

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die Anzeigen sind... Preis... 1.30 M.

Bezugs-Preis

Der Betrag... 1.20 M. monatlich... 12.00 M. jährlich.

Nr. 291.

Sonntag 20. Oktober 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Westen wurde die neue Rheinbrücke bei Duisburg eröffnet. Am 13. November wird das Reichsgericht wieder ein Landesvertragsprojekt beschließen. Die Nachricht von einer Spaltung in der sächsischen Konfessionsfraktion wird bemerkt.

Ende gut, alles gut.

Die trivial gewordene Bemerkung, daß von den besten Frauen am wenigsten gesprochen wird, ist auf die Dame Conferentia in diesen Tagen zur Genüge angewandt.

Wir sagen nicht: der Friedenskonferenz. Was an positiven Erfolgen erreicht wurde, ist eine Vergebung für den Krieg. Milderung der Schrecken des Krieges: das ist eine dankenswerte Leistung.

Dieses Mal war es vor allem der Seekrieg, dem die Tätigkeit der Konferenz zugute gekommen ist. Der Seekrieg ist die vorzugsweise schmerzregende Domäne der Kriegsgeschichte.

Als positive Ergebnisse der Konferenz seien im einzelnen genannt: die Ausdehnung der Genfer Konvention auf den Seekrieg, die Verbesserung des Abkommens von 1864 über die Gebirgs- und Landkriege.

einen Fortschritt nennen als einen wieder zurückgenommenen Rückschritt gegen die honorieren, ja christlicheren Formen der wenigstensweitesten Heidenvölker.

Wir glauben nicht zu viel gesagt zu haben, wenn wir der Konferenz nachträglich, daß sie dankenswerte, daß sie tüchtige Arbeit geleistet habe. Wir wissen aber recht gut, daß das Endergebnis wesentlich ungünstiger in allen denjenigen Kreisen klingen wird, welche mit viel höhergestellten Erwartungen der Konferenz entgegengekehrt haben.

Wir haben die Abrüstungsfrage wiederholt besprochen. Wir halten die Abrüstung einmal für ein unzulängliches Mittel zur Vermeidung der Kriege, gefolgt im Gegenteil der heute in unserer Diplomatie herrschenden Theorie, den Frieden durch die Kriegsfurcht zu sichern.

Die Erkenntnis nicht allein in den positiven Resultaten der Konferenz eine würdige Leistung. Wir finden auch, daß in dem, was negativ geblieben ist, eine Tat zu erblicken ist, eine Tat unserer Diplomatie und besonders unseres Vertreters v. Marschall, welche dem Flaven Blick und den Mut besessen haben, ungelebte und unreise Beratungsgegenstände entworfen in den Papierkorb zu befördern.

Die Universität Leipzig im Etat 1908/09.

Die bereits kurz gemeldet, erfordert die Universität Leipzig in der kommenden Finanzperiode einen jährlichen Zuschuß von 3 047 901 M., was gegen 1906/07 ein Mehr von jährlich 544 146 M. bedeutet.

Ferner soll ein Umbau der Geschäftsräume im Erd- und Zwischengeschoss des Rauricianums an der Grimmeischen Straße erfolgen. Auch diese Räume haben veraltete Einrichtungen, so daß eine zeitgemäße bauliche Umgestaltung und Verbesserung in bezug auf die Schaulisten, Zugänge usw. nötig erscheint.

Ein weiterer Um- und Erweiterungsbau von Universitätsinstituten ist in Aussicht genommen: a. ein Um- und Erweiterungsbau bei der Augenklinik, wofür einschließlich der inneren Einrichtung und Ausstattung 500 000 M. ver-

langt werden, von denen als erste Rate 150 000 M. für die Finanzperiode 1908/09 eingestellt sind.

- b. ein Neubau des Zahnärztlichen Instituts und zugleich Erweiterungsbau für die medizinische und chirurgische Poliklinik auf dem vormals Schrammschen Grundstück, Riraberger Straße 57; dieser soll einschließlich innerer Einrichtung und Ausstattung 475 000 Mark kosten; c. ein 200 000 M. einschließlich der inneren Einrichtung und Ausstattung erfordernden Erweiterungsbau beim Physikalisch-chemischen Institut.

Im ganzen sind diese Um- und Erweiterungsbauten auf 509 750 M. veranschlagt, was gegen den gleichen Titel des Vorjats ein Mehr von 309 750 M. ausmacht.

Für die Feier des 1908 bevorstehenden 500jährigen Jubiläums der Universität Leipzig werden 60 000 M. nachgefordert. Nach neueren Feststellungen sind nämlich die Gesamtkosten der in Aussicht genommenen Festlichkeiten, die der Bedeutung des Jubiläums entsprechen möchten, und der sonstigen Bedürfnisse (Herausgabe einer Geschichte der Universität und der Matricul) mit 100 000 M. äußerst niedrig bemessen.

Soweit die einmaligen, außergewöhnlichen Ausgaben. Unter den fortlaufenden persönlichen Ausgaben stehen auch diesmal wieder an erster Stelle natürlich die Gehälter der Professoren und Lehrer. Sie erfordern im ganzen 716 250 M. jährlich, was eine Steigerung um 42 646 M. jährlich bedeutet.

durch Errichtung einer außerordentlichen Professur für Zoologie, eines zweiten Lehrstuhls für Zoologie und einer ordentlichen Professur für alte Geschichte vom 1. Januar 1908 an 16 000 M. ferner

durch Neubegründung der Stelle eines Lehrers der Stenographie und dreier außerordentlicher Professuren auf philologischem Gebiet (zusammen jährlich 6000 M.) vom 1. Juni 1908 an 5225 M.

Durch Gehaltsveränderungen aus Anlaß von Neubeaureungen, sowie zur Abwendung von Verurteilungen nach Antritt, ferner infolge veränderter Einrichtungen und höherer Dienst- und Lebensalter 47 196 M., während 4550 M. durch Wegfall zweier außerordentlicher Professuren und Gehaltsminderungen bei Verrentungen erspart werden.

Für ständige Beamte und Bedienstete bei den akademischen Lehranstalten und den leiblich dem Lehrzweck dienenden Gebäuden weist eine besondere Beilage des Etats an Gehältern 523 707 (mehr 39 651) M. jährlich nach. Die Wohnungsgeldzuschüsse für die bezugsberechtigten Beamten und Professoren belaufen sich auf jährlich 76 193 M. (mehr 42 542 M.), während 14 154 M. Anteile an den Gebäuden für Einschreibungen, Exmatriculationen, Hörerpreise usw. zu zahlen sind.

Was nun die Einnahmen der Universität betrifft, so erwartet man 280 970 M. aus Grundstücksabgaben (vorübergehende Abminderung der Mietzinjen durch Um- und Neubau von Mietgebäuden 20 300 M.) 16 900 M. Ertrag des Universitätswaldes (im Vorjahr 2400 M. weniger, 2820 M. (Vorjahr 4830 M.) aus Zinsen von den beweglichen Beständen des Korporationsvermögens, 41 700 M. regelmäßiger Bauzuschuß aus der beim Kultusministerium verwalteten landbesitzlichen Stiftung für die Universität und 30 370 (+ 3480) M. an stiftungsgemäßen Zuschüssen, Besoldungen usw. Beiträgen. 105 000 M. jährlich (mehr 16 600 M.) sollen die Gebühren für die Einschreibungen und Hörerpreise, sowie für Benutzung der Hörsäle und Institute erbringen, 22 400 (+ 850) M. die Gebühren für Zeugnisse, Ausweisarten usw. Für Vorlesungs- und Fernstudienbeiträge hofft man 3200 (+ 400) M. zu Ufen, und 29 000 M. für Prüfungsgebühren, Gebühren für Verwaltungskosten, Zinsen und verschiedene andere Einnahmen. Hierbei ist ein Minderetrag von 1000 M. vorgezogen, da nach den Rechnungsergebnissen die künftigen Jahre, Jahrgänge und Rahmungsmitteleinkünfte 4900 M. Prüfungsgebühren weniger abgeben haben, als veranschlagt war. Dieser Minderetrag hat von den Theologen und Philologen, die zwar 2000 M. mehr zahlten, als erwartet war, doch nicht völlig ausgeglichen werden können.

Deutsches Reich.

Zur Wonnereiseauffahrt in Madrid. Wie das „B. Z.“ mitteilt, gilt es als sicher, daß der König von Spanien und Kaiser Wilhelm am 14. November im Schloss Windsor eine Zusammenkunft haben werden, die äußerlich einen rein privaten Charakter tragen werde, aber doch hohe politische Bedeutung haben dürfte.

Der Thronwechsel in Baden und die Übernahme der Oberstelle der 5. Armeeinspektion durch Großherzog Friedrich II. hat, wie die „Mil.-pol. Korresp.“ meldet, eine Fortsetzung der Kaisermandatdispositionen für 1908 bewirkt. Seit dem Jahre 1899 sind das 14. (bavische), das 13. (württembergische) und das 15. (sächsische) Armeekorps, die zu dieser Armeeinspektion gehören, nicht mehr



bedeutungsvollen Beitragen zwischen Russland und Bulgarien auf. Dieser Gedanke folgte zwar ein Vorwurf der russischen Regierung auf dem Fuße, aber...

Serbien.

Absolutismus des rhabdalen Kabinetts. Die serbische Regierung hat gestern die eben ankommende Skopljina sofort wieder abgelehnt...

Russland.

Heimkehr des Zaren. ... Nachmittags begab sich der Kaiser von Nord nach Petersburg. ... Die gemeinen Regierungswörter. Aus Odesa wird ein neues Stück der russischen Regierung gemeldet...

Marokko.

Im Zuge wird und langer geschleht. Wie es heißt, ist jetzt ein Abkommen zwischen Frankreich und Spanien über das Verhalten der französischen Kommandanten in Casablanca...

Lezte Lokalnachrichten.

D. M. Schillerhaus. Die Festvorstellung am Abend des Kaiserlichen Jubiläumstages trug ihrem Zwecke angemessen, einen patriotischen Charakter...

deutung der Befreiungskriege und der hinreichenden Stimmung jener beispielhaften Volkserhebung gedenkt zu werden. Die Darsteller hatten sich der Majestät mit Liebe angenommen...

Lezte Depeschen und Fernsprechnachrichten.

Beladigung während des Wahlkampfes. Berlin, 19. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In der Beladigung des Reichs- und Landtagsabgeordneten Feld, einem Mitglied des Reichstages...

Ab. Dasbach und die Reichsbrief-Affäre. Berlin, 19. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In der Reichsbrief-Affäre des Deutschen Reichstages...

ff. Braunschweig, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Infolge von Lohnunterschieden streiken in der Gärtnerei Werken in Hülshausen...

fr. Wien, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Die im Gefunden des Kaisers heute eingetretene Verringerung hält an.

Die italienischen Eisenbahnen. Rom, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Die politischen Berater der Eisenbahnen haben gegen einen sofortigen Streik...

Aus der serbischen Hauptstadt. Belgrad, 19. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Bei Verlesung des Verordnungsablasses erhebt in der Skopljina die Opposition...

Belgrad, 19. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In der heutigen Nachmittags-Sitzung der Delegierten aller Oppositionsparteien wurde beschlossen...

Denkmalsweihe. New York, 19. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In Gegenwart von Vertretern der Staats- und städtischen Behörden...

Berliner Theater. Berlin, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Robert Duerwags Roboterdrama 'Wälderchen'...

Schauspielhaus unter großem Beifall über die Bretter ging, wurde heute im Friedrich-Wilhelmsstädtischen Schauspielhaus zum ersten Male aufgeführt. Es hatte um seiner großen theatralischen Wirklichkeit willen...

Die verheiratete Gräfin.

fr. Arafay, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Die Gräfin Walscha erhielt aus Paris eine Depesche, daß ihre Tochter, die Gräfin Ramonka...

Die Cholera in Russland.

Weteroburg, 19. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Vom 16. Juli bis zum 15. Oktober 1907 sind in den verschiedenen Orten des Reichs 8299 Cholerafälle festgestellt worden...

Lezte Handelsnachrichten.

Am Freitag, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Auf Einladung der hiesigen Handelskammer hat heute eine Versammlung von Vertretern des gesamten deutschen Außenhandels...

Table with 4 columns: Name, Rate, and other financial data. Includes entries like 'New Yorker Handelsbörse am 19. Oktober'.

Tendenz. Auch der heutige Verlauf der Börse kennzeichnet sich durch eine fieberhafte erregte Stimmung. Anfangs war die Haltung nicht einheitlich...

Table with 4 columns: Name, Rate, and other financial data. Includes entries like 'Meteorologische Beobachtungen'.

Table with 4 columns: Name, Rate, and other financial data. Includes entries like 'Witterung in Sachsen am 18. Oktober 1907'.

Table with 4 columns: Name, Rate, and other financial data. Includes entries like 'Witterungsverlauf in Sachsen am 18. Oktober'.

Am Morgen und Vormittag des 18. Oktober herrschte meist trübes Wetter mit vereinzelt schwachen Niederschlägen; später fand jedoch Aufklärung statt...

Wetterlage in Europa am 19. Oktober früh 8 Uhr. Das tiefe Minimum im W der britischen Inseln hat sich auf 737 mm abgeflacht...

Die heutige Nummer umfasst 33 Seiten.



Zurück Gintreffen weiterer früherer Transporte steht abermals eine große Auswahl von nur auserwählter Klasse

hochedel gezogener **Luxus-, Reit- u. Wagenpferde**

aus den hervorragendsten Gestüthen Ungarns bei mir zum Verkauf. Die Pferde sind von mir sorgfältig ausgelesen, so daß ich meinen werthen Käufern nur das beste Material zur gefälligen Winterung bereit halte.

Zünftliche Wagenpferde sind fertig gefahren und zu jedem Dienst sofort brauchbar und die Reitpferde stuppenstark geritten.

Telephon 1560. Neuß. Hallische Str. 2c. **J. Rosenfeld**, Hoflieferant, Leipzig.

**Neu eröffnet!**

# City-Hotel, Cöln.

Fernruf 5346, 5347. — Haus I. Ranges.  
Unmittelbar am Hauptbahnhof, Dom und Hauptpostamt.

## Vornehmes Café, Bier- u. Wein-Restaurant

Telephon, sowie Kalt- und Warmwasserleitung in jedem Zimmer.

Auto-Garage. **Direktor C. Vondra.**

# Geschäftsverlegung.

Von Montag den 21. Oktober an befinden sich unsere Geschäftsräume

## Grimmaische Strasse 28

Telephon 2080 **Gebr. Just.** Telephon 2080  
Spezialhaus für feine Herrenwäscheartikel.

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung, Grand Prix

# Globus-Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

# Ein guter Rat für Damen.

Sollten Sie Bedarf in Pelzwaren haben, so rate ich Ihnen, zuerst mein Angebot zu prüfen, ehe Sie anderweitig kaufen. Sie werden dann finden, dass Sie beim Einkaufe von Pelzwaren an meinem Lager viel Geld sparen.

**Aparte Neuheiten** in Pelz-Stolas, Colliers, Muffen, sowie Pelz-Jacketts

empfehle in tadelloser Kürschnerarbeit und nur Prima Fellen von einfachster bis zur elegantesten Ausführung.

Meine Waren zeichnen sich durch Haltbarkeit und hohe **Eleganz** aus. **Strengste Reellität.**

## R. Mohr

Brühl 62. • Brühl 62.

Fabrik- Marke

# F. SOENNECKEN

Fabrik-Niederlage  
**LEIPZIG, Markt, Altes Rathaus**

Fabriken in Bonn-Poppelsdorf und Bonn-Soenneckenfeld

**Schreibtische** Ideal-Bücherschränke • Aktenschränke  
Kontorstühle • Bücherständer • • •

**Kopiermaschinen** Trennen, trocknen und glätten die Kopien selbsttätig • • •

**Dauer-Kontenbücher** Lose Blätter und doch fest gebunden • Alphabetische Kontenfolge • • •

**Kartenregister** Kunden-Register • Werbe-Register  
Lager-Register • Bezugsquellen-Register

Soennecken's Schreibfedern, Briefordner und sonstige Schreibwaren sind in jeder Schreibwarenhandlung vorrätig. Die oben genannten Fabrikate können ebenfalls durch diese Handlungen bezogen werden.

TELEGRAMME: DRUCKNAUMANN

# C.G. NAUMANN

Post-, Schreib- und Billetpapiere, Kuverts  
Schreib- und Dokumentenmappen

## Papier-Ausstattungen

Tintenfassern, Federhalter, Crayons  
Papierfachständer, Tinten, Gummi, Siegelack.

**Universitätsstrasse 14**  
Fabrik: Seeburgstrasse 57.

Über Nacht reine Haut durch

# Kamprath's Crème

in Kamprath-Tuben.

Für 20 und 40 Pfg. überall erhältlich.

**Als sehr beliebte Zigarre**

empfehle ich den Herren Rauchern u. a. meine

# Fortuna.

Dieselbe, ein grösseres Format, verfügt über gute Qualität, mildes, angenehmes Aroma und tadellosen Brand, ist daher das Stück zu

**7 1/2 Pfennig.**

Packung à 50 Stück, als äusserst preiswert zur gef. Entnahme zu bezeichnen. — Original-Kiste mit 5% Rabatt.

## Otto Boenicke,

G. m. b. H.,  
Leipzig, Peterstrasse 3.

Ausfuhr. Preisbücher gern post- u. kostenfrei.

Haasenstein & Vogler A-G

Vergessen Sie nicht den Punkt auf dem „i“ beim Inserieren, denn ohne Haasenstein & Vogler, A. G., Leipzig, Grimmaische Str. 18 inserieren Sie unvorteilhaft.

Gegr. 1898.

Heinlein's

# Schilderfabrik

4 Thomasgasse 4  
Stieglitzens Hof.  
Tel. 12 159.

# H.R. Heinicke,

Chemnitz, Wilhelmplatz 7.

Fabrikaschornsteinbau, Dampfkesseleinmauerung

BERLIN NW. Brücken-Allee 7  
DÜSSELDORF Kreuzstrasse 90  
WIEN • MOSKAU  
NEW YORK • BUDAPEST

Erbauer des höchsten Schornsteins der Erde.

Sollte geradeaus für **Plangla's** **Knaben-Anzüge!**

Für Schule, Haus und Strasse sind die echten

# Bleyle's Knaben-Anzüge

in jeder Jahreszeit und bei jeder Willierung die gesündeste u. vorteilhafteste Kleidung!

Gedelloser Sitz. Elegante Formen. Ausübliche Kataloge gratis.

Verkaufsstelle für Leipzig **C. Theodor Müller, nur Hainstraße 10.**

# Neuheiten:

**Gürtel**  
**Gürtelgarnituren**  
**Gürtelschlösser**  
**Hutnadeln**

empfohlen in grösster Auswahl äusserst preiswert

## Rudolph Ebert,

5 Thomasgasse 5.



Was verkehrspolizeilichen Gründen wird hiermit das...

Ter Sparfahrsordnung gemäß werden...

Da dem Heilanden der Firma Edm. Obit in Leipzig...

Hat Adhbruch verkauft wird das Gebäude des alten...

Königl. Sächs. Eisenbahn-Bauamt für die...

Anmeldungen von Schülern, die im Herbst 1908...

Betrifft Schule. Schilfliches Realgymnasium.

Anmeldungen von Schülern, die im Herbst 1908...

Anstaltsverwaltung. Die von dem Verlag der 'Woch'

Vorträge für Gesangslehrer an hiesigen Schulen.

Kabarett Blumenklee. Witten im Monat ein neues Programm!

Die Stern des Monats aber ist die Vortragsgängerin...

Die Stern des Monats aber ist die Vortragsgängerin...

Die Stern des Monats aber ist die Vortragsgängerin...

Die Stern des Monats aber ist die Vortragsgängerin...

Die Stern des Monats aber ist die Vortragsgängerin...

Die Stern des Monats aber ist die Vortragsgängerin...

Die Stern des Monats aber ist die Vortragsgängerin...

Die Stern des Monats aber ist die Vortragsgängerin...

Nikolaischule. Für Eltern 1908 nehme ich Anmeldungen nach...

L. Realschule. (Wortstraße 37.) Anmeldungen von Schülern, die nächste Eltern in...

II. Realschule zu Leipzig-Heudnitz. (Koblenstraße 58.) Anmeldungen für die Haupt- und Zweigklassen...

III. Realschule. Anmeldungen von Schülern, die Eltern 1908 in...

IV. Realschule mit Gymnasialklassen. (Leipzig-Lindenau, Kasperstraße.)

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Schönefeld. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

An das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 13 419 die Firma Theopoldische Verlagshaus...

2) auf Blatt 13 420 die Firma Centrale für Reformliteratur...

3) auf Blatt 13 421 die Firma Leipziger Verlagshaus...

4) auf Blatt 13 422 die Firma Leipziger Verlagshaus...

5) auf Blatt 13 423 die Firma Leipziger Verlagshaus...

6) auf Blatt 13 424 die Firma Leipziger Verlagshaus...

7) auf Blatt 13 425 die Firma Leipziger Verlagshaus...

8) auf Blatt 13 426 die Firma Leipziger Verlagshaus...

9) auf Blatt 13 427 die Firma Leipziger Verlagshaus...

10) auf Blatt 13 428 die Firma Leipziger Verlagshaus...

11) auf Blatt 13 429 die Firma Leipziger Verlagshaus...

12) auf Blatt 13 430 die Firma Leipziger Verlagshaus...

13) auf Blatt 13 431 die Firma Leipziger Verlagshaus...

14) auf Blatt 13 432 die Firma Leipziger Verlagshaus...

15) auf Blatt 13 433 die Firma Leipziger Verlagshaus...

16) auf Blatt 13 434 die Firma Leipziger Verlagshaus...

17) auf Blatt 13 435 die Firma Leipziger Verlagshaus...

18) auf Blatt 13 436 die Firma Leipziger Verlagshaus...

19) auf Blatt 13 437 die Firma Leipziger Verlagshaus...

20) auf Blatt 13 438 die Firma Leipziger Verlagshaus...

21) auf Blatt 13 439 die Firma Leipziger Verlagshaus...

Auktion. Montag, den 21. und Dienstag, den 22. Oktober...

Auktion. Dienstag, den 23. Oktober 1907, vormittags...

Konkursmasse-Verkauf. Die Konkursmasse der Firma Th. & A. Marens...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Sparfasse Leipzig. Geschäftstunde: Wochentags 8-11 und...

Erst... tober er... sammlung... gewöhnt... angehört... wicklungs...

22. Oktob... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

23. Oktob... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

24. Oktob... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

25. Oktob... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

26. Oktob... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

27. Oktob... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

28. Oktob... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

29. Oktob... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

30. Oktob... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

31. Oktob... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

1. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

2. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

3. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

4. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

5. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

6. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

7. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

8. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

9. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

10. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

11. Novemb... lln g n a d... und Schul... hause ab... diezeit de... haben Br... übernahm... hundert B... mehr Ang... hat er j... dem Gyt... tets Beso... bürger n... auf eine... der leht... gabe gese... abung zu... Tausende... verbinten... Händen B... im heutige...

Das Automobil und seine Ausrüstung. Mit dem Recht des Stärkeren greift der Mensch...

Das Automobil und seine Ausrüstung. Mit dem Recht des Stärkeren greift der Mensch...

Das Automobil und seine Ausrüstung. Mit dem Recht des Stärkeren greift der Mensch...

Das Automobil und seine Ausrüstung. Mit dem Recht des Stärkeren greift der Mensch...

Das Automobil und seine Ausrüstung. Mit dem Recht des Stärkeren greift der Mensch...

\* Ernteparade. Für die Kirchenvorstandswahl, die am 27. Oktober...

\* Der Lutherverein (Ortsgruppe Leipzig) hält am Dienstag, den 22. Oktober...

\* Der Leipziger Tierquälereiverband, Johannissgasse 14, Mittelgebäude...

\* Chinesische Zahlungsmittel. Mit welchen primitiven Zahlungsmitteln...

\* Über „Gandlungsgebühren und ihre Organisation“ sprach am Donnerstag...

\* Der Arbeitsausschuss nationaler Arbeiter- und Gehilfen-Organisationen...

\* Eine Obstausstellung veranstaltet der Schreiberverein Hauschild...

Garteninhaber in Aussicht steht, so wird die Ausstellung ein erfreuliches...

\* Kanarienvogel-Ausstellung. Am 8. und 9. Dezember findet im Stabliement...

\* Völkerversammlung. Aus Anlaß der Feste des 18. Oktober...

\* Lotterie für das Franzenheim Borzdorf. Das Franzenheim in Borzdorf...

\* Wohltätigkeitslotterie zum Besten der Kleinfinderbewahranstalt Leipzig-Schleusis...

\* Ganz Leipzig für 25 Pf. Das unter diesem Titel herausgegebene...

Schreibwarenhandlungen und Zeitungslokale erhältlich. Dasselbe enthält...

\* Meldung der Leipziger Bach- und Sächsischen Gesellschaft. Im Monat...

\* Im April für mässige Obachtlose fanden in der Zeit vom 12. bis...

\* Keller Oktober, viel Wind im Winter! laut eine alte Wetterregel...

Aus der Umgegend.

\* Stütteritz, 19. Oktober. (Kommunales.) Die letzte Gemeinderatsung...

Patentanwaltshureau Sack, Besorgung und Verwertung

OPEL Russelsheim Nähmaschinen, Fahrräder, Motorwagen

Wildunger Helenenquelle Georg-Victoriaquelle

Julius Blüthner, Kaiserl. und Königl. Hofpianosortefabrik, Flügel und Pianinos.

Kräftigungsmittel

Schering's Malzextrakt

Vergnügungsfahrten Patentanwalt SPREER

MERAN Habsburgerhof

Frankfurt a/M. Hotel Schwan

Nizza Terminus-Hôtel

Für Ball und Gesellschaft

Elegante luftige Seidenstoffe, wie Gaze rayé satin...

Letzte Neuheit! Gaze à Bordure, 140 cm breit

Spitzenstoffe und Spitzen besonders billig

Kleider- und Blusen-Sammete

Seidenhaus Michels & Cie., vorm. Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13.

Hoflieferanten.

hatte der Gemeinderat nicht einzuwenden. — Der Aufstellungsplan und das Ortsgelände vor der Kirche...

Verkauf. 19. Oktober. (Gegensalzen. — Kommunales.) Dem Ratge des selbständigen Ausschusses...

Wahlprüfungs-Beirat. 19. Oktober. (Kirchenvorstandswahl.) Anfang Dezember wird in der hiesigen Kirche...

Kinderkassen. 19. Oktober. (Wahlprüfungs-Beirat.) Die Gemeinde Schmalzhausen...

Versteigerung. 19. Oktober. (Schulneubau.) Der Schulvorstand hat beschlossen...

Versteigerung. 19. Oktober. (Versteigerung.) Der verordnete Ritterschulz...

Versteigerung. 19. Oktober. (Versteigerung.) Bei der hiesigen Bezirks-Obstbauverein...

Aus Sachsen.

Dresden, 19. Oktober.

In Ehren des Deutschen Schiffschiffers. Heute mittag gab der 100. Kommerzienrat...

Wagen. 19. Oktober. (Versteigerung. — Folgen des Unfalls.) Der Rat unserer Stadt...

Strasburger. 19. Oktober. (Verurteilung. — Millionäre.) Wegen Verleitung...

Schmidt. 19. Oktober. (Strafverfahren.) In der Nähe des Stadt...

Planen i. L. 19. Oktober. (Die Fischerei.) Der hiesige Fischereiverein...

Wolfsburg. 19. Oktober. (Auszeichnung.) Dem Genealogen Theodor...

Paula i. Vogt. 19. Oktober. (Auszeichnung.) Eine Unteroffizierin...

Riederling. 19. Oktober. (Versteigerung.) Dem Buchhändler...

Annaberg. 19. Oktober. (Auszeichnung.) Für seine Verdienste...

Aus Sachsens Umgebung.

Halle a. S. 19. Oktober. (Versteigerung.) Eine Liebestragödie...

Leipzig. 19. Oktober. (Liebestrahlung.) In Abwesenheit der...

Wittenberg. 19. Oktober. (Die verlassene Braut.) Die ein Lieben...

Wittenberg. 19. Oktober. (Nagelblicher Dieb.) Ein raffinierter Dieb...

Geschäftsförderung.

Für Frauen, deren Kraft durch die Arbeit in hohem Grade in Anspruch...

Was große Rolle bei den künftigen empfohlenen Kuren spielt die Ernährung...

Die Person, die sich durch einen Anfall von Bluthochdruck...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Wichtigste Merkmale. 6 Personen. 2-3 Stunden. Eine gut...

Im Zeissig-Haus Neumarkt 18

Perser-Teppich-Ausstellung

Antike Exemplare, selten im Handel. — Neue Erzeugnisse orientalischen Ursprungs in unverwüthlicher Haltbarkeit. — Den Einkauf bewirke ich direkt in den in Frage kommenden Handelsplätzen.

G. H. Schrödter





Gefahren für Fußgänger durch Geschäfts-dreiräder.

(Eingelände.) (Der bei der Unfall der Eisenbahn unter dieser Rubrik übernommen die Redaktion außer der Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Am Freitag vorletzten war ich Augenzeuge, wie ein Vordreiradler mit einem Vordreiradler am Plauenischen Platz einen Mann über den Quai fuhr. Der Unfall wurde der Unfall dadurch, daß der Fahrer aus dem Augenblick aus der Straße auswich, um nicht überfahren zu werden.

Reise und Verkehr.

„Zella“, Reise nach Südamerika, Mexiko und Argentinien. Vom 17. November bis 1. Dezember unternehmen die „Zella“ des Capitan, ein sehr interessantes Reiseunternehmen nach Südamerika, Mexiko und Argentinien.

Kunstkalender.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Die Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

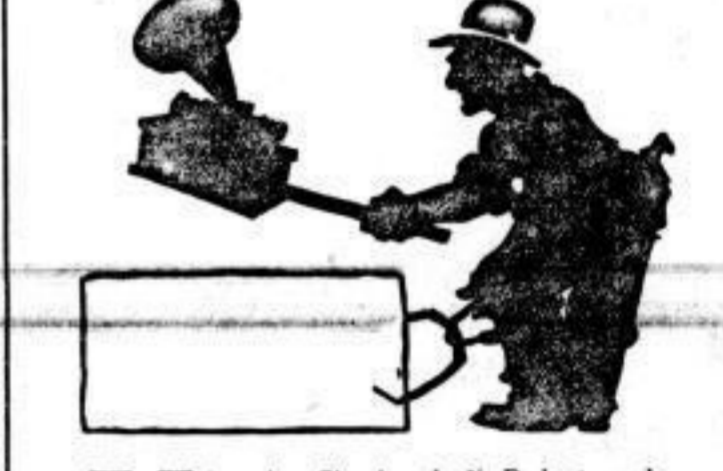
Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Leipziger Stadttheater. Am neuen Theater gelang heute „Lobengrin“ zur Aufführung, den Lehmann hat sehr schön den Kaiser dargestellt. Der Kaiser wird von Lehmann sehr schön dargestellt.

Advertisement for 'Stell' and other products, including 'Für die...' and 'Wird die...'.



Übersetzen Sie niemals die Bedeutung des Edison-Phonographen als Eisbrecher! Nichts ist so schwer, als in einer Gesellschaft das Eis der Langeweile zu brechen, aber nichts ist auch so angenehm, als wenn dies einmal richtig gelungen ist.

Wirklich, Sie können keine Gesellschaft geben ohne einen Edison-Phonographen. Er ist das beste Mittel in der Welt, um über die erste halbe Stunde hinwegzueifeln, bis die Gäste aufpassen und eigenen Geist entfalten.

Edison-Goldgusswägen M. 1. — pro Stück. Edison-Phonographen von M. 55. — an. Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H. Berlin N. 39, Südstr. 27.



Advertisement for F. A. Schütz: Leipzig Hofmöbelfabrik. Körner-Strasse 54. Spezialhaus für Wohnungs-Ausstattung, Einrichtung von Villen usw., Braut-Ausstattungen.

des Konfliktierens... die Opern... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

Wiederum... die... die... die... die...

ZUNTZ gerösteter KAFFEE und Chinesische Thee-Mischungen

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud, Leipzig 125 komplette Musterzimmer



Montag vormittag 1/2 11 Uhr Eröffnung des Automobilhauses P. Arthur Rowald

Stellengesuche Männliche für die Abendstunden

Buchhalter 30 Jahre alt in ein dopp. amerit

Expedit und Buchhalter vertraut mit Mast. Trad. und Verlags

Gewandhausviertel Verlobt oder 1. Januar 08 wird

Wohnung 1. Et. od. 19/8

Wohnung 2. Et. od. 2. St. 2 R. Wäddel

Wohnung 3. Et. od. 3. St. 3 R. Wäddel

Weibliche Restaurant-Röchin, sowie Wirtschaftlerin

Mietgesuche Kleinrentender Herr und guter

Zimmer mit Pension in feinem Hause

Steindruckerei-Faktor

Steindruckerei-Faktor

Steindruckerei-Faktor

Steindruckerei-Faktor

Gewandhausviertel Verlobt oder 1. Januar 08 wird

Wohnung 1. Et. od. 19/8

Wohnung 2. Et. od. 2. St. 2 R. Wäddel

Wohnung 3. Et. od. 3. St. 3 R. Wäddel

Wohnung 4. Et. od. 4. St. 4 R. Wäddel

Wohnung 5. Et. od. 5. St. 5 R. Wäddel

Wohnung 6. Et. od. 6. St. 6 R. Wäddel

Sportplatz. Erste um 11. 1/2 und 1/4 Uhr

Die nächste Jagd findet Mittwoch, den 23. Oktober

Medizinische Gesellschaft zu Leipzig 1907. XII. Sitzung.

Vortrag „Licht-Wunder über am menschlichen Körper“

Ziehung 5. u. 6. u. 7. Dezember der I. Wirtschaftslosterie

Schreiberverein „Hauschild“ Obst-Ausstellung

Schreiberverein „Hauschild“ Obst-Ausstellung

Familien-Nachrichten.

Ihre heute vollzogene Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen
Dr. med. Herrmann Boehme
Margarete Boehme
geb. Vogel.
Leipzig, den 18. Oktober 1907.

Geh. Regierungsrat Ernst Pütter
Olga Pütter geb. Schultz
Vermählte.
Leipzig, 19. Oktober 1907.

Doris Köhler geb. Ettler
Rechtsanwalt Dr. Max Köhler
Vermählte.
Leipzig, 19. Oktober 1907.

Ihre am 19. Oktober 1907 stattgefundene Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen
Carl Brandenburg,
Landessekretär,
Olga Brandenburg
geb. Lasch.
Neuwendischb./Stettin, Leipzig,
Johannesstr. 5. Hauptmannstr. 5.

Martin Grunauer
Cläre Grunauer
geb. Stamb
Vermählte.
Gleiwitz, 17. Oktober 1907.

Nach langem, schwerem, heldenmütig ertragenem Leiden verschied in Leipzig am 15. Oktober der
Königliche Oberleutnant a. D.
Alfred Felix Schramm.

Das Offizierkorps des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178, dem der Entschlafene seit Gründung des Regiments bis zum Juni 1907 angehörte, beklagt in seinem Hinscheiden den Verlust eines talentvollen und zu schönen Hoffnungen berechtigten Offiziers, den sein schweres Leiden schon jahrelang dem Dienste fernhielt.
Sein Lebenswirdiger und vornehmer Charakter sichern ihm ein treues Gedenken nach übers Grab hinaus.
Das Offizierkorps
des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178.
von Suckow,
Oberst und Regimentskommandeur.

Heute nachmittag entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater
Herr Fritz Ziebarth
im Alter von 61 Jahren.
Dies zeigen in tiefstem Schmerz an
Leipzig, den 18. Oktober 1907.
Schenkenendorferstrasse 59, part.
Hermine Ziebarth geb. Rudolph,
Otto Ziebarth,
Willy Ziebarth
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag, den 21. ds., 1/3 Uhr nachmittags von der Kapelle des Gohliser Friedhofes aus statt.

Königl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft, Leipzig“
Am 17. Oktober (schloß unser lieber Kamerad
Herr Carl Friedrich Thieme
die Augen zum ewigen Schlummer. Noch vor wenig Wochen hand der Hebe
Leinwandgerüst bei unserem 40. Geburtstag unter den Podien, die uns von
den Gründern unserer Vereines übergeben, und wir haben ihm freudig als
Reichen unserer letzten Tagzeit und Bereicherung die Gräberbestattung
auf die Brust gestiftet. Man müßte wie seine treue Hand, die nur der Tod von
unserer Hande lösen konnte, entlassen; aber das Gedächtnis an unseren Kameraden
Thieme wird in Ehren gehalten werden.
Reinhold Bachmann, Schriftf.

Nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden
starb heute früh 11 Uhr plötzlich und unerwartet mein lieber Mann,
unser treuer Vater und Pflegevater, der Schlossermeister
Friedrich Hermann Holze
im Alter von 51 Jahren.
Im tiefsten Schmerz zeigen dies hiermit an
Leipzig-Neusellerhausen, den 19. Oktober 1907.
Wurmner Strasse Nr. 37.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. ds., nachmittags
1/3 Uhr von der Halle des Friedhofes zu Sellerhausen aus statt.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch die schmerzliche Nachricht,
dass mein langgeliebter guter Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwager,
Schwiegersohn und Onkel

Paul Gumprecht,
Ratsassessor,

heute vormittag 11 Uhr im Alter von 44 Jahren plötzlich am Herzschlag verschieden ist.
Leipzig und Dresden, den 19. Oktober 1907.

Sophie Gumprecht geb. Pinder
mit Kindern Theodor, Klaus, Nora, Heinz, Lotte und Almut,
Frau Elise Thieme-Garmann geb. Gumprecht,
Clara Gumprecht,
Arthur Thieme-Garmann, kgl. sächs. Finanzrat,
Otto Pinder,
Dr. Wilhelm Pinder und Frau,
Frau Dr. Lisbeth Pinder geb. Kanze.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes
aus statt. Wagen stehen bis 1/3 Uhr am Trauerhause, Fürstenstrasse 11, bereit.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem
Heimgange unseres teneren Entschlafenen, des

Herrn Wilhelm Westhauser,

sprechen wir allen, und insbesondere Herrn Pastor Dr. Rüling für seine
trostreichen Worte am Sarge, aufrichtigsten Dank aus

Leipzig, Wien, Bielefeld, Hohenheim bei Stuttgart,
den 18. Oktober 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weihnachts-Arbeiten.
Grösste Auswahl aller Neuheiten.
U. a. gezeichnete und gestickte
Herrenwesten, Altdeutsche Leinwandstickereien,
Smyrna- und Kelm-Arbeiten, Fenstermängel,
Chaiselongue-Decken, Häkelwollen für Decken.
Otto Freyberg, Petersstrasse 14.



LEIPZIG'S BÄDER
Augustus-Bad, Diana-Bad, Schwimm-Halle 18, Königin Carola-Bad, Marien-Bad, Nord-Bad, Sophien-Bad.
Wannen- u. Kurbäder (zu jeder Tageszeit,
Dampf-Bäder, Damen: 1. Kl. Montag,
Mittw. u. Freitag v. 8-12 vorm. 11 Kl. tags,
v. 1-4 nachm., Donnerstag v. 4-7 nachm.,
Damen: Mittw. u. Freitag nachm. v. 1/2-5 U., Dienst-,
Donn. u. Sonn. v. 1/2-5 U., 11 U. u. Mont. sch. v. 1/2-5 U.
Schwimm-Unterricht: Dienst. abds. v. 6 U. an Volkstag. Eintritt 20 Pf.

Damenhüte, Galvanische Anstalt, PETERSSTRASSE 9, AMATEUR ATELIER ELSE WINTER.
Zur Erledigung
aller photographischen Arbeiten
Auf v. Vergrößerungen
Projektionsbildern etc.
Unterricht u. Auskunft für Amateure.
Gut sort. Lager aller Materialien.

Albr. Dittrich, Posamenten-Spezialgeschäft
Petersstrasse 17
jetzt
vis-à-vis Hotel de Russie
med. Kleiderbesätze,
Spitzen, Knöpfe,
Gürtel, Bänder etc.

Schlumpert & Co.'s
Pierocypol
ärztlich empfohlen zur
Kopf- und Haarwäsche.
Überall erhältlich, per Fl. 1.25

H. mittags 12 U: M-B-L u. Brm.
Farnsprecher 2773. Gebr. Reiche Farnsprecher 3476.
L.-Plagwitz, L.-Lindemann,
Zschochersche Str. 17b Beerdigungs-Anstalten Lützner Strasse 48,
Ecke Odermannstr.
Ältestes, bestrenommiertes Institut des Westens.
Reichhaltiges Sarglager, 20 elegante Beerdigungswagen.

Matthäikirchhof Pietät Farnsprecher 532
Beerdigungsanstalt - Feuerbestattung

Was hilft über Nacht
gegen unreine Haut?
Kamprath's Crème
in Kamprath-Tuben.
Paul Kamprath, Leipzig.

Beerdigungs-Anstalt von August Meckel
L.-Rathaus Schulgartenstrasse 67 und Bürger Straße 41
Schule Guttenfeld, Zschöcher Straße 71. Fernspr. 1739.

Vornehme
Innen-Architektur
und
Dekoration
ROBERT SCHUMANN
Brautausstattungen.
Ständige
Ausstellungen in
LANGE STR. 7
u. Augustusplatz
HOTEL ROYAL



Modernes Braut-Ausstattungen
auf a. elegant. Preisen
auswählige ohne Kauf-
verpflichtung
Nachrichten aus Leipzig:
Verlobt.
Herr Arthur Zimmermann in L.
verlobt mit Frä. Elisabeth Wüger
in Bergwitz.
Geboren.
Herr Paul Radmann in Leipzig
ein Sohn.
Herr Carl Köhler in L.
geb. Köhler, eine Tochter.
Ge storben.
Herr Franz Köhler, Privatmann, in
Leipzig, Gertr. 48. II. 21. 10. nach-
mittags 10 Uhr Südriedhof.
Herr Carl Northorn in Leipzig,
Brüderstr. 66. 21. 10. vormittags
10 Uhr Südriedhof.
Herr Carl Döberl, Buchhändler, in
L. - Wolfmarktstr., Rosenstr. 66.
21. 10. nachm. 1/2 12 U. Südriedhof.
Herr Carl Friedrich Thieme, Feuer-
wehrrichter a. D., in L.-Sellerhausen,
Wurmner Str. 71. 20. 10. nachm. 1/2 3 U.
Herr Friedrich August Winter in
Leipzig, Bürgelstr. 1, III. 20. 10.
nachmittags 3 Uhr Südriedhof.
Herr Carl Döberl, Buchhändler, in L.
Gohliser Straße 18. 21. 10. mittags
12 Uhr Gohliser Friedhof.
Frau Emilie Veit geb. Härtel in L.
Gohliser Wendeplatz 1, II. 20. 10. nach-
mittags 1/2 1 Uhr.
Frä. Margarete Krüger, Compotierin
in Leipzig. 21. 10. vorm. Südriedhof.

Moderna, hochbegabte, neueste
Licht- und Schall-
apparate
Kleider-Sammete
schwarz u. farbig, glatte 275-6 M.
gewirkt und gestrippt 2-350 M.
u. Unterwäsche für Knaben, u.
Reste in halbharen seidene
Blusen-Sammete Meter 3-6 M.
Seidene Jackett-Sammete und
Pique, Meter 275 bis 2800 M.
Nasser auf 5 Tage zur Wahl.
Sammelhause Louis Schmidt,
Hansstr. 29 Kais. Königl. Hofstr.

Helios-Licht-Bäder
Dorotheenplatz 2. bestrahlend,
Vierrollen, Wechselstrom- u. Kohlen-
strom-Bäder. Massage, Vibration u.
Finsenlicht-Bestrahlung.
H. Geissler, früher
im Zimmermannschen Sanatorium
unter Dr. Disque, Tel. 8874. Pro-
spekte gratis.

Hingerichtet
sind alle Fragen verständlich,
Kausen u. Quäle, zu die nächsten
Mittwoch u. 3-5 Uhr
kontinuierlich professioneller
Vortrag mit der Kräftigen
Dampf-Beleuchtung, 5. Ferdinand
Dammann, Leipzig, Hülberstr.
Str. 23/24 im „Silbernen
Bär“.
Tel. 10888. Preis 1/2 Mark.
u. Bad wuschen u. gratis vor!

# M u ß e s t u n d e n.

## Neues Glück.

Roman von Léon de Lincau.

### Drittes Kapitel.

Die Winterferien von 1900 war brillant, was ich weiter nicht bräutet hätte, hätte nicht mein Mann, aus mir völlig unbekanntem Grund, darauf gedrungen, daß ich ein Haus mache. Meine Mutterpflichten konnte ich leider nicht mehr vorführen, die kleine Lisa bedurfte seiner Mutter mehr. Uebrigens hoffte ich, daß das Interesse, das Herr von Noircombe dem Gesellschaftsleben entgegenbrachte, ihn der Spielwut entreißen werde. Man hört ja nicht auf, sich Illusionen zu machen.

Selbstverständlich behielt ich meine Reflexionen für mich. Zwischen uns beiden bestand nichts mehr, was einer Intimität gleichlah; wir verkehrten fast nur in Gegenwart Fremder miteinander. Ich bewies mir, daß man sich bei uns besonders amüsierte, aber man kam trotzdem sehr bereitwillig. Es war mir nicht bekannt, daß diese Bereitwilligkeit meiner Benüßigung galt. Ich war, so versicherte man mir, eine angenehme Gastfrau. Offen gestanden, empfand ich nur, wie so viele andere, das Bedürfnis, nicht mit mir allein zu sein.

Jacques Walterve erriet dies zweifellos. Er war einer meiner Habitués geworden, wahrscheinlich aus Seelengüte, da er, wie er vorgab, für die Welt nur Verachtung empfand.

Indes schien er dem Leben wieder einigen Geschmack abzugewinnen. Ja, er machte mir sogar, als wir einmal allein waren, die Mitteilung, daß er wieder nach manchen Symptomen annehmen dürfe, seiner Gewohnheit entgegen zu gehen.

„Somit wären Sie also“, sagte ich lachend, „aus der Periode der einfamen Spazierritte heraus. Sind Sie schon kräftig genug, um die Tour um den Teich zu wagen?“ Der Teich war zu jener Zeit das Rendezvous der eleganten Welt.

Jacques Walterve stand vor mir, um sich zu verabschieden.

„Noch nicht“, sagte er, „vielleicht errotten Sie, weshalb?“

„Ich?“ entgegnete ich arglos. „Da ich niemals den Fuß dahin lege, kann ich nicht errotten, was dort vorgeht. Wahrscheinlich fürchten Sie, dort diejenige zu begegnen... durch die Sie gelitten haben.“

„Im Gegenteil“, sagte er, mir die Fingerspitzen küßend, „ich habe die Gewohnheit, diejenige, dort nicht zu begegnen... die mich geblüht hat!“

Ich ärgerte mich über mich selbst. Eine Kofette von Profession hätte nicht geschickter manövrieren können, um diese Antwort zu erhalten. Aber es wäre mir nie eingefallen, daß Jacques Walterve auch nur entfernt daran denken könnte, mir den Hof zu machen. Auch jetzt fragte ich mich noch, ob dem wirklich so sei. Um auf alle Fälle vorzugehen, warf ich ihm als Ablösung, wie ich meinte, das überschwengliche Lob meines Gatten ins Gesicht.

„Ja, ja!“ sagte er lächelnd. „Weshalb zu den Waffen greifen? Ich gäbe alles in der Welt darum, zu wissen, daß Sie glücklich sind, und daß das Portrait, das Sie mit so warmen Farben malen, dem Original ähnlich sieht.“

„Wollen Sie damit andeuten, daß dem nicht so sei?“ erwiderte ich, mich in meiner ganzen Größe aufrichtend.

„Ich will nur eins andeuten: daß ich Ihr bester Freund bin.“

Seiner Gestalt gemäß, war er verschwunden, ehe ich seine Worte genau begriffen hatte.

Offen gestanden, zweifelte ich einigermaßen an der vollständigen Uneigennützigkeit dieser Freundschaft. Ich unterhielt mich damit, ihm Hallen zu stellen, die er jedoch geschickt zu umgehen wußte. Er fühlte wohl, daß ich nur auf ein gewagtes Wort wartete, um ihm meine Tür zu verschließen; aber er sprach das Wort nicht aus, und die Tür blieb offen.

Als erschwerenden Umstand hörte ich übrigens, er kümmerte sich um andere gar nicht mehr; dies berührte mich fast wie eine Impertinenz.

Eines Abends, als wir zufällig auf ein gewissermaßen berühmtes Restaurant zu sprechen kamen, erklärte er mir:

„Ich gehe Ihnen, Madame, daß ich seit zwei Jahren jenes Lokal nicht begreife habe.“

„Aus Tugend?“

„Ach, ich weiß nicht recht, was Tugend ist. Wenn man mich fragte, würde ich mich auf die Definition beschränken: die Tugend, das ist die Marquise von Noircombe.“

Dieser Ausdruck behagte mir nicht, und ich sagte, ein wenig unbesonnen — ich war so jung damals:

„Sie würden mich recht sehr verpflichten, wenn Sie sich darüber kein Urteil anmaßen wollten.“

„Ich verstehe“, meinte der schone Jacques, sich die Lippen beißend, „Sie finden, daß ein so arger Sünder wie ich nicht einmal Ihren Namen wissen sollte. Inbald wird niemand glauben wollen, daß ich mich selbst befehrt habe.“

Rach entgegnete ich:

„Vor allem wird niemand glauben wollen, daß Sie überhaupt befehrt sind.“

Aber er hatte bereits die Türschwelle überschritten.

Dem Himmel sei Dank! Der schöne Walterve könnte — wäre er nicht an Altersschwäche gestorben — heute noch sagen: „Die Tugend, das ist die Marquise von Noircombe.“ Ich rechne mir dies nicht als Verdienst an. Ich danke nicht meinem Schöpfer, nach Phariseerart, mich anders als diese oder jene geschaffen zu haben, denn ich habe Grund, anzunehmen, daß ich ebenso geartet bin, wie die anderen. Beweis dafür, daß dieses Schwermützel mich interessiert, mich, die ich seit zwei Jahren außer für das Kind für nichts mehr interessiert hatte. Trotz dem edlen Born, den er bei erster Gelegenheit in mir erregt hatte, erschlich sich der schlaue Don Juan ganz allmählich die Erlaubnis, mir die Augen zu öffnen.

Wollte ich den Ausfagen dieses allzu ergebenen Freundes unbedingt glauben, so hätte Herr von Noircombe mich nur meines Bewußtens halber gebeitret, das er bringen benötigte, um sich einigermaßen zu arrangieren, wennschon er damals noch für reich galt. Er hatte meinen Vater betrogen, meine Gouvernante erlaucht, mich selbst begehrt. Ich war das belagerte Schloß der Welt... Ich hatte gut reden, daß ein Schatz wie meine Tochter vollaus genüge, um mich zu trösten; selbst zugegeben, daß ich eines Trostes bedürfte, in den geheimsten Tiefen meiner Seele fühlte ich nichtsdestoweniger, daß Jacques recht hatte, daß ich ihm näher kam, daß seine Blicke, so kurz sie waren, mir zur Gewohnheit wurden, daß er mich liebte, ohne es mir noch gesagt zu haben, aber daß er mir es bald sagen würde.

Und hierin lag für mich — so sonderbar es klingen mag — das Mittel, um mich aus einer Situation zu befreien, in welcher ich, dank meiner Unerfahrenheit, den Boden unter den Füßen zu verlieren begann.

Es war fest und unerlöschlich bei mir beschloffen: „Wenn ersten Wort von Liebe erhielt mein Herr Vater den Kaufpaß.“ Er feiner-

leits las mir diesen Entschluß wahrscheinlich vom Gesicht; denn das Wort, das sich ihm täglich mehr auf die Lippen drängte, blieb unausgesprochen.

Eines Abends — das Datum hat sich meiner Seele unaussprechlich eingepreßt — waren wir zusammen in derselben Theaterloge in der Oper. Man gab „Wilhelm Tell“. Arnold schleuderte Mathisden keine vermessene Erklärung entgegen:

„... Ich muß sprechen; In diesem Augenblick, so schrecklich und so süß, So an Gefahren voll.“

In diesem Moment begegnete meine Augen denjenigen Jacques'. „Die Stunde naht“, dachte ich mit einem bedauernden Seufzer — „das nächste Mal wird er sprechen. Halten wir uns tapfer.“

„Auf Wiedersehen morgen!“ sagte er nach dem letzten Akt, mir mit einem vielgelagerten Blick die Hand küßend.

Auf der Heimfahrt war ich — ich muß es gestehen — sehr verwirrt und gedankenvoll. Nachdem Herr von Noircombe mich abgeleitet hatte, fuhr er selber weiter. Ich wußte, wohin.

Diese Nacht schlief ich unruhig. Ich blieb am Morgen lange im Bett, und meine Toilette, aber vielmehr anjere Toilette, denn ich wohnte stets derjenigen meiner Tochter bei, nahm mich bis zum Lunch in Anspruch. Entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, wartete mein Mann schon im Speisezimmer auf mich, obwohl es kaum Essenzeit war. Ich reichte ihm die Hand, der Dienerschaft wegen, und war sehr erstaunt, zu gewöhnen, welche Erregung diese alltägliche Handlung auf seinem Gesichte hervorrief, das offenbar einen Ausdruck von Bestürzung zeigte. Mein erster Gedanke war, daß er nicht wohl sei, ich fragte ihn:

„Du bist heute später aufgestanden als sonst?“

„Im Gegenteil; ich bin früh aufgestanden. Wie kommst du darauf?“

„Du bist nicht rascher, etwas bei dir ganz Ungewohntes.“

„Wahrhaftig! ich habe es vergessen. Dir entgeht nichts, meine Liebe!“

„Da sei Gott vor! Frauen, denen nichts entgeht, sind unerträglich. Inbald wäre es unmöglich, dein schlechtes Aussehen nicht zu bemerken.“

„Ich befinde mich ganz wohl und versichere es dir.“

Wir lezten uns zu Tisch. Er sah wenig; er tat mir fast leid, als ich sah, welche Anstrengung es ihn kostete, ein Gespräch zu führen.

Es rührte sich mein Gewissen ein wenig wegen Jacques Walterve, der mir seinen Besuch angedeutet hatte.

Die ganze Zeit bereitete ich mich auf die Szene vor, deren Stunde herannahte.

Mein Dessert wurde die kleine Lisa heringeführt. Dies ersparte uns eine Viertelstunde des Alleinseins. Herr von Noircombe hatte sich nie darüber geäußert, „nur“ eine Tochter zu haben, ich glaube, daß er das Kind nicht liebte, muß jedoch zugeben, daß er sich eher gleichgültig als feindselig bewies.

An jenem denkwürdigen Tage fiel es mir auf, daß er sie mit sonderbaren, fast fürchtigen Blicken betrachtete. Auch der Dienerschaft gegenüber war sein Benehmen verändert. Gewöhnlich dort, hochfahrend, trug er zu dieser Stunde eine abfällige Gatte zur Schau.

Weshalb? Und weshalb verließ er mich nicht gewohnheitsmäßig nach Tisch, sondern blieb wortlos an meiner Seite, mit feierhaft erregten Blicken die Stiche meiner Ständel verfolgend?

Meine Stuhuhur zeigte die zweite Stunde. Jacques Walterve konnte jeden Augenblick gemeldet werden. In Gegenwart meines

# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Auflösung.

Sämtliche Waren — ohne Ausnahme — sind tells bis

## 40 Prozent

im Preise herabgesetzt.

Die Ausverkaufspreise sind mit roten Zahlen auf jedem Etikett deutlich vermerkt.

## S. Hodes

Inh. A. Strauss

### Neumarkt 3, Part. u. I. Etg.

(Grosse Feuerkugel).

Spezialgeschäft für Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Gardinen, Leinen u. Baumwollwaren.

## Wasser u. Gas.

Kalt- u. Warmwasser-, Wasch-, Bade-, Klosett-, Pissoir- u. Gasanlagen für Wohn- u. Krankenhäuser, Aerzte, Fabriken etc.

### Klärgrubenanlagen.

Neu- und Umbau nach konzession. eigenem System. Desinfektion von Gruben und Pissoirs nach Hatzvorschrift im Abonnement.

## Louis Miethé Nachf.

Fabrik f. gesundheitstechn. Anlagen, Gasbeleuchtung, Armaturen u. Ornamente. Banklemperei, Metallgiesserei, Vernickelungsanstalt. gegr. 1859. Bayersche Str. 28. Tel. 3171. ff. Referenzen. Ingenieurbesuch u. Anschläge kostenlos.

Leipziger

## Vereinigte Werkstätten

für Wohnungseinrichtungen

E. G. m. b. H. Tel. 14673.

Klostergasse 9, Nähe am Markt.

Neu eröffnet!

## Hôtel Pariser Hof,

Inhaber: Otto Kell.

mit allem Komfort der Neuzeit, 5 Min. vom Anhalter Bahnhof, in nächster Nähe aller Schenswürdigkeiten und Theater.

Berlin SW. 12.

Zimmer Friedrichstr. 209,  
von 3 A an. Ecke Kochstrasse.

## Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Bamler, Preisgekröntem, eigenartigem, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetem Werk. 360 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbar, konzentriert lehrreicher Katalog und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gicht- und Rheumatischer-Krankheit, Geschlechts-nerren-Erkrankung, Folgen nervenärztlicher Lebensweise und aller sonstigen schmerzhaften Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob hoch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unzählbarem gesundheitslichen Nutzen! Der Gewandte lernt, sich vor Krankheit und Höchstem zu schützen — der bereits Leidende aber kann die sicherste Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.60 (Eisenbahn) franko zu beziehen von Dr. Bamler, Geisfeld 20 (Schweiz).

## Sanatorium Bad Kreischa bei Dresden

Für Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-, Stoffwechselkrankheiten u. Erholungsbedürftige. Sämtliche Kurmethoden. — Mod. Komfort. — 15 ha Park. Hauptanstalt 5-12 A. Zweiganstalt 5-7 A. täglich, für alle — Projekte. — San.-Rat Dr. BARTELS, dirig. Arzt u. Besitzer.

## Wem's Freude macht!

sich Obstbaum ein in allen Formen selbst großartigsten oder gleich tragbare Bäume zu kaufen (jährliche fertige Pflanzungen aus allen Gattungen u. Varietäten von jun. u. alt) verlässige sofortige Lieferung der Kataloge u. Kulturwissenschaften von Gebrüder Neumann, Baumgärten in Tiberdorf bei Jütten i. Sa.

## Zuckerkrank- Sicherer Heilerfolg.

trinkt „Scheuertee“ Folio Bolla eines Naturprodukt gel. gedr. Nr. 567064. Wirklich bewirkt. Zusätzliche Dank-schreiben. 2000ige Kur. M. 6.50.

Befund nicht Gebrauchs-Kamerad durch

A. Camphausen, S. Scheuer Nachf., Berlin W. 50, Witzburger Str. 8. Scherer durcheinander Postfil. & Tele 60 4.

Warten würde der Besuch einen alltäglichen Verlauf nehmen. Ich aber wünschte den entscheidenden Moment herbei — um ein Ende zu machen, woherstand.

Herr von Noircombe verließ mich endlich; aber Jacques blieb zurück, was nach diesem „Auf Wiedersehen, morgen!“, das mir noch in den Ohren klang, zum mindesten rätselhaft war.

Ich fuhr aus, um Kommissivonen zu besorgen; auch bei der Rückkehr fand ich seine Karte nicht vor. Ich dachte: „Er muß krank sein, aber es ist ihm ein Unfall begegnet.“

Dafür fand ich eine Botschaft vor, die ich nicht erwartet hatte. Ein Ekspor, das zu unseren intimsten Freunden zählte und diesen Abend bei uns dинieren sollte, entschuldigte sich unter der verdächtigen Ausrede einer alten, erkrankten Cousine. Es bedurfte keines besonderen Scharfsinnes, um diesen Vorwand herauszufühlen. Wahrscheinlich hatten unsere erwarteten Tischgäste einen unangenehmeren Abend in Aussicht. Am unangenehmsten bei dieser Abgabe war mir das abermalige 10-4-tüte als deren Folge.

Nach dem Essen jändete sich mein Mann eine Zigarre an und machte es sich bequem, wie jemand, der nicht mehr auszugehen gedenkt. Ein solches Abweichen von seinen Gewohnheiten — er hatte es sonst nie erlaubt, nach dem Diner in den Klub zu eilen — machte mich so besorgt, daß ich ihn fragte:

„Bist du krank?“

„Schon wieder!“ entgegnete er äbellaunig. „Es sieht wirklich aus, als läge dir daran. Weshalb sollte ich krank sein?“

„Es ist nur . . . weil du heute Abend nicht ausgeht, das erste Mal, seitdem wir wieder in Paris sind.“

„Was!“ sagte er, sich gewaltsam aufraffend, „ich werde ausgehen.“

Ich war abermals allein. Abermals bereite ich mich vor, Jacques Wallerde — der vielleicht trotz der vorgeschrittenen Stunde noch auf die Idee kommen konnte, vorzusprechen, energisch abzuwehren. Als es sicher war, daß der Angreifer nicht mehr kommen würde, ging ich zu Bett. Dieser Tag hatte mich, ohne selbst zu wissen weshalb, angegriffen und ermüdet.

Kurz darauf hörte ich meinen Mann zurückkommen. Er spielte also nicht? Zweifelsohne hatte ich irgend ein Scheuten der Verlust für heute die Möglichkeit dazu benommen. „Er muß annehmen“, dachte ich, „daß ich seinen Gang mehr befinde, da er nicht von mir verlangt. Die kommt es, daß er nicht an die Diamanten denkt, die mir der König geschenkt hat?“ . . . Ueber diesem Gedanken versel ich in einen tiefen, mit bangen Träumen durchwachten Schlaf.

Tags darauf war meine Tour. Zur gewohnten Stunde war ich zum Empfang bereit. Mein Salon war festlich mit Blumen geschmückt, der Tisch mit den Erfrischungen reichlich versehen. In einer hübschen rosa Toilette, die ich noch sehr, sah ich auf meinem Lieblingsplatz in Erwartung meiner Habitués, in Erwartung besonders eines Besuchers, der sonst immer der erste war: Jacques Wallerde.

Jacques Wallerde kam nicht. Es kam niemand. Der Nachmittag verging in dieser Einsamkeit, die gleich einem drohenden Unheil auf mir lastete.

Begreift man, was ich in diesen Stunden empfand, in denen es mir zum Bewußtsein kam, daß die Gesellschaft sich von mir zurückzog, wie die Flut sich von Minute zu Minute von dem getrandelten Strand zurückzieht? Begreift man, wie gedemütigt ich mich vor meinen Dienern fühlte, deren erkauntes Hülfteln im Vorzimmer ich erriet? Was tun? Wo mich über die Natur des Unheils, das einer Gemitterwolke gleich über meinem Haupte schwebte, informieren? Mein Vater war auf Urlaub in meiner Heimatstadt. Die Tagesblätter, die sonst im Salon lagen, schienen alle verschwunden zu sein. Ich wagte es nicht, einen Bedienten zu beauftragen, eines zu kaufen, noch weniger wagte ich es, selbst auszugehen.

Endlich kam Herr von Noircombe zum Diner zurück. Ich schloß mich mit ihm in meinem Salon ein. Hier konnte ich das stundenlange, fürchterliche Schweigen brechen; ich fragte:

„Lafet ein Verbrechen, ein Skandal oder ein Unglück auf unserem

Hause? Das ganze menschliche Geschlecht scheint uns zu fliehen. Keine Seele hat sich blicken lassen. . . . So sprich doch, sprich! . . . Ich werde dich schon zwingen, mir alles zu sagen . . .“

„Die gestrigen und heutigen Zeitungen . . . sind infam gewesen“, stammelte der Unselige, dessen Namen ich trug. „Ich gratulierte dir, daß du sie nicht gelesen hast!“

„Was liegt daran? Was mühte es, sie zu verlesen? Wäre es nicht besser gewesen, mich aufzuklären? . . . Aber ich will, ich muß alles wissen. Was ist geschehen?“

„Eine Differenz beim Spiel . . . neulich abends . . . nach der Oper.“

Diese Worte riefen mir das verlegene, furchtsam zögernde Wesen meines Mannes von gestern Abend wieder ins Gedächtnis. War mein Gatte, der Vater meines Kindes — ein Heiligling? Hatte er sich gezeigert, die „Differenz“ mit der Waffe in der Hand auszugleichen? Ohne viel Umschweife zu machen, stellte ich ihm diese Frage.

„Keineswegs“, antwortete er mit sonderbarer Ruhe. „Mir wäre nichts lieber gewesen, als mich zu schlagen! Mein Gegner hat sich gezeigert.“

Ich dachte einige Sekunden lang nach, und suchte mich der geringen Kenntnisse, die ich in Duellelegenheiten besaß, zu entsinnen. Dann fuhr ich in meinem Verhör fort, denn tatsächlich hatte Herr von Noircombe das königliche Anssehen eines Angeklagten, der vor seinem Richter steht.

„Du hast wohl verloren? Man hat dir gesagt: „Grit zahle!“ Und jetzt errote ich alles, du kannst nicht mehr in deinen Klub gehen? Kommt! Sei aufrichtig! Wieviel brauchst du?“

„Ich habe nicht verloren . . .“, entgegnete der Unglückliche mit gezeigter Stimme.

Wie unter einem grellen Blüßtrahl enthielte sich mir plötzlich die ganze fürchterliche Wahrheit. Es bedurfte nur eines Blickes auf den für immer bellasterten Gelehrten, dessen in Angschweiß gebadete Stirn sich unter der Last der Schande nach und nach senkte . . .

Ich hatte den Mut, ihm das schreckliche Wort, das er — wie oft schon? — gehört haben mußte, ins Gesicht zu schleudern.

„Ich verhebe: du bist . . . falsch gepfer! Und die Zeitungen sind voll von dem Bericht über deinen . . . Tod — denn du bist moralisch tot!“

(Zurücksetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Madame Tarnowska.

Die Heldin der düsteren Tragödie, der in Venedig der russische Graf Samaratowki zum Opfer fiel, ist vielen ein psychologisches Rätsel geblieben; sie können nicht begreifen, daß diese aus gutem Hause stammende Frau die geistige Urheberin einer so traurig überlegten und ausgeführten Tat sein kann. Ein Herr Alexandrowski bringt nun an der Hand von authentischem Material, das er im „Edel. Wist“ veröffentlicht, Licht in diesen scheinbar so dunkeln Charakter. Es erzählt sich, daß Tarnowska, wie sie in Kiew genannt wurde, eine der lebenslustigsten der vielen lebenslustigen Kiewer Damen war und daß die ganze Stadt von ihren galanten Abenteuer sprach. Man scheint in gewissen Kreisen der Kiewer Gesellschaft nicht allzu prüde zu sein, denn nach der Blaubere erzählt, gemahnt in einzelnen intimen Details an die neuausgegebenen Novellen des Bocaccio.

Tarnowska, die Tochter des Grafen O'Monte, wurde erzogen, wie in Rußland die meisten jungen Mädchen aus vornehmen Häusern erzogen werden. Man schickte sie in ein Institut für oblige Fräulein und brachte ihr die üblichen „guten Manieren“ bei. Die später die Untersuchungen in Sachen der Tötung des Liebhabers der Tarnowska, Porshewski, ergab, war Tarnowska schon als Mädchen von 14 Jahren ihrer ausschweifenden erotischen Phantasie verfallen. Sie trieb sich in der Gesellschaft des elterlichen Hauses herum und verfolgte mit gespanntem Interesse die Liebesromane der Dienstboten in allen Stadien der Entwicklung. Die Details der Auslagen früherer Dienst-

boten entsiehen sich der Diebergabe. Als Mädchen von 16 Jahren fiel sie einem vornehmen Hühling in die Hände; dieser Mann, der noch heute sein Unwesen in Kiew treibt, soll Hunderte junger Mädchen auf die Bahn des Valters getrieben haben. Der pervertierte Lovelace, der trotz seines bösen Rufes in der Kiewischen Gesellschaft eine hervorragende Rolle spielt, entwickelte die Anlagen der jungen Tarnowska, und sie ging aus seiner Schule als vollendete Weibsbild hervor. Da lernte sie den jungen Tarnowski, einen eleganten Lebemann, Dand, Schöngest und Durchgänger kennen. Tarnowska heiratete den feierreichen Mann, der allen Mädchen den Kopf verbrachte. Bald aber zeigte sich die Tarnnatur der jungen Frau. Bereits während des Honigmondes, der in Petersburg verbracht wurde, zeigte sie eine ausgesprochene Leidenschaft für lärmende Orgien, denen freilich auch der Gatte nicht abhold war. Man lebte in Petersburg in Saub und Braus und ging dann nach Paris, wo die Boulevardblätter Wunderdinge von den Leuten und dem ausschweifenden Leben des jungen Paares zu erzählen wählten. In Kiew, wohin die Tarnowska schließlich zurückkehrte, bedröte die gefällige Frau den 17jährigen Bruder ihres Gatten. Der Jüngling konnte seinen Ausweg aus dem Gewissenskonflikt finden und schloß sich eine Kugel in den Kopf. Tarnowska wechselte die Tarnowska ihre Liebhaber wie die Handfläche. Sie zählte nach Dutzenden. Die Liebhaber empfing sie in ihrer eigenen Wohnung, wo sie aus ihren Dienstboten einen Sicherheitsdienst gebildet hatte, der sie vor Ueberrassungen schützen sollte. Diese Dienstboten haben im Brosch Porshewski hartnäckigen Einfluß ausgeübt, denn sie bedachten nicht nur die Frau, sondern belästigten sie auch während ihrer Schulerjahre. Wenn sie ihre „Freunde“ nicht bei sich zu Hause empfangen konnte, dann schloß sie das Viehdienst in den Wohnungen von Bekannten Familien auf, die verstreut waren. Der Fall einer solchen Familie war; sie schließlich mit ihrem Liebhaber hinaus, indem er erstickte, es ging „so was“ in einem vornehmen Hause nicht an. Man sah sie in allen Varietés und Restaurants erster und manchmal auch letzter Klasse. Ihr Verhältnis zu Porshewski, mit dem sie mehrere Orgien veranstaltete, wurde zum öffentlichen Skandal. Tarnowska, die sich auf eigene Faust nicht schlechter als seine Frau anmaßte, wurde von Porshewski bei einem Besuche in jenseitiger Weise bedrückt. Porshewski rühmte sich öffentlich der Gunst der Tarnowska, und Tarnowska schloß ihn nieder. Während des Prozesses, in dem Tarnowska freigesprochen wurde, kamen alle die angegebenen Details zutage. Die weitere Laufbahn dieser modernen Weibsbild, die unabhägige Männer ruiniert und etliche von ihnen in den Tod getrieben hat, ist bekannt.

Das Neueste der Frau Tarnowska (Silbert Alexandrowski) wie folgt: Die Frau ist nicht weniger als schön; sie ist auffallend schlant, und ihr Gesicht weist unregelmäßige, begenerrte Züge auf. Die Augen sind ausdrucklos, um den Mund spielt ein lächerliches Lächeln . . . Und trotzdem übte diese Frau auf die Männer durch ihre konzentrierte Sinnlichkeit einen Reiz aus, der geradezu dämonisch genannt werden muß.“ C. E.

Für unsere Frauen.

Die Belebung der schwedischen Heimatkunst durch die Frauen.

III.

Die Förderung des schwedischen Kunstgewerbes durch die Frauen.

Von Anna Brunnemann (Dresden). Studieren wir die von Frauenhänden gefertigten Arbeiten in Skandinavien und im Nordischen Museum, so leben wir, wie bereits erwähnt, die Erzeugnisse der Textilindustrie in den Vordergrund treten, was sich zum Teil durch das rauhe Klima erklärt. In der Lein- und Wollweberei, im Schmücken der Stoffe mit allerhand Pierstickereien besonders die Dolchstickereien und Stannierereien hohe Meisterhaftigkeit erreicht; letztere waren auch als Spinnflöplerinnen berühmt, da ihnen die Schwestern der heiligen Brigitta im Kloster Wadstena diese Kunst gelehrt hatten.

Ein natürlicher Sinn für das Dekorative leitete diese Frauen bei ihren Arbeiten, der sich, von Mutter zu Tochter vererbte, nur immer verfeinerte. Sie wählten ihre Muster aus der nordischen Flora und Fauna mit jenem wunderbaren Gefühl des Zuliehens, wie es primitiven Völkern eigen ist und wohl einer, gleichwie dem Raumgefühl angebotenen inneren Fähigkeit des Menschen entspricht, in den Erscheinungen der Natur das Ideale zu sehen und es in einem gewissen Bewegungsrythmus festzuhalten. Während bei den Orientalen die geometrischen

Die Teesaison 1907/1908 hat begonnen!

Unsere Läger in Hamburg, Bremen und Leipzig sind mit Importen aus allererster Hand in China-, Indien-, Ceylon- und Java-Tees reichlich gefüllt und eine Preissteigerung, die sich ausserdem meist nur auf billige, für England und Russland in Betracht kommende Sorten bezieht, kann auf unsere, für die ganze Saison festgelegten Mischungen keinerlei Einfluss haben. Der Importeur in China-Tee muss übrigens seinen ganzen Jahresbedarf einkaufen, weil die Tee-Ernte in China nur einige Monate dauert. Unser

Riquet-Tee in Originalpaketen

ist in Leipzig und Vororten in über 400 durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie im Detailgeschäft Goethestr. 6 zu haben und stellt, bei dem guten Ernteausfall in guten, feinen und feinsten Sorten, das Beste dar, was überhaupt geboten werden kann!

Besonders empfohlen ist:

Table with columns for Riquet-Tee and Volks-Tee, listing various tea blends (No. I, II, III, IV, V, VI, X, XI, XII, XIII) and their prices per pound packet.

Wir bitten, überall ausdrücklich Riquet-Tee mit Schutzmarke, Chinese mit Teekiste, zu verlangen, andere sind nicht echt!

Riquet & Co. A.-G.

Abteilung für Tee-Import gegründet 1745.

Nähenormale die erste Stelle einnehmen, so weisen hier selbst die einfachsten Kreisläufer neben geometrischen Formen bereits ein starkes Bestreben auf, die Tier- und später auch die Menschenwelt nachzubilden, ein naides Beginnen, das nicht immer glückt, wenigstens nicht so, wie ganz natürlich verfahren wurde. Ruhten sich Tier und Mensch gleichfalls typischen, geometrischen Formen an, so ergaben sie jedoch ein originelles Dekorationsmotiv, wie die oft wiederkehrende Bordüre, der eine Frauengefährte, aller Wahrscheinlichkeit nach die Jungfrau Maria, zugrunde liegt. An figürliche Darstellungen wogten sich später mit mehr Gewicht die Götterfiguren und juchten Gestalten ihrer Umgebung mit heiterer Grandezza nachzubilden. Den größten Zauber all dieser prächtigen Schöpfungen jedoch bildet die Farbe. Farbenfreude ist Lebensfreude! Diese Devise scheint über allem zu stehen, was schmückende Kunst bedeutet. Farben lachen und entsagen, von einer Leuchtkraft, wie sie die auf ein rotes Geraniumbeet fallende Sonne kaum heiterer erzeugen kann. Darum, nur zusammengekommen aus einer einfachen Scala von Rot, Grün, Blau und Gelb, aber mit einem so feinen Anstrich verbunden, daß sie nie schreien oder beleidigen, sondern nur lachen, lachen. Wer einmal die entzückenden Bilder schwedischer Interieurs des nationalen aller nordischen Meister, Karl Larsson, gesehen hat, oder auch nur ein dalcarnisches Bauernstübchen, wird diese Farbenfreude durchaus als Ausdruck von Lebensfreude empfinden.

In vornehmen Häusern wurde die heitere Farbenkunst aristokratisch; dieselbe Farbenpalette tritt uns entgegen, aber geknüpft, distinkt zusammengeknüpft, mancherlei, besonders das Gelb und Blau, die Nationalfarben Schwedens, die oft wiederkehren, erscheinen wie überlagert von einem matten Silberglanz, der sie immer zusammenführt und eine vornehme, ruhige Stimmung ausstrahlt. Der Farbensinn verfeinert sich, und doch war es der gleiche natürliche Instinkt, der auch hier walte, ein Instinkt, den Karlin einmal in einer sehr schmerzhaften Unterredung auf die Unkenntnis aller Gelehrten und Regeln über Farbenlehre zurückführt. „Eben infolge dieser Unkenntnis“, schreibt er, „haben die reinen und freien Instinkte freien Spielraum und tun ihr Werk, Instinkte, die so fein sind, daß schon die geringste Verzerrung über ein Grad, der auf sie ausgeübt wird, sie bricht oder sie verliert; und in gleichen Momenten, da wir beginnen, die Menschen irgendwelche Regeln über Farbengebung zu lehren, und sie dies oder jenes dabei tun lassen, unterdrücken wir diesen Instinkt, und zwar meistens für immer.“ Stimmend stehen wir vor den alten vornehmen Gobelins, deren leise beschwägende Harmonien anderer heutiger Kunst nahezu unerreicht erscheinen; sie erreichen uns, als ob eine vergangene Seele zu uns spräche, bald in lauter Lebenslust nach außen hin, bald in vornehmster List, bald in ruhiger Betrachtung über dem Leben stehend. Hier klingt das bunte Leben selbst zu uns herüber, dort ertönt es nur gedämpft, wie aus weiter Ferne, in gelassenen typischen Gestalten für die Gemühter festgehalten.

Solche tödliche Weibereien und Stidereien laufen an Wänden und Decken entlang, liegen auf Hängen und Stühlen, auf dem Fußboden, hülsen das Auge, in einer Röhre angebracht, Best ein, das sie auch bedecken. Wärme, Behaglichkeit, Feinheit und Schönheit geht von ihnen aus:

Les chambres qu'on croirait d'innombrables d'écrit  
— Apparat de silence aux d'écrits inertes —  
— Ont cependant un âme . . .

Ja, es spricht eine ganze Volkseele aus diesen Räumen.

Vid zu Anfang des 19. Jahrhunderts war das textile Schaffen jedermann geläufig. Dann ging es durch das Aufkommen der Maschine und die Vereinfachung der Handelsbeziehungen rasch zurück. Weiß begann zu herrschen; man gab das bisher geübte Zeichnungs- und Farberzeugnisse überflüssig das Land — was die Folge war, ist bereits mehrfach dargestellt worden. Bei den Städtlerinnen äußerte sich die gewohnte Vorliebe für Handarbeiten namentlich in der Nachbildung jener geschmacklosen Muster, die die jetzt entstandenen Modetournele an bringen pflegten; die „guten Staben“ fast der neuen zivilisierten Welt haben von 1800 etwa bis gegen Ende des Jahrhunderts Zeugnis von solchen Eränen, die die Geschmackslosigkeit dort feierte. Die Zimmerfolge bürgerlicher Wohnungen im Nordischen Museum zeigt, daß Schweden seine Aufnahme machte. Künstleraugen bemerken dies um 1860 mit Schrecken, bemerkten, daß die Wohnungen immer unangenehmer, häßlicher wurden, daß das angeordnete Kunstgefühl der Masse zu erstarren drohte. Um die gleiche Zeit hatte Dazolin zu sammeln begonnen: Frau Adelsperre und Frau Wincke, letztere die Gattin eines sein empfindenden Künstlers, lenkten die Aufmerksamkeit der Frauen besonders wieder auf

\*) Georges Rodenbach, „Le signe du silence“.

die Meisterwerke der heimischen Textilindustrie, auf diese unvergleichlichen Arbeiten aus Frankreich. Beide legten kleine Privatmalerungen an und ermunterten Bekannte, nach Erzeugnissen jener Kunst in ihren Schreinen und Trüben zu tödchen. So vielseitige Anregung und das doch noch nicht ganz erlöschende Kunstgefühl weckten bald Begeisterung für das alte und Neue, es nachzudenken. Aber der Wunsch, wieder im alten Geiste zu arbeiten, scheiterte zunächst am völligen Mangel an altem Arbeitsgerät. Auch hatte man längst die Anilinfarben eingetrag und es war unmöglich, durch das mit ihnen gefärbte Material die edlen Farbenwirkungen zu erreichen, wie sie die aus heimischen Pflanzen gewonnenen Farbstoffe hervorbrachten. Die Anilinfarbe bedeutet überhaupt den Ruin des Farbensäubers, wie er kunstliebenden Kölfen von alters her zu eigen war. Vergleiche sprechen nur zu deutlich: So begeistert man sich wohl für eine sehr wirksame orientalische Silderer nach allen Richtungen. Man hält eine alte edle daneben, und die Wirkung der Anilinfarben hat geradezu entsetzliches Rotes im Vergleich zu der stillen, vornehm ausgeprägten Schönheit der alten Pflanzenfarben.

Dort rascher Bemühungen eines immer wachsenden Kreises einschüchternder Frauen kam doch in Stockholm die Gründung des Vereins „Handarbetsvännen“ (Arbeitsfrauen der Handarbeit) zustande, nachdem seine erste Leiterin, Fräulein Hjertqvist, mehrere Jahre lang Studienreisen im Lande gemacht hatte. Sie durchsuchte die Dörfer Dalekarliens, die Banarische Bergländer, brachte alte Muster und altes Arbeitsgerät zusammen und wählte schließlich einige alte Frauen zu bewegen, den Stockholmerinnen ihre Kunst zu lehren.

Seine beschäftigt der Verein, der bald die lebhafteste, auch patriotische Unterstützung fand, eine große Anzahl von Frauen, die Textilarbeiten unter folgenden Bedingungen herstellen: Es dürfen nur Rohmaterialien heimischen Ursprungs verwendet werden; die Farbengebung hat mittels der alten Arbeitsverfahren aus Pflanzenstoffen zu erfolgen. Alle Musterzeichnungen und sonstigen Entwürfe müssen in standhaftem Stil und von heimischen Künstlern entworfen sein. Diese Bedingungen werden sehr streng befolgt. „Handarbetsvännen“ hat alle Arten schwedischer Hausweberei, besonders auch die Webelweberei wieder belebt und besitzt heute eine große Webstühle, in der sich Schreinerinnen ausbilden; sie wird auch viel von Damen für rein private Zwecke benutzt. Eine junge Dame, die sich durch besonderes Geschick auszeichnet, erhielt von der Königin ein Stipendium zum Studium in der Webelweberei in Stockholm.

Unter denselben Voraussetzungen in Bezug auf das Material arbeitet die 1879 von Selma Gabel nach vorübergehenden langjährigen Studien auch im Ausland gegründete „Västnorska“ (westnordische) Anilinweberei in Göteborg. „Västnorska“ ist eine Vereinigung ihrer Mitbegründerin Fräulein Hjertqvist und des Malers H. Wallander. In diese Vereinigung trat der herrlichen Motive des Nordischen Museums in prächtiger Weise (siehe: hier ein in vornehm abgemessenen Tönen gehaltenes Gobelin, dort Teden und Wandbehänge mit natürlichem Tier- und Pflanzenmotiven, voll ruhiger, neuer noch ungeschwungenen Jugendlichkeit der Volkphantasie, und doch einer in höchstem künstlerischen Reize im Zusammenhang der Farben, daß sie dem neuesten Schattens kaum wieder erreichbar erscheint. Und doch sind sie wieder erreicht! Das das von den vorträgen Gelehrten ererbte Farbensensibilität noch immer in Deut und Klang lebt, davon spricht zu manches moderne Stück in besonderer Weise. Farbe ist Lebensfreude, gelunde, naive Lebensfreude, sie ist aber auch der symbolische Überdeutung tieferer Seelenstimmungen, und immer wirkt sie stimmungsauslösend, verleiht die Seele in die durch sie hervorgerufenen Schwingungen. Farben stimmungsauslösend zusammenhängen zu lassen, dann leistet die Weisheit, dann über von reinem Kunstgefühl belehrt Leiterin Meisterbeten.

An die Textilindustrie an schickten sich wundervolle Feder- und Metallarbeiten, ferner wurde besonders auch die Kunst des Holzschnittens entwickelt. Die sehr originellen, aber auch recht höflichen Arbeiten, hervorgerufen „Allmogehäls“ (Bauernstil), des Riemen- und Tiererzeugnisse, dieses uralten künstlerischen Ausdruck germanischer Volkstämme, den sie der romantischen und gotischen Kunst zurtragen. Mit ihren Umwandlungen werden solche Motive den neuzeitlichen Gebrauchsgewandern angepaßt. Neue Motive werden im alten Geiste geschaffen. Eine der Geschicklichste angelegte Möbelschreineri gestaltet, vollkommene Zimmerarrangierungen herzustellen, die durchaus ein schwedisch-nationales Gepräge tragen und zugleich je nach den Grund-

motiven der Innendekoration, nach den zusammenhängenden Farbenharmonien einen individuellen Charakter, eine Seele besitzen. Die von einem starken vererbten Kunstgefühl für alle Zeiten festgelegte kunstgewerbliche Denkmalerei, diese symbolischen Zeichen künstlerischer Kultur eines ganzen Volkes, leiten auch das durch die Kultur unlerter Tage Bedingte in die richtigen Wege.

Welche Ergebnisse haben nun im allgemeinen diese Bestrebungen eines durch verständnisvolles Studium des Alten neuwertenden Kunstsinns heute erzielt? Ihre Natur ist zweifach: künstlerisch und sozial, beides eng miteinander verknüpft. Von den künstlerischen Ergebnissen geben die Erfolge im Lande selbst — das Heim der Wohlhabenden bietet sich immer bereitwilliger nationalen Erzeugnissen —, geben die Erfolge, die auf Weltausstellungen errungen wurden, besonders zuletzt in Paris, ein bereitetes Zeugnis. Die Welt sah und süßte: hier offenbart sich ein starkes nationales Kunstempfinden, das all die feindlichen Gemalten, die es zu ertönen drohten, kräftig befestigt hat. Die alten vererbten Techniken sind vollständig wiedergewonnen worden, und geschickte Hände haben in ihnen bereits eine Fertigkeit erreicht, die denen kunstgewerblicher Glanzzeiten nicht nachsteht.

Renartie Muster neuzeitlicher Künstler gingen aus diesen starken Wurzeln alter Kraft hervor. Frauen beeinflußten das gesamte kunstgewerbliche Schaffen ihres Landes und waren wohl zum Teil den durch die Pariser Schule geprägten und mit allen modernen Strömungen vertrauten heimischen Künstlern mehr oder weniger die Richtung, indem sie die Wiederbelebungserischen des Kunstgewerbes an die heimatische Innenausstattung anknüpfen zwangen. Sie hatten mit auert erkannt, daß den modernen Stilrichtungen der Nationalitätszug fehlt. Was nützte ein Kupferstich englischen, belgischen, Darmstädter oder Wiener Stils, wenn es sich doch um ein schwedisches Heim handelt, das infolge der klimatischen Verhältnisse des Landes ganz andere Aufgaben an die Innenausstattung stellt? Warum in der Ferne das Gute suchen, da es doch so nahe lag!

Frauen erweckten bei ihren Schwestern Verständnis für den Wert des heimatischen Kunstgewerbes, und sie erschlossen mit warmen, lebenden Werten die Seele all der schönen alten Dinge, die ihnen Dazolin gesammelt hatte. Das wachende Interesse dafür rief Nachfragen hervor und schon Wollgewebe, nicht allein für die kunstgewerblichen Schöpfungen höherer Art, sondern vor allem auch für die gediegenen hausindustriellen Arbeiten des Volkes. Geschicklichen zur Unterstützung dieser Hausindustrie konnten gegeben und diese sich selbst in den entlegenen Provinzen wieder leben; es ergaben sich daraus gegenwärtige soziale und kulturgeschichtliche Wirkungen von weittragender Bedeutung. Und in schlichtlich bei der Arbeit dieser Reize von Bestrebungen, die alle nun, sich gegenseitig fördernd, ineinander greifen und die rechtzeitig gewirkt wurden durch verständnisvolle Einsicht der Frauen Schwedens.

### Scherz und Satire.

**Ausopfern.** „Der Lehmann muß krank sein!“ — „O nein; er erhält nur in nächster Zeit Besuch aus Desterreich, und da läßt er sich im Virginiarauchen.“

**Gemütlich.** „Aber Bäuerin, da liegt ja Ihre Kope in meinem Bett!“ — Bäuerin: „O, das macht gar nie — da is höchstens a Maus im Bett!“

**Unvorsichtig.** „Wohles für sich, als der Arzt, den er konsultierte, für seine Untersuchung 10 A forderte!“ — „Um! Erst sagt er, ich häst Reigung zum Schlafrücken, dann sagt er so mir nichts zu mir, daß er 50 A kriegt für de Untersuchung!“

**Geizig.** „Aber, was ist dein Vater?“ — „Kriechen: „Auf dem Boden kriechen.“ — Kunde: „Was macht er da bei der Hitze?“ — „Kriechen: „Auf dem Boden kriechen.““

**Alte.** „Der Reier ist ja immer noch hier!“ — „Wie soll er denn auch fortkommen?“ — „Erimal hat er schon großartig seinen Abschied gefeiert, aber bei dieser Gelegenheit jedesmal das ganze Reiegeßel gebracht.“

**Der Rantastellfeld.** Er (in eine tiefe Schlucht hürzend): „Entschuldig, liebe Frau — ich komme gleich wieder!“

**Wahnsinn.** „Ich bin froh, daß i kein Beruf hab' — i härt' n a'mich verleiht!“

**Wahel.** „Endlich finde ich dich, Siegfried! Ich habe dich gesucht wie eine Stecknadel!“ — „Was brauchst du da für n miesen Vergleich?“ — „Daben wir vielleicht nötig, nach 'ner Stecknadel zu suchen?“

**Vor der Verhandlung.** „Gauener (zu dem sehr jungen Verteidiger): „Drei Jahre in Kria' ich best' über!“ — „Erstrecken S' mir nur nicht zu sehr bei der Urteilsverkündung!“

## Die schönsten Blusen



Spachtel- u. Tüllblusen von 9.50 an  
Seiden-Blusen . . . . . 3.—  
Sammet-Blusen . . . . . 7.50  
Wiener Tuch-Blusen . . . . . 6.—  
Wiener Flanell-Blusen . . . . . 7.50  
Helle Wollbatist-Blusen . . . . . 6.—



Engl. Kostüm-Röcke . . . . . von 2.25 an  
Engl. Kostüm-Faltenröcke . . . . . 4.50  
Plaidst.-Kostümröcke . . . . . 12.50  
Sammetröcke — Seidenröcke . . . . . 17.—  
Ball-Kostümröcke . . . . . 9.—

## Damen- u. Kinder-Mäntel

- Damenpaletots, schwarz, kurz Liffboy u. lange abschließende Fasces in Seiden-Flüsch, Astrachan, Sammet, Eskimo und Cheviot . . . . . v. 5 bis 90 A
  - Damenpaletots, farbig, alle Längen, in feinen Tuchstoffen, Covoreat u. ander. Stoffen v. 8 bis 70 A
  - Boleros, reich und geschmackvoll garniert, in Seiden-Flüsch, Astrachan, Eskimo etc. . . . . v. 9 bis 50 A
  - Theatermäntel, in fein, hellfarb. Tuchen u. Gollstoff., hochapart in Fassung und Garnitur v. 15 bis 60 A
  - Kimono, neuester Herbstmantel in feinen Tuchstoffen, hoch- elegant mit Trossen verziert . . . . . v. 28 bis 50 A
  - Kostüme, höchst kleidsame Blusen- und Jackenfassons, in hellen und dunklen Stoffen . . . . . v. 15 bis 90 A
- Garnierte Kleider, Morgenröcke, Unterröcke. Reichste Auswahl.
- Kinderpaletots u. Kinder-Capos v. 2 bis 25 A

# Marie Kramer

Hainstr. 7. Nähe am Markt. 4186

**Rein Geschlechts- u. Kranker** lasse sich d. Coerdsilber, Tob-Einwirkung u. Kerperlich u. geistig ruinieren. Domschke's Natur- u. Homöop. Kur behandelt, gelangt a. d. 20. Jahre. Belegt, alle Krankheiten mit bekannt besten Erfolgs (Schnell u. gründl. Sprachsfr. 10—1 u. 7—8 abts., jehr Königstraße 16. I.

**Flechten- oder Beinwundenkranke,** auch solche, die weitgehend heilung fanden, verlangen Proben und begründete Ratschläge gratis. C. W. Rolfe, Altona-Beckenstr.



## Mehrere Transporte englisch. und irischer Reit- u. Jagd-Pferde

sind soeben eingetroffen, außerdem steht in meinen Ställen eine große Auswahl fertiggefahrte

## Wagenpferde

zu gefälliger Ausrüstung bereit.

L. Counewitz, Meusdorfer Str. 2  
Telephon 6232.

Leipzig, Kramerstraße 5  
Telephon 3056

## Ernst Sack,

Hoflieferant  
Seiner Majestät des Königs von Sachsen,  
Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg,  
Herzog in Sachsen,  
Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Nach Beendigung meines Geschäftsbases beginnt  
**Montag, den 21. Oktober**  
mein diesjähriger

## Ausverkauf!

Ich empfehle zu besonders billigen Preisen  
Weisse Leinen, bunte u. weisse Setzzeuge, Julette, Tischwäsche, Handtücher,  
Wischtücher, Schürzen, Bettdecken usw. usw.

Damenwäsche. — Herrenwäsche.  
Einen Posten Damast-Tischwäsche  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fernspr. 2700. **J. G. Rätze** Hainstr. 10.

**Spielecke.**

**Schach.**

**Aufgabe Nr. 2065.**

**von R. B. Daniel.**

**(1. Preis im Turnier d. „Westen Daily Mercury“)**

**Schwarz.**



**Weiss.**

Weiss zieht an und legt in zwei Zügen matt. (8 + 7 = 15.)  
Nr. 2066. Matt in drei Zügen. Von S. E. Bezzant in v. Löwenau.  
Weiß: Kd3 Tb5 Le5 Be4 Schwarz: Ke4 Be5 e6.

**Lösungen.**

**Nr. 2061.** Von Dr. E. Baltotta in Glogau.  
Weiß in 2 Zügen.

**Nr. 2062.** Von Dr. Galtis in Saratow.  
Weiß in 3 Zügen.

**Nr. 2063.** Von Dr. Galtis in Saratow.  
Weiß in 3 Zügen.

**Nr. 2064.** Von Dr. Galtis in Saratow.  
Weiß in 3 Zügen.

**Nr. 2065.** Von Dr. Galtis in Saratow.  
Weiß in 3 Zügen.

Niemzowitsch  
1. Sg1-f3  
2. d2-d3  
3. Sd1-d2  
4. g2-g3  
5. Lf1-g2  
6. d3-c4  
7. Sd3-g5  
8. f2-c6  
9. Sg5-e4  
10. Sd2-b3  
11. Ke1-d1  
12. Kd1-c1  
13. Sd3-d4  
14. h2-h3

Marshall  
d7-d5  
Sg6-f6  
Sd8-c6  
e7-e5  
e5-e4  
d5-c4  
h7-h6  
Sf6-g4  
Dd8-d1f  
Lc8-f5  
Sc6-b4  
0-0-0  
Td8-d4!

Niemzowitsch  
15. e3-d4  
16. Ke1-d2  
17. Lg2-f3  
18. Kd2-c3  
19. Ke3-d3  
20. Kd3-c3  
21. Ke3-d3  
22. Kd3-c3  
23. g3-g4  
24. Le1-d2  
25. Th1-e1  
26. Se1-c5?  
27. Ke5-f2  
28. Te1-c4

Marshall  
Sd4-c2f  
Sg4-e5  
Sc2-ca1  
Sd1-c2f  
Sc2-b4f  
Sb4-c2f  
Sc2-b4f  
Sb1-c2  
Lf5-g6  
Sd2-b4  
Ld8-e7  
Ld7-g5f  
Lg5-d2  
b7-b5

Die folgende, vor längerer Zeit durch Korrespondenz geprüfte Partie, entstammen wir der „Bohemia“.

**Schachspiel im Nachzuge.**

- A. Rhode. A. Smaha. A. Rhode. A. Smaha. 1. e2-e4 e7-e5 11. Sd1-d2 Sd4-c2f 2. Sg1-f3 Sg6-f6 12. Dd1-f3 d4-d3 3. Lf1-c4 Sg8-f6 13. Sd2-b3 Tb8-b8 4. 0-0 Sd8-c6 14. e2-c3 Dd8-b4 5. Th1-e1 d7-d5 15. Le1-c3 Sd2-g4! 6. Le4-b5 Lf8-e5 16. Lc3-c6 Dd4-b2 7. d3-d4 e6-e4 17. Kg1-f1 Dd3-b1 8. Sd3-c5 0-0 18. Le3-g1 Sg4-b2 9. Sd5-c6 h7-c6 10. Lb5-c6 Ta8-b8

**Bilderrätsel.**



**Lösung des Bilderrätsels aus Nr. 284:**  
Schweigen ist der beste Herold der Freundschaft.

**Buchstabenrätsel.**

NNN  
NNNNN Bein  
NNN

**Lösung des Buchstabenrätsels aus Nr. 284:**  
„Ein Ich wohnt unter jedem Dach“.

**Räffelsprung Nr. 1099.**

**Räfferteil von Richard Reissig in Neudittow.**

ü	sei	dorf	und	die	ien	hol	durch
le	ro	ber	al	der	korn	glock	SO
mir	dar	len	klin	ken	es	weg	le
ten	stil	vor	gen	stees	cho	du	wagt
braud	ge	hes	schal	gen	ein	see	ler
fro	kloe	das	land	ein	schön	das	land
urhat	nen	ü	we	deut	im	der	sü
dar	hen	mein	son	ber	sees	sches	korn

**Lösung des Räffelsprungs Nr. 1098:**  
Drückt dich eines Werks Rißlingen,  
Ruhst dich doch zum Probieren zwingen,  
Denn die nächste Stunde kann —  
Dir noch etwas Schlimmes bringen  
Sigmar Wehring.

**Scharade.**

Die erste ist gewiß nicht hier,  
Du findest sie stets fort von dir;  
Die zweite ist ein kleines Ding,  
Doch gilt sie vielfach nicht gering.  
Sie hat bald nur geachtet, geseht,  
Bald auch die Welt in Brand gesetzt.  
Das Ganze ist nur eine Stacht.  
So groß, wie's ihrer viele hat.

**Lösung des Scharades aus Nr. 284:**  
Strede, Rede, Ede, Ed.

**Magische Quadrate.**

E	E	E	E
E	U	U	U
D	F	N	N
N	N	T	T

A	A	A	E
E	U	U	F
L	L	N	R
R	T	Z	Z

**Lösung der Magischen Quadrate aus Nr. 284:**

M	A	R	K
A	M	O	R
R	O	M	A
K	R	A	M

K	L	I	O
L	Y	R	A
I	R	I	S
O	A	S	E

**Kapsel-Räffels.**

Du schickst empor mich zogen  
Und schwere Dedes tragen.  
Ein Zeichen von mir trenne,  
Dah ich noch mehr dir nenne,  
Wehn Kopf und Fuß verloren,  
So bin ich außerforn,  
An Dols und Erz zu nagen.  
Wird jetzt mir abgeschlagen  
Das erste meiner Zeichen,  
So muß ich schnell entweichen.  
Schneid' ab die letzten beiden,  
Geduldig wech' ich's leiden —  
So kann ich dir's nicht wehren,  
Wenn du mich willst dergleichen.

**Lösung des Räffels aus Nr. 284:**

„Stella — Tell“.

**Palindrom.**

Was vorwärts Schmauch ober Salt dir gemährt,  
Zum Feind der Wahrheit sich rückwärts verkehrt.

**Lösung der Rechenaufgabe aus Nr. 284:**

810 Franzosen,  
3240 Türken,  
1620 Engländer,  
6480 Deutsche,  
405 West  
12555 Menschen.

**Staufgabe Nr. 179.**



**Lösungen gingen ein von Elisabeth Buch, Meier**  
Widre, H. Benfisch, Elie Dombere, Clara Bohle,  
Walter Fleischer, Auguste Rohmann, Ernst Ohmorge,  
Hilmar Brod, Hans und Charlotte Braune, Wil-  
helm Reissig, H. Wätner, Clara Müller, Hans Trösch,  
Edwin Sauer, Erich Jenich, Otto Heubner, Bertha  
Berhardt, Woldegar Seibt, Johanna Gansauge, Ferd.  
Heide, Georg Wehler, Albert Strich, Gertrude Bauer,  
Anna John, Otto Reimann, Emilie Strobel, Trude  
Huber, Irma Seidel und Hannchen Müller.

# Amend & Schulze Bazar für Herren.

Goethestrasse 2.  
Anfertigung moderner Herrengarderobe u. Herrenwäsche.

## Geschäftsbeilagen

und Inserate finden in der Rheinprovinz weitgehende und zweckmäßige Ver-  
breitung durch die Verlagsanstalt des Rhein. Bauern-Vereins des  
**„Rhein. Bauer“.**  
**Garantierte Auflage 57500.**  
**Erscheint am 15. jeden Monats.**  
Probennummern und Preisverzeichnisse kostenfrei durch die Expedition des  
„Rheinischer Bauer“, Köln (Rheinl.).

## Waldsanatorium Bad Grüns i. Sa.

im Erzgebirge, 400 m ü. M., 12 km von Chemnitz.  
Für Erholungsbedürftige, Nerven-, Magen-, Darm- und  
Stoffwechselkrankte, Kinder und Pension 6-10 Mark pro Tag.  
Illustr. Prospekt frei! Dr. Dahms, dirigit. Arzt.

## Hermann Janke

weiberrühmter  
**Haarfarbe-Wiederhersteller „Zufriedenheit“**  
ist das beste Haarfärbemittel der Welt.  
Es färbt echt und zuverlässig jedes ergrante Haar unsuffällig natur-  
getreu nach zwei- bis dreimaligem Einwaschen, ohne die Haut zu reizen oder  
abzufärben. Bequemste und einfachste Anwendung: chemisch analysiert,  
ärztlich empfohlen, absolut unschädlich & fassisch Mk. 3.—, doppelte Mk. 6.—,  
lange Zeit ausreichend.  
**Hermann Janke „Non plus ultra“**  
in fünf Farben, um augenblicklich jede gewünschte Farbe zu erhalten, ein  
einmaliges Durchfärben genügt für 6-8 Wochen, & Kartons mit Bürsten  
Mk. 1.50, 2.— und 6.—.  
**Hermann Janke „Gold-Feen-Wasser“**, einzig in seiner  
Art. Durch einfaches Aufschichten verleiht es jedem dunklen Haar echt die  
so sehr beliebte und bewunderte blonde Farbe bis zum reinsten Goldblond.  
Dr. med. Julius Bredow-Berlin, „Spezialarzt für Haut- und Haarkrankheiten“,  
schreibt: „Dem Erfinder, sowie der schönen Welt wünschen wir Glück zu  
dieser bedeutungsvollen Entdeckung und empfehlen deren Anwendung jeder  
Dame von Geschmack, welche genügt ist, sich diesem von der Natur so  
selten gewährten, unvergleichlich schönen Kopfschmuck anzueignen“. Original-  
flasche Mk. 3.— und 6.—.  
Diese Spezialitäten sind zu haben in allen besseren Parfümerien, Apotheken,  
Friseurgeschäften und direkt beim Erfinder **Hermann Janke**, Hof-  
lieferant, Parfümerie-Fabrik, Berlin, Mittelstr. 61 und in Wien IV,  
Wiedner Hauptstr. 18.  
Man achte auf das Wort „Zufriedenheit“, da schlechte  
Nachahmungen existieren.

Sie denken größte Auswahl und  
billigsten Preise in  
**Phonographen**  
und **Schallplatten-Apparaten**  
finden Sie bei  
**O. H. MEDER, Markt 11,**  
und in besten Vorzugsgeschäft  
Klosterstrasse, Ecke Vorfußgäßchen.  
Das Lager umfasst ca. 20000,  
das Plattenlager ca. 4000 Stück.  
Vorführung ohne Kaufzwang.  
Schallplatten in allen Preislagen  
von 75 Pfennigen.  
Gramm-Platten am Lager.

## Ausverkauf

zurückgesetzter  
**Spielwaren**  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen  
**D. H. Wagner & Sohn**  
Grimmische Strasse 6 — Naschmarkt gegenüber.

## Wochenbett

**Hausstatungen in jeder Preislage.**  
Holzwollwattenunterlagen, Gummi-  
bettstoffe, Leibbinden, Irrigatore, &  
sämtliche Artikel zur Baby- und  
Kinderpflege.  
Verbandwatte pro Kilo 1.70.  
**Leipziger Medizinisches Warenhaus**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
früher Rosstrasse 13, Leipzig, jetzt Goethestrasse 23.  
Telephon 350. Barfußgässchen 15, Ecke Thomasing.

## „Aphrodite“

**Institut f. wissenschaftliche Schönheitspflege.**  
Gold-Medaille u. Ehrendiplom Leipzig 1906.  
Massagen aller Art zur Erzielung schöner  
Formen, des Gesichts und der Brust,  
und zur Beseitigung körperlicher De-  
formitäten. — Behandlung aller Teint- und Haarleiden. — Elektrolyse. —  
Maniküre. — Pediküre. — Verkauf kosmetischer Spezialitäten eigener Herstellung.  
Sprechzeit früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.  
**Else Biedermann, dipl. Spezialistin.**

## Königsquelle Bad Wildungen

als alkalisch-muriatisches Mineralwasser von höchstem Wert bei:  
**Nieren-, Blasen- und Frauenleiden**, als lithionreiches  
der Bad Wildungen Heilquellen bei Gicht, Gries- und Steinleiden  
(Harnsäure-Oxalsäure-Diathese). Zu häuslichen Trankkuren  
infolge ihrer fasschenbeständige geradezu einzig geeignet.  
Niederlage bei:  
**Samuel Ritter, Leipzig,**  
Thomaskirchhof 17.

Cont  
F  
halten wir  
rungs-Ein  
r nicht ge  
idertung d  
der Herr  
gründer  
nach die  
wichtigste  
Berufstät  
sowohl die  
im Vergleich  
reihen zu  
behaltend  
ganz allge  
als Samm  
weil sich  
programm  
Nehr eine  
Berufstät  
für keine  
Berufstät  
Sammlung  
ästhetisch  
auf das  
Tiefe aus  
wichtigen  
waris aus  
Wenn  
so liegt  
selbst und  
für das  
und best  
gefördert  
selbst off  
darauf die  
Rohmber  
meigend  
wir auch  
Jubel  
tuna bitte  
Der Berl  
wirksam  
schlage au  
stimm in  
Gefühl  
zeigen, da  
sich nicht  
lich von  
einer prä

SLUB  
Wir führen Wissen.



# Leipziger Handelszeitung.

## Praktische

### Feuerversicherungsreform.

Das Streben des Deutschen Versicherungs-Schadverbands erhalten wir folgende Beschriftung: „Der Auftrag, die deutschen Versicherungs-Schadverbände in der Nummer vom 27. September 1907 ihres sehr geschätzten Blattes stellt u. a. die Verhältnisse in der Feuerversicherung gegenüber dem privaten Feuerversicherungsunternehmen dar. In dem Bericht über die Versicherungstätigkeit der Verbände wird im wesentlichen auf die Tätigkeit der Verbände eingegangen. Die Verhältnisse der Verbände sind in der Tabelle gegenüber dem privaten Feuerversicherungsunternehmen dargestellt. Die Verhältnisse der Verbände sind in der Tabelle gegenüber dem privaten Feuerversicherungsunternehmen dargestellt. Die Verhältnisse der Verbände sind in der Tabelle gegenüber dem privaten Feuerversicherungsunternehmen dargestellt.“

## Bank- und Geldwesen.

**8. Kaiserliche Staatsbank.** (Mitteltung der Kaiserlichen Russischen Finanz- und Handelsbank in Berlin.) Der Jahresabschluss ist für den 1. Oktober in Millionen Rubel wie folgt: Mittel 11.000,00; Verbindlichkeiten 10.000,00; Aktiva 1.000,00. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000,00 Millionen Rubel. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000,00 Millionen Rubel. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000,00 Millionen Rubel.

## Berg- und Hüttenwesen.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

**Deutsche-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft in Bochum.** Die wir dem Geschäftsbericht in Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen noch entnehmen, betrug die Gesamtproduktion der Hüttenwerke der Gesellschaft (siehe Donnenbaum 1/11, S. 128, Bericht, siehe Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft in Bochum 1/11, S. 128, Bericht, siehe Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft in Bochum 1/11, S. 128, Bericht).

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

Rückblick auf den vertraglich gesicherten Rohstoff und bei der anhaltenden Nachfrage nach Rohstoffen beruht, daß wiederum ein beträchtliches Ertragsrisiko zu erwarten steht.

**Verband-Aktien-Gesellschaft in Bochum.** In den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres betrug die Aktienförderung 400.216 (400.970) t, die Kohlerzeugung 165.773 (137.018) t und der Betriebsertrag nach Abzug der Abschreibungen 1.070.288 (979.306) A.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

## Vermisches.

**IK. Wettbewerb für Verpackungsmaterial.** Bei Gelegenheit der letzten allgemeinen französischen Landwirtschaftsausstellung, die in der Zeit vom 18. bis zum 26. März d. J. in Paris stattgefunden hat, ist auch ein Wettbewerb für Verpackungsmaterialien zum Verstand von Blumen, Obst, Gemüse, Getreide und dergl. veranstaltet worden.

## Generalversammlungen.

**Zambonion, Fabrik Hochmannsches Maschinenbau.** Inaugural-Generalversammlung am 13. November, vormittags 10 Uhr im kleinen Saale des Kaufmannischen Vereinshauses in Leipzig. Die Tagesordnung befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Hinterlegungsstelle für die Aktien ist die Credit- und Spar-Bank in Leipzig.

## Zahlungseinstellungen usw.

**a. Aus dem Reich.**

Name und Firma	Wohnort	Kontostelle	1. Quart. 1907	2. Quart. 1907	3. Quart. 1907	4. Quart. 1907
1. Carl Heineke & Co., Maschinenfabrik	Wolfsburg	Wolfsburg	18.10	16.11	3.12	3.12
2. K. W. Meier, Holz- u. Materialwarenhandlung	Chemnitz	Chemnitz	17.10	7.11	14.11	5.12
3. R. G. Meier, Holz- u. Materialwarenhandlung	Wittenberg	Wittenberg	17.10	6.11	18.11	18.11

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

**Die Kaiserliche Kaiserwerke** planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien. Die Kaiserliche Kaiserwerke planen den Bau eines neuen Hüttenwerks in Silesien.

## Warenmärkte.

**Woll.** Am 19. Oktober, 11 Uhr 15 Min. (Wollmarkt von Paris). Die Wollmarkt von Paris. Die Wollmarkt von Paris. Die Wollmarkt von Paris.





**Julius Feurich**  
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u.  
Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik  
**Leipzig**  
Colonnadenstr. 30.

# Feurich-Flügel-Pianinos

Gegründet 1851.  
Vielfach prämiert.  
Königl. Sächs.  
Staats-Medaille.



♦ ♦ ♦ Klavierspielapparat **Planosona** ♦ ♦ ♦  
Fabrikate von hervorragender Güte.

**Städtisches Kaufhaus.**  
Heute abend 7/8 Uhr  
Liederabend  
**Susanne Dessoir.**  
Am Klavier: **Bruse Hinze-Reinhold.**  
Programm: 1) Fremdländische Volksweisen. 2) Handwerkerlieder. 3) Kinderlieder. 4) Deutsche Volksweisen.  
Konzertflügel: **Julius Blüthner.**  
Karten zu 4, 3, 2 u. 1. A bei Kastellan Rennert (11-1 Uhr) sowie abends an der Kasse.

**Leipziger Singakademie** (gegr. 1802)  
Reformationsfest, abends 8 Uhr  
Thomaskirche  
**Der Kinderkreuzzug.**  
Solisten: Emma Tester, Anna Hartung, Emil Finka, Herm. Siegel.  
500 Mitwirkende (einschl. 200 Kinder).  
Karten 4, 3, 2, 1. A bei C. A. Klemm, Neumarkt.  
Näheres Plakate.

**Hôtel de Prusse.**  
Dienstag, 29. Oktober, abends 8 Uhr:  
„Eustiger Abend“  
**Betty Will**  
veranstaltet von  
(Heitere Lieder zu eigenem Accompaniment am Klavier, Moderne Chansons — Quodlibets — Parodien.) Programm u. a.:  
**Salome-Parodie.**  
Flügel: **Julius Blüthner.**  
Karten zu 3, 2, 1<sup>1/2</sup>, und 1 Mark bei C. A. Klemm, Fr. Jost u. d. Serig'schen Buchh., Neumarkt 7b.

**Städtisches Kaufhaus.**  
Montag, den 21. Oktober, abends 7/8 Uhr:  
Kammermusik-Abend des  
**Flonzaley-**  
**Streichquartetts.**  
Prog.: Mozart, Quartett für vier Violinen, d. d. unvoll. Quartett. Beethoven, Quartett f. Viol. (op. 95).  
Karten zu 4, 3, 2 und 1. A bei Franz Jost und C. A. Klemm.

**Hôtel de Prusse.**  
Sonntag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr:  
Lieder-Abend  
**Berta Stahlberger-Stockert**  
Mitwirkung: **Georg Zscherneck** (Klavier).  
Italienische Arien von Scarlatti, Händel, Gluck. Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf, Strauss, Reger, Wolf. Saks („An das Meer“). Klavierstücke von Brahms und Liszt.  
Konzertflügel: **Julius Blüthner.**  
Karten zu 3, 2 u. 1. A bei C. A. Klemm u. Franz Jost.

**Centraltheater (Kammermusiksaal)**  
Dienstag, den 29. Oktober, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Wagner-Wolf-Abend** von  
**Dr. Otto Briesemeister**  
unter Mitwirkung des Pianisten **Alfred Simon.**  
Programm: **Wolf**, Freund; Ständchen; Auf ein altes Bild; In der Frühe; Seemanns Abschied, für Tenor. **Wagner-Brassler**, Einzug der Gäste in Walkhaff, für Klavier. **Wolf**, Nimmersatte Liebe; Begegnung; Musikant; Gutmann und Gutweib; Schreckensberger, f. Tenor. **Wagner-Liszt**, Isoldes Liebestod, f. Klavier. **Wagner**, Schmerzen; Träume; Am stillen Herd; Liebeslied a. „Walküre“, f. Tenor.  
Konzertflügel: **Julius Blüthner.**  
Karten 4, 3, 2, 1. A bei Paul Zschecher u. J. H. Robolsky, für Studierende bei Paul Götzke und Meisel.

**Städt. Kaufhaus.**  
Dienstag, den 22. Oktober, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
Lieder-Abend von  
**Frieda Hollstein**  
unter Mitwirkung von  
**Henning-Hamann-Hansen-Trio.**  
Programm: Schubert, Der Lindenbaum; Kreuzzug; Aufenthalt; Die weiße; Der Tod und das Mädchen, f. Ges. Beethoven, Klavier-Trio op. 97, B dur. Brahms, Acht Zigeunerlieder. Weingartner, Liebesfeier. A. Mendelssohn, Aus dem Hohenlied. van Eyken, Lied der Walküre, f. Ges.  
Am Klavier (**Julius Blüthner**): **Dr. Gotthold Henning.**  
Karten 4, 3, 2, 1. A bei Paul Zschecher, Neumarkt 18; J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8; für Stud. b. Paul Götzke u. Meisel.

**Böhmisches Streichquartett**  
5 Kammermusikabende im Städt. Kaufhaus an den Sonntagen den 27. Okt., 17. Nov., 15. Dezember, 13. und 26. Januar unter Mitwirkung von  
**Susanne Dessoir** (Ges.), **E. v. Dohnanyi**, Prof. **Rob. Kahn**, **Leonid Kreutzer**, **Vera Maurina**, Art. **Schnabel**, Prof. **Oskar Schubert**, sowie dem **Münchener Streichquartett.**  
I. Abend: Sonntag, den 27. Okt., abends 7 Uhr.  
Programm: **Tschairowsky**, Adagio funebre a. d. Es moll-Quartett (zum Gedächtnis Alfred Rehnauers). **Beethoven**, Grosse Fuge f. Streichquart. **Mozart-Süsses**, Klavierquintett (Artur Schnabel). **Schubert**, Quartett D moll (Der Tod u. das Mädchen).  
Abonnement für 5 Abende zu 16, 12, 8 u. 4. A — Einzelkarten zu 4, 3, 2 u. 1. A bei C. A. Klemm und Fr. Jost.

**Centraltheater (Kammermusiksaal).**  
Mittwoch, den 30. Oktober, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
I. Kammermusik-Abend:  
**Brüsseler Streichquartett**  
unter Mitwirkung der Konzertdirigenten  
**Martha Beines** und **Elisabeth Oiergart.**  
Programm: **Borodin**, Streichquartett A dur No. 1. Gesangsduette von **Haydn**, **Schumann**, **Dvořak**, **Brahms**, **Beethoven**, Streichquartett F dur op. 59 No. 1.  
Am Klavier (**Julius Feurich**): **Dr. Gotthold Henning.**  
Karten 4, 3, 2, 1. A bei Paul Zschecher und J. H. Robolsky. Abonnements 4 10, 7<sup>1/2</sup>, 5. A nur bei Paul Zschecher, Neumarkt 18.

**Krystalpalast (Blauer Saal).**  
Dienstag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr:  
„Humoristischer Abend“  
**Otto Ernst**  
Vorlesung des Dichters aus eigenen Werken.  
PROGRAMM: 1. Aus dem neuen Roman „Semper, der Jüngling“. 2. Hans von Bülow. 3. Lustige Verse. 4. Aus dem „Stören Willy“. 5. Appelschust.  
Karten zu 3, 2 u. 1. A in der Serig'schen Buchh., Neumarkt 7b.

**Alberthalle.**  
Montag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr:  
**II. Philharmonisches Konzert.**  
Leitung: Hofrat Professor **Carl Schroeder.**  
Solisten: **Erika Wedekind** (Königl. Kammer-sängerin), **Florizel von Reuter** (Violine).  
Prog.: **Liszt**: Berg-Sinfonie. **Thomas**: Arie der Ophelia aus „Hamlet“ mit Orchesterbegl. **Vieuxtemps**: Violinkonzert E dur. **Grieg**: Lieder mit Klavierbegleitung (Am schönsten Sommerabend; Erstes Begegnen; Guten Morgen; Hoffnung). **Saks**: Scherzo fantastique für Orchester.  
Eintrittskarten zu 4, 3, 2, 1<sup>1/2</sup>, und 1<sup>1/4</sup> bei P. Pabst (9-1 Uhr und 3-7 Uhr).  
Für Stud. b. Kast. Meisel; für Konservatoristen b. Fr. Jost.

**Städtisches Kaufhaus.**  
Mittwoch, den 30. Oktober, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**II. Schubert-Abend**  
von **Robert Spörry.**  
Am „Blüthner“: **Dr. Rudolf Bode.**  
Programm: „Die Winterreise“.  
Karten zu 3, 2, 1<sup>1/2</sup>, u. 1. A bei C. A. Klemm u. Fr. Jost.

**Städtisches Kaufhaus.**  
Mittwoch, 23. Oktober, 7/8 Uhr:  
Klavier-Abend von  
**Wladimir Drosdoff**  
aus St. Petersburg.  
Bach-Liszt, Fant. u. Fuge G moll. Beethoven, Sonate E moll, op. 90. Mendelssohn, 2 Lieder ohne Worte. Chopin, Ballade As dur. Prélude D moll. Glazounoff, Sonate B moll. Tschairowsky, Méditation. Liszounoff, Trévon. Lesechitzky, Barcarole. Moszkowski, Étude. Wagner-Brassler, Feuersaal. Wagner-Liszt, Tannhäuser-Ouverture.  
Konzertflügel: **C. Bechstein**, a. d. Niederl. v. C. A. Klemm.  
Karten zu 4, 3, 2 und 1. A bei Franz Jost und C. A. Klemm.

**Zoologischer Garten.**  
**KONZERT MÄNNERGESANGVEREIN CONCORDIA.**  
Montag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr.  
Mitwirkende: Herren Opernsänger **Alfred Kase**, Konzertmeister **Hamann**. Am Klavier: Herr **Oswin Keller.**  
Billette im Vorverkauf 4 2.—, 1.50, 1.25, 0.75 und 0.40. A bei C. A. Klemm, Neumarkt 32. P. Jost, Petersteinweg 1, Aug. Pollich, Am Peterstor, Edm. Kirsten, Schützenstr. 1, L. Becker, Warsaw Str. 35, P. Voigtländer, Gohliser Strasse 40, sowie bei den Mitgliedern.  
Abonnenten und Aktionäre an der Abendkasse ermäßigte Preise.

**Städtisches Kaufhaus.**  
Freitag, den 1. November, abends 7/8 Uhr  
Klavierabend  
**Anton Foerster.**  
Karten zu 4, 3, 2, 1. A bei C. A. Klemm u. Fr. Jost.

**Hôtel de Prusse.**  
Mittwoch, den 23. Oktober, abends 8 Uhr:  
Kompositionsabend  
von  
**Friedrich Wild**  
unter Mitwirkung von  
**Christa Scriba.**  
Karten zu 4, 3, 2 u. 1. A bei C. A. Klemm und Franz Jost.

**Städtisches Kaufhaus.**  
Montag, den 28. Oktober, abends 7/8 Uhr:  
Konzert des Pianisten  
**Josef Weiss.**  
Programm: **Ernst v. Dohnanyi**: Vier Rhapsodien. **Brahms**: Händel-Variationen. **Joe. Weiss**: Zwei Rhapsodien (op. 42); Intermezzo aus op. 48 (12 Etüden); Am Abend (aus op. 50); Lebenswogen (Etüde); Marschkapelle (aus op. 26); Starmarsch (Etüde). **Bizet-Weiss**: Carmen-Fantase.  
Konzertflügel: **C. Böhmisch**, Hofpianofortefabrik, Dresden.  
Karten zu 4, 3, 2 u. 1. A bei Fr. Jost u. C. A. Klemm.

**Centraltheater (Kammermusiksaal).**  
Montag, den 4. November, abends 8 Uhr:  
Konzert des  
**Nora Clench-Streichquartetts**  
aus London  
**Nora Clench** (I. Viol.) **Lucy Stone** (II. Viol.)  
**Cecilia Gates** (Viola) **May Mukle** (Viello)  
**Haydn**, Quartett G dur, op. 64 No. 4. **Debussy**, Quartett G moll, op. 10. **Walker**, Fantasia f. Streichquart. **Dohnanyi**, Serenade f. Viol., Viola u. Cello.  
Karten zu 3, 2 u. 1. A bei C. A. Klemm u. Fr. Jost.

**Städtisches Kaufhaus.**  
Sonntag, den 26. Oktober, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
Lieder-Abend  
von  
**Eleonora v. Wawnikiewicz**  
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Konzertmeister  
**Edgar Wollgandt.**  
Am Klavier (**Julius Blüthner**): **Max Wünsche.**  
Programm: **Pergolesi**, Arietta. **Paradies**, Arietta. **Palestrina**, Arietta. **Bergerettes**: Menest d'auvent; **Jeanne Fillette**. **Mozart**, Dans un bois. **Schubert**, Soloika. **Schumann**, Meeress; **Röslein**; **Aufträge**; f. Ges. **Spohr**, Konzert No. 7. **E. moll** f. Viol. **Reger**, Volkslied. **Pfitzner**, Verrat; **Sosst**. **Strauss**, Ständchen. **Thomas**, Le soir. **Bizet**, Vieille Chanson. **Debibus**, Les filles de Cadix, f. Ges.  
Karten 4, 3, 2, 1. A bei Paul Zschecher, Neumarkt 18; J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8; f. Stud. b. Paul Götzke, Petersteinweg 10 u. Kastellan Meisel.

**Städtisches Kaufhaus.**  
Dienstag, den 29. Oktober, 7<sup>1/2</sup> Uhr abends:  
Konzert  
von  
**Klara Erler**  
(Sopran) und  
**Hjalmar Arlberg**  
(Bariton).  
Am Klavier: **Kapellmeister F. Lindemann.**  
Lieder und Duette von **Grieg**, **Brahms**, **Wolf**, **Dvořak**, **Henschel**, **Jacobi**, **Schubert**, **Berger**.  
Konzertflügel: **Julius Blüthner.**  
Karten 4, 3, 2, 1. A bei P. Pabst, Neumarkt, für Studierende bei F. Jost u. Kastellan Meisel.

**Städtisches Kaufhaus.**  
Freitag, den 8. November, 7<sup>1/2</sup> Uhr abends:  
Klavier-Abend  
von  
**Alice Ripper.**  
**Beethoven**: Fantasia G-moll op. 77. **Schumann**: Humoreske op. 20. **A. Ashton**: Elgie D-moll op. 135; Tocata D-dur op. 137 zum 1. Male). **Mendelssohn**: Lieder ohne Worte op. 62. **Chopin**: Préludes op. 28; Polonaise As-dur op. 53. **Schubert-Liszt**: Lobwohl; Das Wandern. **F. Berger**: Hexentanz (zum 1. Male). **Liszt**: Mazoppa.  
Konzertflügel: **Julius Blüthner.**  
Karten zu 4, 3, 2, 1. A bei Paul Pabst, Neumarkt, für Studierende bei F. Jost und Kastellan Meisel.

# J. G. Irmmer



Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.

Flügel- und Pianino-Fabrik.

Leipzig, Turnerstrasse 4, Lepplaystrasse 10a.

Prämiert u. a. mit der Grossen Goldenen Königlich Sächsischen Staats-Medaille.

Gegründet 1818.

## Städtisches Kaufhaus.

Mittwoch, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr:  
Einmaliger Liederabend von

### Glenn Hall.

Am Klavier: Prof. Arthur Nikisch.

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk bei Paul Zschecher u. J. H. Robolsky; für Stud. bei Paul Götz u. Kastellan Meisel.

## Städtisches Kaufhaus.

Mittwoch, den 13. November, abends 7 1/2 Uhr:  
Einmaliger Liederabend von

### Elena Gerhardt.

Am Klavier: Prof. Arthur Nikisch.

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk bei Paul Zschecher, Neumarkt 18; J. H. Robolsky, Markgrafstr. 8; Paul Götz, Petersteinweg 10.

Mittwoch, 13. November, abends 1/2 8 Uhr: Alberthalle

### Einmaliges Konzert Mischa Elman

Mitw.: Kammersänger Emil Pinks.

Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk bei C. A. Klemm und Fr. Jost, für Stud. b. Kastell. Meisel.

Freitag, den 25. Oktober, 1/2 8 Uhr: Kaufhaus

### Einmaliger Liederabend Dr. Ludwig Wüllner

Am Klavier: Coenraad V. Bos.

Programm: I. Beethoven: Adalinde. II. Schubert: Die schöne Müllerin. III. Loewe: Die Laune. Der getreue Eckart. Hochzeitslied. Konzertflügel: C. Bechstein u. d. Niederl. v. C. A. Klemm.

Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk bei C. A. Klemm und Fr. Jost, für Stud. b. Kastell. Meisel.

## Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 12. November, abends 7 1/2 Uhr:

Chopin-Abend von

### Télémaque Lambrino.

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk bei Paul Zschecher und J. H. Robolsky; für Stud. bei Paul Götz u. Kastellan Meisel.

## Frederic Horace Clark,

Schüler Liszts und Autor von Liszts Offenbarung, gibt im Künstlerhaus Klavierkonzerte zur Einführung der Harmonie des Pianisten bei Klaviatur in der Schulerbühe und im Stehen: am 1. November: Bach, 33 Variationen in G, und Liszt, Polonka in F, und die „Zwei Legenden“; am 3. Dezember: Beethoven, die letzten fünf Sonaten. Billetts bei Klemm, Pabst, Jost und abends an der Kasse.

## BERLINER Anstellung-LÖSE à 1 Mk.

Zahlung unentgeltlich 5. Dezember u. folg. Tage. 16881 Gewinne im Gesamtwert von 300 000 Mark Hauptgewinne à 60 000, 40 000, 25 000 usw. usw. sind in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. A. Molling, Berlin, Voßstr. 17.

## Städtisches Kaufhaus.

Sonntag, den 3. November, 7 1/2 Uhr abends:

Rezitation

### Ernst v. Possart.

Enoch Arden, eine Seemannsgeschichte von A. Tennyson, mit melodram. Musik von R. Strauss. Mozart, Dichtung von Mosenthal, Musik aus Mozarts Werken.

Am Blüthner-Flügel: Cornelia Rider.

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk bei Paul Pabst, Neumarkt, F. Jost und Kastellan Meisel.

## Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 5. November, abends 1/2 8 Uhr:

Liederabend von

Helene

### Staegemann

unter Mitwirkung von Felix

### Weingartner

Karten zu 4, 3, 2 u. 1 Mk bei C. A. Klemm und Franz Jost.



Verlangen Sie unter Berufung auf diese Anzeige ein kostenloses Probe-Messung vom Hersteller der „Güte“. Berlin-Schötenberg.

## Briefmarken

schöne und wertvolle Briefmarken der auf Wunsch an Sammler mit 50-70%, unter allen Katalogen auch Günstigen. A. Weiss, Wien I, Werdgasse 8. (Postale London).

## Verbielfältigungen

und alle Arten in Schreibmaschinenchrift liefert billig, sauber, schnell. A. Koethen, L-Schlenke, Sonnenstr. 2.

## Städtisches Kaufhaus.

Sonnabend, den 9. November, abends 1/2 8 Uhr

Klavierabend

### Arthur Friedheim.

Konzertflügel: Julius Blüthner.

Karten zu 4, 3, 2 u. 1 Mk bei C. A. Klemm und Fr. Jost.

## Hôtel de Prusse. Sonntag, 10. Nov., 8 Uhr:

### Robert Kothe

Deutsche u. niederl. Volkslieder u. Balladen zur Laute.

Völlig neues Programm.

U. a.: „Totentanz“ u. d. 17. Jahrh., Meistersingerlied u. d. 17. Jahrh., „Jesus stillt den Seesturm“; drei alte Gesellenlieder.

Karten zu 3, 2, 1 Mk bei C. A. Klemm, Fr. Jost u. in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt 7b.

## Centraltheater-Festsaal, Montag, 21. Okt., 8 Uhr, Vortrag

### Dr. Carl Peters

### „Wirtschaftliche Kolonialpolitik“.

Karten 3, 2, 1 1/2 u. 1 Mk in der Serig'schen Buchh., Neumarkt 7b.

## Krystal-Palast (Blauer Saal).

Montag, den 28. u. Mittwoch, den 30. Oktober, abends 8 Uhr:

Zwei Vorträge von

### Dr. phil. Helene Stoecker

Dozentin an der Lessinghochschule in Berlin; Herausgeberin der Zeitschrift „Mutterchutz“.

Die Ehe. 1) Probleme der Ehe. 2) Zukunft der Ehe.

Nach den Vorträgen

Diskussion.

Karten zu 3, 2, 1 1/2 u. 1 Mk i. d. Serig'schen Buchh., Neumarkt 7b.

## MEUNIER - AUSSTELLUNG

im Kunstverein im Museum am Augustusplatz,

veranstaltet mit Hilfe der

Kunsthandlung Keller und Reiner in Berlin.

SCHLUSS

Sonntag, den 20. Oktober.

Geöffnet von 11-5 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 25 Pfg.

## Bücher- und Musikalienauktion.

Vom 4. bis 6. November bringen wir vorm. von 9 Uhr, nachm. von 1/2 5 Uhr an mehrere Sammlungen meist neuerer Werke aus allen Literaturgebieten, sowie Musikalien zur freiwilligen Versteigerung. Berücksichtigung kann in den letzten Tagen vor der Auktion in den üblichen Geschäftsstunden erfolgen. — Kataloge gratis und franko. Kaufaufträge werden pünktlich besorgt.

List & Francke, Buchhändler, Leipzig, Talstrasse 2, I.

## Versteigerung 29. und 30. Oktober.

Die nachgelassene Kunstsammlung des Herrn

Dr. Johannes Mohrmann-Hamburg

Originalradierungen u. Handzeichnungen

erster deutscher und ausländischer Künstler wie

Goys — Greiner — Herkomer — Kilinger — Menzel

Stauffer — Thoma — Whistler.

Der mit 50 Abbildungen illustrierte Katalog LXXVII wird gegen Vorkauf von 50 Pfennigen verschickt durch

Clmsler & Ruhardt Berlin W. 64, Behrenstr. 29a.

## Obstmarkt in Borna.

Dienstag, den 22. Oktober 1907, vormittags 10 bis nachmittags 8 Uhr,

im „Wettiner Hof“, Borna — am Bahnhof. —

Verkauf für sortiertes Tafelobst und gepflücktes Wirtschaftsobst. Obsterzeugnisse, Verpackungsmaterial und Geräte zur Saumpflanz.

## Jagdverpachtung.

Die am 6. 600 Acker umfassende Jagd in Rannhof soll

Montag, den 11. November 1907

nachmittags 5 Uhr

im Gesellschaftszimmer des Rathes in Rannhof öffentlich im Wege des

Wettbewerbs, jedoch mit Vorbehalt der Nachwahl unter den Bietern und der

Ablehnung sämtlicher Gebote auf die Zeit vom 1. September 1908 bis mit

31. August 1914 verpachtet werden.

Bietern sind zu dem Zweck, ihre Gebote im Termine zu tun.

Die Bedingungen liegen im Termine aus.

Rannhof, am 12. Oktober 1907.

Otto Teichert, Jagdvorstand.

## Nachlassauktion.

Montag nachm. 3 Uhr gelammte Sophrant. 63 im Saal verleh. Red. lannensänder, geb. Meier, sowie eine Sammlung alter Rollen u. Bildnisse, zum Teil aus der Zeit von

1813,

Delme, Müllen, Lichto, Gueinhaber, Schellkopf, Kurok, Heilbronne, Wehre, Wöhlen, Edel, Kornier, Heide, Feldbach, Eulberh, Watson, Gelnberg, Felsan, mit Wafte, versch. Münz, Bücher usw. zur freiw. Versteigerung. Beichtigung 2 Stunden vor Beginn. Emil Müller, Auktionator u. Tax. Geschäftsstelle: Katharinenstr. 27. III.

## Reinhold Ackermann

Weinhandlung

Katharinenstr. 2, am Markt

Tel. No. 568

empf. allen Magenleidenden die bestbekanntesten

spanischen Weine.

Tarragona, rot Fl. 1.10

do. rot, süß Fl. 1.25

do. weiss Fl. 1.25

do. weiss, mild Fl. 1.50

Benicarlo, rot 8jähr. Fl. 1.90

Wermuth di Torino.

Bei Abnahme von 12 Flaschen

an 10 % Rabatt.

Vorstehende Weine sind in

meiner althabakanten Weinstube

„Taberna“

zu verkosten.

## Schriftliche Arbeiten,

Abdrücken, Serviceleistungen u. werden

sofort u. korrekt angefertigt durch

Bureau „Smith Premier“, 401423

Grimmischer Steinweg Nr. 20, I.

## Vergoldungen

u. Silberarbeiten, Kronleuchtern u.

Bilder, Einrahmungen

unter der Aufsicht von

Andrie & Brauer, Sternstrasse 6,

Bergstrasse u. Wahrenstrasse. Tel. 7790

## Renovation

getragener

Militär-Effekten,

aller Uniformen mit Stickeren,

Schnuren u. Treppen

Oskar Rössler,

Militär-Effekten u. Waffenhandlung

Burgstr. 18

gegenüber Thüringer Hof.

## Was ist modern?

Die neuesten Modelle bieten die auch

zum 8. Lebensjahre vorzüglichen

Favorit-Schulthe. Anleitung durch

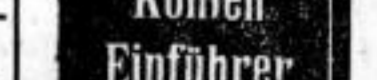
das neueste Favorit-Modellbuch 60 u.

und Jugend-Modellbuch 50 u. bei

Anton Oehler Nachf.,

Spitzau, Posamenten-, Schneidereiartikel,

Grimmische Str. 4. 2235



Kohlen

Einfuhrer

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Brikets

Anthracit

Koks.

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

Reinhold Ackermann, Leipzig

# Natur und Geist.

Wissenschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt.

## Ein sozial-ethisches und sozial-technisches Resümee der Verhandlungen des Kongresses für Hygiene und Demographie.

Von Dr. Robert Dreuer (Berlin).

Da die Hygiene nur dann einen vollständigen Sieg gewinnen kann, wenn sie alle Gebiete und Lebensvorgänge durchdringt und beherrscht, so streben ihre Bioniere energisch und konsequent danach, alles Geschehen, sei es privat, sei es öffentlich, auf seine hygienische Bedeutung hin zu beobachten und zu beeinflussen. Diese Tendenz, alles Menschliche und Tierische in die immer enger werdenden Röhren des stets gestellten Netzes der Hygiene einzufangen, war auch für den großartig gelungenen XIV. Internationalen Hygienischen Kongress durchwegs charakteristisch. Es würde weit schwerer fallen, herauszufinden, womit er sich nicht befasst hat, als alle die Gegenstände anzuzählen, die von den zehn Sektionen in zahlreichen Sitzungen erörtert wurden. Eine besonders erfreuliche Frucht dieser Unterhaltung ist das intime Zusammenarbeiten der Vertreter mit den Technikern, der Statistiker mit den Pädagogen. — In den wenigen nachstehenden Zeilen will ich das zusammenstellen, was mir aus den Vorträgen und den Debatten über die Hygiene der Straße, der Wohnung, der Werkstatt und der Schule als das Wichtigste erscheint.

Man hat es lange Zeit verkannt, die Luft der Großstädte auf die ihr speziell eigentümlichen Bestandteile hin zu untersuchen. Jetzt, da dies geschehen, weiß man, wie arg verunreinigt und wie gefährlich sie sein kann. Besonders der Rauch ist ein schlimmer Luftverderber. Es ist nachgewiesen, dass die Sterblichkeit an Lungenerkrankheiten in den Gegenden mit starker Rauchentwicklung höher ist als in denen mit geringerer Rauchbildung. Rauch und Asch bewirken einen schnelleren Verlauf der Tuberkulose; sie begünstigen die Bildung von Keimen; sie rufen den Stäuben eine große Menge Sonnenlicht. Die Schädigung geschieht nicht nur durch den schwarzen Qualm, auch die nicht sichtbaren Verbrennungsprodukte, schwefelige und salpetrige Säure, Kohlenäure und Kohlenoxyd, sind gefährlich. Zunächst wird es freilich darauf ankommen, die starke Rauchbildung zu vermeiden. Gehirntarzt Hartmann schlägt vor: Verbesserung der Bauart der Feuerungsanlagen, Verwendung von der Feuerungsanlage angeschlossenem oder rauhreifem Brennmaterial, insbesondere der sorgfältigen Wartung, Vermeidung der zu starken Verwendung einer Feuerung. Diese Anforderungen gelten besonders für den Gewerbebetrieb und müssten hier selbstverständlich willkürlich gehen werden, denn: Rauchbildung ist ein Zeichen unrichtiger, unvollständiger Verbrennung des Brennmaterials. Im übrigen ist die Elektrifizierung und Verbilligung des Gases zu unternehmen, ist die Elektrifizierung des Wasser- und Gaskraft den Dampf vorzuziehen. Zentrifugalmaschinen sind zu fördern, der Gebrauch bestimmter, besonders höherer Klassen ist zu verbieten. — Dem Rauch gefolgt, ist die Staubentwicklung der Stadt. Durch den wachsenden Schnellverkehr ist er nicht nur für die Stadt, auch für die Landstrassen eine schwere Plage geworden. Ja, gerade die Chauffeurs sind durch den Automobilverkehr teilweise zu schlimmeren Staubentwicklern geworden, dass sie nach der Passage des Kraftwagens oft unbearbeitet werden. Das gilt hauptsächlich von dem mit irgend einem Kalfstein belegten Straßen. Neben der Luft erhebt auch das Licht seine hygienischen Ansprüche. Sowie es sich dabei um natürliches Licht handelt, gilt das, was von der Luft gesagt werden muss, viel und ungehindert. Um das künstliche Licht aber steht es so: die Petroleumlampe ist das Schlechteste, die elektrische Glühlampe das Beste. Beleuchtungsmittel, die möglichst große Lichterzeugung bei möglichst geringer Wärmeentwicklung, Gleichmäßigkeit in der Erzeugung und der Verteilung des Lichtes, Fortfall von Verbrennungsprodukten und schließlich — die Billigkeit. Der letzte Vorzug kommt demnach allen Dimensionen gleichmäßig zugute; Gas- und Elektrifizierung werden bald nicht mehr teurer als Petroleum sein; aber Petroleum wird immer unzuverlässiger werden. Für die Großstadt wird das Erdöl nur noch so lange notwendig bleiben, bis auch Straßenlampen durch ein anderes Material ersetzt werden können. Aber auch jetzt schon dürfte viele „keine“ Leuchte, denen Gas mehr für Geld als für Beleuchtungswende Verwendung findet; auch die Zeit muß kommen, da der Arbeiter in aller Gemütsruhe sein elektrisches Licht einrichtet. Das elektrische Licht erfüllt eben nicht nur am vollkommensten die Anforderungen, die an eine hygienisch einwandfreie Leuchte zu stellen sind, mit ihm läßt sich auch die hygienisch beste Anordnung des Lichtes, die indirekte Beleuchtung, am bequemsten ausführen. Die indirekte Beleuchtung gewährt eine absolut gleichmäßige Erfüllung des Raumes durch Licht, sie sichert eine vollbillige Beleuchtung fester Schatten, sie verhindert unbedingt jede Blendung durch den Lichtkörper. Ihre Prinzipien beruhen darin, daß das Licht nicht nach unten hin auf die Arbeitsplätze entfallen wird, sondern durch einen unbedingten Reflektor zunächst an die weiße Decke geworfen wird, um von dort und von den gleichfalls weißen oberen Teilen der Wände flüchtig und ruhig zurückzustrahlen. Für Schulräume, Lesehäuser und viele Werkstätten, für den Konserthaus und auch für den Salon ist die indirekte Beleuchtung, wenn irgend möglich, anzuwenden. Sie läßt sich im Notfall mit Gas erreichen. Allerdings, zahlreiche Gaslampen erfordern immer eine besonders eingerichtete Ventilation; werden die Verbrennungsprodukte nicht abgeführt, so muß notwendig eine Verschlechterung der Luft eintreten, außerdem wird die weiße Decke schnell gelblich. Im Prinzip also: für die Beleuchtung Elektrifizierung, für Heizwärme Gas, das Petroleum möglichst zurückdrängen; die elektrische Glühlampe bevorzugen, die Gaslampe zu konstruieren, daß das Aufsteigen bei der automatischen Regulierung aufhört. — Auch die Farbe hat Einfluß auf die hygienische Wirkung des Lichtes. Violetten Strahlen sind besonders zuträglich; Ultraviolett des Lichtes bringt frühestens Ermüdung. Es scheint nicht gerade vorteilhaft zu sein, wenn die künstliche Lichterzeugung dem Tageslicht besonders ähnlich ist; das Quecksilberlicht, bei dem dies der Fall, ist jedenfalls kein ideales Beleuchtungsmittel.

Durch die mannigfache hygienische Arbeit und die soziale Schutzgesetzgebung ist es gelungen, die durchschnittliche Lebensdauer zu erhöhen. Es ergibt sich, daß

im Jahre	auf 1000 Geborenen (männl.)	Lebenserwartung	erreichten ein Alter von
1876	648,83	1 Jahre.	1
1900	713,45		
1876	473,14	20 Jahre.	20
1900	603,69		
1876	437,11	30 Jahre.	30
1900	571,15		
1876	311,52	50 Jahre.	50
1900	434,80		
1876	177,82	65 Jahre.	65
1900	249,33		
1876	74,92	75 Jahre.	75
1900	116,98		

Inerhalb dieser günstigen Resultate läßt sich nun die leicht begriffliche Beobachtung machen, daß ein Zusammenhang existiert zwischen Wohlhabenheit und höherem Alter. Besonders im ersten Kindesalter haben die Wohlhabenden gute Chancen, auch die Lungentuberkulose zeigt gegenüber den minder Bemittelten schärfere Zerstörer. Umbedingt — die Statistik wirkt durch den stetigen Bestreben revolutionär. Es wird dafür zu sorgen sein, daß es eine Revolution zum Guten wird!

Der Tod ist keineswegs blind, er waltet nicht nach Guldünken; er unterliegt Gesetzen, nach denen er steigt und fällt. Die Sterblichkeit ist abhängig von dem Beruf; es gibt Berufsarten, und bestimmte Berufe haben ihre prompt wirkenden Todesursachen. Im all-

gemeinen bringt jeder Beruf Gefahren mit sich; jede Berufsarbeit bedingt zunächst einmal Ermüdung. Soll diese notwendige Begleiter der Arbeit zu keiner Schädigung führen, so muß dem Arbeiter eine genügende Ruhe verschafft werden, damit ein Ausgleich der Kräfte wieder stattfinden kann. Das ist das Problem des begrenzten Arbeitstages.

Neben den gewerblichen Arbeitern aber sollten auch die Kaufleute nicht vergessen werden, die oft in Sokalitäten, die hygienisch weit angreifbarer sind, als in mancher Fabrikraum es ist, viele Stunden und während der Saison oft genug bis zur völligen Ermüdung aufhalten müssen. — Um in den Fabrikbetrieben die vielfältigen hygienischen Maßnahmen zu überwachen, wird es notwendig sein, die Gewerbeinspektoren besonders vorzubilden, damit sie auch die technischen Details in jedem Einzelfall kontrollieren können.

Eines der wichtigsten Hilfsmittel, die Gefahren des Gewerbebetriebes herabzudrücken, ist die Verhütung oder Verbilligung des Staubes. Die große Gefährlichkeit der verschiedenen Staubarten ist genügend bekannt. Das radikalste Gegenmittel ist die Bearbeitung von angefeuchtetem Material. Das ist freilich nur in wenigen Fällen möglich. So wird es darauf ankommen, den unentmeidlichen Staub möglichst schnell und spurlos fortzuschaffen; dazu dienen die Staubsauganlagen. Ein drittes Mittel, der Respirator, ist nur schwer anwendbar, und auch die einfache Ventilation genügt nicht. Es muß also ein Entstaubungsanlagensystem vorhanden sein; in der Staubkammer sich ansammelnde Staub wird verweht. — Eine andere noch weit schlimmere Gefahr bringen die gewerblichen Vergiftungen mit sich; am häufigsten ist die Bleivergiftung. Der Kampf muß so geführt werden, daß zunächst die Benutzung des Bleies auf das unbedingt notwendige Maß zurückgebrungen wird. Für alle Betriebe aber gilt: die größte Reinlichkeit. Gerade die Bleivergiftung kann erfolgreich nur bekämpft werden, wenn die von den Betrieben einzurichtenden Schutzmaßnahmen durch die Aufmerksamkeit und die eigene Initiative der Arbeiter unterstützt werden. In diesem Sinne hat die Reichskommission der Krankenversicherungsanstalten ein Verbot herausgegeben, das vorbildlich werden sollte. Freilich, das Verbot müssen eben auch die Einrichtungen sein, gut gelüftete Räume und ein vom Blei freies Substrat für Fußböden, Arbeitskleidung, Möglichkeit und abseits gelegener Urlaub.

Eine besondere Abteilung der Gewerbehygiene wird schließlich das Fabrikbad einzunehmen haben; ein durchschlagender Erfolg ist aber hier erst zu erwarten, wenn die Fabrik innerhalb der Arbeitsstunden liegt. Noch wichtiger für die direkte Körperhygiene der großen Massen ist die Förderung der öffentlichen Bäderanstalten. Es hat sich herausgestellt, daß das Schwimmbad und das Brausebad besonders beliebt werden. — Alle diese Maßnahmen werden aber erst ihren vollen Erfolg haben, wenn es gelingt, den Alkoholismus radikal auszuröten. Es gilt, weniger durch Verbote vorzugehen, als durch die Entziehung des öffentlichen Getränkes zu erreichen und den Verkauf der Rente durch bessere Wohnungsverhältnisse weniger beherrschbar zu machen. — Damit wären wir bei dem Zentralproblem aller sozialen und ethischen Reformen angelangt. Am bedeutendsten ist die Wohnungsfrage naturgemäß für die Leute, die gleichzeitig in ihren Wohnungen schlafen und arbeiten, also für die Heimarbeiter. Bei der Heimarbeiter, diesem Elfenbein der Gesellschaft, wird man sich nicht nur so lange Zeit hin zu rechnen haben, wenn es auch möglich ist, einige besonders schlimme Betriebe einzeln zu lösen. Gewerbe, die nur durch Hungerelände existenzfähig gehalten werden können, müssen verdrängt werden. Ein wirksames Mittel zur Einschränkung der Heimarbeiter wäre die Einführung des Publikums darüber, daß durch Gegenstände, die in diesen eintönen und fast verächtlichen Betrieben hergestellt werden, schon häufig Infektionen in weite Kreise getragen worden sind. In England wurden langweilige Zigarrenfabriken in wohlhabenden Kreisen Ursache zur sozial-hygienischen Regelung der Heimarbeiter. Das etwas gezeigte, nicht mehr gezeigte, als bisher, ist wohl selbstverständlich, solange es noch vorkommt, daß eine ganze Familie, Mann, Frau und zwei Kinder der ständigen Arbeit taglich zusammen 2 Mark verdienen. Nebenbei notwendig wird es sein, daß die für alle freien Betriebe geltenden Arbeitsbedingungen auch auf die Heimarbeiter Anwendung finden. Den Unternehmern, den Betreibern, wie man sie nennt, muß es endlich einmal unmöglich gemacht werden, die Heimarbeiter in einer Umkleekammer der geistlichen Bestimmungen zu nutzen. Die Einführung von Lohnbüchern und Karten ist möglichst zu unterstehen. Der Unternehmer aber muß auch persönlich sein für die Wohlfahrt der Heimarbeiter mit der Heimarbeiter, um mindestens so weit diese für die Sozialisation in die Arbeiter zu kommen werden. — Ein anderes, sehr wichtiges Gebiet der Wohnungsfrage ist die Befreiung von Unterkunftsstellen für Saisonarbeiter und alle unverschuldeten Arbeiter überhaupt — das Ledigenheim. Mit der Einrichtung geeigneter Häuser würde man am besten das heilsame Schicksal der unverschuldeten, nur durch Arbeitsbedürfnis gezielten Wohnung von Schulkindern, Familienmitgliedern und Schwarmkinder, die man in Groß- und Kleinstädten gleichmäßig trifft, austreiben können. Häufig ist auf diesem Gebiet wenig geschehen, nur von Fräulein und sozialdemokratischer Seite wurden Versuche gemacht. Die Gründung von neutralen Wohnheimen, die sich natürlich auch eigener Arbeit erhalten müssen, wird in absehbarer Zeit notwendig werden; die Verbilligung der Heimarbeiter, die die Distrikten über das von Dr. Benschberger gegebene Beispiel, führte den Kongress auf seinen geistlichen und sozialen Punkt. Es war in der Tat ein bedeutender Augenblick, als im letzten der Versammlung, die von moehndenen Reichs- und Vermittlungsbeamten besucht war, der alte Adolf Wagner aufstand und mit großer Entschiedenheit betonte, daß eine Berücksichtigung dieser von Landshergers angelegten Minimalforderung erst dann möglich sein wird, wenn in unseren Stadtparlamenten der Einfluß der Hausbesitzer und der der Bodenbesitzer auf ein natürliches Maß zurückgebrungen ist. Spontan und ungewöhnlich kräftig war der Beifall der Versammlung; die meisten Landparlamente, die fast vorher die Wohnungsfrage damit lösen wollten, daß sie den Arbeitern ein häufigeres Öffnen der Fenster empfahlen, schwiegen still vor dieser nicht unbedeutenden Forderung der Arbeiter. Die Forderungen Landshergers sind dahin: Die Verbilligung von Heilmöglichkeiten ist verboten. Die letzte Zimmerhöhe darf nicht unter 2 1/2 Meter herabgehen. Jeder Wohnraum muß ein in der Höhe führendes Fenster haben, dessen Glasfläche mindestens ein Zwölftel der Bodenfläche betragen muß. Jeder Wohnraum muß für jede Person mindestens 10 Kubikmeter Luftraum und 4 Quadratmeter Bodenfläche genießen. Räume, die nicht zu Wohnzwecken bestimmt oder hergerichtet sind, dürfen nicht zum Wohnen benutzt werden. Räume, in welchen Reinigungsmittel verarbeitet oder für den Handel aufbewahrt werden, dürfen nicht als Schlafräume dienen. Ein Abort darf höchstens für zwei Familien dienen. Auf der Durchführung dieser Mindestforderungen ist überall mit Strenge zu bestehen, denn sie stellen nach allgemeiner Annahme das Geringste dar, was für die Gesundheit und Sittlichkeit der Bewohner zu betragen. Zur Durchführung dieser Mindestforderungen, die selbstverständlich unter ständiger Aufsicht der öffentlichen Gesundheitsbehörden, müssen Wohnungsinspektoren eingesetzt werden.

Bei der Besprechung der Frage, ob durch die Schule eine Ueberbeurteilung der Schüler zustande kommt oder nicht, gab eine heftige Auseinandersetzung, Professor Caerny, ein Kliniker aus Breslau, bestritt die Möglichkeit einer Ueberbeurteilung; er tat dies aber in so leichtfertiger, um nicht zu sagen: frivoler Weise, daß es seinem Korreferenten nicht schwer wurde, das Gegenteil zu beweisen. Und in der Tat, es wird wenig einseitige Kenner unserer Schule geben, die die Möglichkeit einer Ueberbeurteilung kategorisch bestritten. Es ist ja gewiß oft notwendig, übertriebener Neugier der Eltern, die ständig für ihr Kind in Angst schweben, ent-

gegenzutreten, und es ist gewiß nach der Ermüdung nicht bei den Schülern selbst Nachfrage zu halten; es ist schließlich zu beachten, daß jede Arbeit, also auch die Schularbeit, mit Ermüdung verbunden ist, und daß Nichtstun dem Kinde gefährlicher wird, als selbst zu viel Arbeit. Aber trotz alledem wäre nichts zu verfechten, als in dem Reinigungsprozess der Arbeit die Gefahrpläne von überflüssigem Ballast befreit, einzuhalten. — Die Diskussion der Schularbeitsfrage erregte, daß sich beide Parteien, das des Schulrates im Hauptamt und das des Schulrates im Nebenamt, gleichmäßig bewährt haben. — Heber hier alles von den Eigenarten des betreffenden Ortes ab. — Heber die Frage der Schwachmüdigkeit, der Kinderbegabten und der Hülfschulen wurde im Prinzip das gefagt, was ich neulich an dieser Stelle auseinandergesetzt.

## Kulturpolitik.

Von Dr. Leon Zeitlin (Berlin).

Solchen, die mit der Dogeneskläre freudig und quer durch Deutschland wandern, um deutsche Ideale zu jagen, kann man heutzutage oft genug begegnen. Ein Zeichen der Zeit, ein schlimmes Zeichen der Zeit, wipern die Propheten des Niederganges. Allein sie vergessen, daß es um den deutschen Idealismus nicht alles schlimm bestellt sein muß, wenn sie sich auf die Idealische begeben; zur Idealtät tun das ja. Und sie tun es in christlichem Rollen, in heiligen Eifer, aber freilich auch in ruhiger hilfloser Ankenntnis der Wege. Darum nicht schon geringfügig lacheln, denn neue Ziele zu jagen und neue Ziele zu zeigen, auch wenn sie uns einzuweisen noch unerreichtbar scheinen, ist oft nützlicher, als mühevoll breite Straßen zu bauen, die zu den Gräbern der — Ver-gangenheit führen. Daran allerdings wird man indes immer gut tun, anzumerken, wenn Warner, Wagner und Angler ihrer Zeit und ihres Volk den Spiegel vormaligen, denn nicht selten gibt dieser das, was er sieht, in einem Gerbild wieder.

Das temperamentovolle Schicksal von Friedrich von der Lagen: Deutsche Universitäten und deutsche Zukunft (1907) erweist sich bei näherem Hinschauen als ein nicht ganz zuverlässiger Spiegel. Gewiß sieht es ihm nicht an seinen Beobachtungen und klugen Bemerkungen, gewiß wird man vielen, was es über die Wandel anderer geistiger Kultur zu sagen weiß, nicht an widerstreben vermögen, und was er fordert, gehört zweifellos ein prägnantes kulturpolitisches Programm. Allein ebenso gewiß ist es unrichtig, den kulturellen Zustand Deutschlands durch folgende Gegenüberstellungen zu charakterisieren: Hier die Universitäten, die in immer weitere Kreise Bildung und Auffklärung tragen, weil das Verlangen danach immer wächst. Dort ein Volk, dessen Erziehung und öffentliche Meinung fällt, anstatt steigt oder — Hier Herrschaft über die Welt und Führung der anderen Völker, eine bemerkenswerte Fähigkeit und Energie vereint mit keltner natürlicher Begabung, dort ein Haus von Bedienten, Philistern und geräuschvollen Großhändlern... Ohne die dunklen Brillengläser des Schwärzlers mit den rotgeringelten des Optimisten betrachten zu wollen, möchte ich doch behaupten, daß all dies durchaus nicht zutrifft. Nur wenn man die Vergangenheit immer in bengalischer Beleuchtung sieht, kann die Gegenwart einen so grauen und trüben Eindruck machen. Und von so buntem Lichte scheint das geistige Auge von der Vergangenheit abgewandt, aber hier selber freilich ganz unbenutzt. Denn wenn er mit bittren Worten sagt, man könnte best in Deutschland nur patriotische Fragen, Redereien, aber aber minder geistig verhaltene Sorge für äußere Erfolge oder gar „aufrichtige Messime“ hat der deutschen Ideale, statt eines Lebens für den inneren Beruf, ist stiller Arbeit um ihrer selbst willen, statt einer echten Begeisterung für alles Erhebende, so würde er wohl gleich deutliche Beobachtungen zu jeder Zeit und bei jedem Volke machen können. Schließlich liegt doch jedes Volk die selbe Begeisterung, es tut das auszuwählen, aber als Ganzes verfaßt keines es wirklich zu sein. Dafür zu sorgen, bleibt immer nur den Vätern jeder Nation überlassen, deren aber waren stets wenige, sind noch jetzt wenige, und werden wohl auch stets wenige sein. Rein, es braucht nicht immer so zu bleiben. Wenn die Menschlichen kulturelle Großzügigkeit erlangt haben werden, wenn sie nicht mehr rätlos und unwillkürlich in die Zukunft taumeln werden, wenn die dunklen Mächte: Forderung und Entfaltung in Kleinkinderparanzen zusammengefaßt sein werden, wenn — mit anderen Worten — die Menschen genug Mut und Verstand besitzen werden, um zu sagen: So und so wollen wir in Zukunft leben, dann könnten den paar Schwärzler, die heute noch keinen Kulturjomer der Menschheit machen, die anderen in immer dichteren Schwärmen nachfliegen.

In Wirklichkeit, das, was uns von der Vergangenheit als deutsche Ideale aufsteht, sind im Grunde doch nur Bruchstücke eines allgemeinen menschlichen Ideals, und diese angeblich durch nationale Eigenart. Aber eben weil jedem nationalen Ideal — und das deutsche mocht davon wahrlich keine Ausnahme — der eigentliche Wichtigkeit fehlt, müssen sich in der Geschichte der Völker Seiten der Schwächheit, die nach Erfüllung verlangen, und Seiten der Erfüllung, aus deren Gottheit der Dämon nach einer neuen Schwachheit erst langsam heranwächst, in rhythmischen Wechsel folgen. Doch man sollte nicht verfallen in die eine Zeit gegen die andere anzuspähen. — Und wenn nicht der Leben — wie ich ihn verstehe — dem heutigen Deutschland etwas von dem Geiste mündet, der das Deutschland der „Denker und Dichter“ erfüllte, so überdient er doch wohl, daß wir doch immerhin einiges an uns nennen dürfen, wonach gerade unsere Dichter und Denker verlangen die Arme auszudehnen. Was man also meinestwegen konstatieren, daß sich die deutschen Mächte der Gegenwart, da ihnen Richtung und Ziel fehlen, als unklar und unruhig erweisen, man man meintwegen auch behaupten, daß sie vielleicht deshalb zu kulturell Nichtigem bestreben: darum braucht man doch noch nicht mit staatsanwaltlicher Hartigkeit auf einen Schuldnern zu schauen. Undes ohne Sündenböden scheint man heute nicht auskommen zu können — für das Schwimmen des Idealismus und für den Niedergang der geistigen Kultur in Deutschland glaubt von der Vergangenheit nicht, daß sie als erwiesene, die in ihrer Zeit veranlaßt worden zu müssen.

Die Vorhin, will ich auch hier das Wertvolle seiner Schrift gern anerkennen; die Schilderung des wissenschaftlichen Betriebes ist in ihren Hauptzügen eine durchaus gelungene. Man wird ihm zustimmen — und man wird wie er darüber unzufrieden sein —, daß die Universität ungeachtet hat, im besten Verstande eine „Universitas litterarum“ zu sein: ein Ort des harmonischen Eintrages zusammengehöriger geistigen Kräfte und Taten, sondern daß in ihr nur zu viele Detailisten und Spezialisten, ohne sich um einander zu kümmern, wissenschaftlichen Kleinram feilbieten. Allein führt denn diese Erkenntnis notwendig dazu, daß man der Universität von einst als der „Erzieherin der Nation im besten Sinne“ die von heute so stark als eine „Fachschule für Spezialisten und Dressuranstalt für Staatsbeamte“ gegenüberstellen muß? Doch wohl nur dann, wenn die Universität wirklich als ein mürbelebende Rentkassone über unserer Kulturwelt leuchten würde. Doch in deren Schöpfung ist das Schöpfungswort nicht vollendet, noch treten wir durch ein kühnliches kulturelles Chaos. Wird es sich klären und wer ist berufen das: „Es werde Licht!“ zu sprechen? Sicher nur eine Menschheit, deren Mitglieder, mögen sie nun national geachtet sein oder nicht, jedenfalls Menschen des Willens und der Arbeit sein werden. Und wer könnte dieser Menschheit Vorkämpfer sein? Die Universität? Gewiß nicht die von heute oder gestern, vielleicht aber die von morgen. Mit dem Ideal, auf das von der Vergangenheit hinweist, ist sich schon etwas anzufangen. Undersoll und verlockend wäre es allerdings, die Erziehung für das Individuum und die für den Staat zu verbinden, bereit, daß das Individuum die übertragende Bedeutung des Staates und die Opfer, die es fordern muß, anerkennt und sie ihm gern bringt, der Staat seinerseits aber die besonderen Anlagen des Individuums herbeiführt. Doch weiter, weiter. Warum nicht statt des Staates die Gesellschaft, die Menschheit sehen oder wenigstens neben ihn setzen? Soll man immer nur in der Vergangenheit graben, deren Schätze sich im Licht der Gegenwart nur so oft in taubes Gestein verwandeln, soll man nicht lieber Brüden zur Zukunft schlagen? In einer Zukunft, der uns näher zu bringen, manchem Idealist der Arbeit seines Lebens wert erscheinen möchte, da es sich in ihr für die anderen Leben wird zu leben.

\* Bonn, 1906, Eugen Tietze.  
Verantwortlicher Redakteur: Otto Hase in Leipzig.







**Feine Damen - Knopf- u. Schnürstiefel**  
Cheverette-Leder 4 Mk. 90 Pfg.

**Warme Damen - Stiefel**  
mit Lederbesatz 3 Mk. 50 Pfg.

**Warme Herrenstiefel**  
mit Lederbes. 5 Mk.

**Tanzschuhe**  
nach Verschrift.

**Neuheiten für diese Saison.**  
Seit 45 Jahren nur Reichsstr. **19**

**N. Herz**

# Herzleidende

Nervöse, Rheumatiker, Rekonvaleszenten  
befragt Euren Arzt über  
Apotheker Kopp und Joseph's

**„Kohlensäure-Bäder“ Marke „Zeo“**

ohne Apparat in jeder Badewanne herstellbar, die von den berühmtesten Aerzten als vorzüglich wirksam empfohlen werden; die Bäder werden nicht im geringsten angegriffen. Unsere Kohlensäure-Bäder haben, ihrer Vorzüglichkeit wegen, Verbreitung über die ganze Welt gefunden. Verfahren D. R. P. 135 418.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen, Badeanstalten oder direkt von  
**Kopp & Joseph** Spezialfabr. für Berlin W., Potsdamerstr. 122 e.  
Ausführliche Prospekte gratis.

## Möbel auf Abzahlung

liefert billigt b. gebieg. Ausführung

1 Einrichtung	Mk. 100.-	Anz. 10.-
1 Einrichtung	200.-	Anz. 20.-
1 Einrichtung	300.-	Anz. 30.-
1 Einrichtung	400.-	Anz. 40.-
1 Einrichtung	500.-	Anz. 50.-

Abzahlungen wunschgemäß.  
Einzelne Stücke mit Mk. 5.-  
Anzahlung und Mk. 1.- pro Woche  
Abzahlung.

# Otto Klingmüller

R. Endhardt Nachf.  
Leipzig, Sternwartenstr. 24, I., II., III. u. IV. Stg.



Mein lehrreiches Buch über  
**Schwerhörigkeit**  
vollkommen gratis.

Diese Zeilen richte ich an alle, die schwerhörig oder taub sind oder an Ohrensausen leiden. Ich bin Spezialist auf diesem Gebiete, und nach jahrelangem ernstem Studium habe ich ein Buch geschrieben, von dem ich jedermann auf Verlangen ein Exemplar kostenlos und portofrei zusende.

Dieses Buch bringt allen, die irgendwelche Gehörstörungen haben, eine frohe Botschaft und lehrt sie, wie sie sich vermittels der heutigen Wissenschaft in wenigen Wochen zu Hause behandeln können, ohne hohe Arzthonorare zu zahlen. Lassen Sie sich dieses Buch sofort kommen. Eine 10 Pfennig-Postkarte genügt.

Prof. G. Keith-Harvey, 117 Holborn Pl. 476 London E.C., Engl.

**Olga Friedlaender,**  
prakt. Zahn-Aerztin,  
Thomasiusstr. 19, I. Nähe Künstlerhaus.  
Fernsprecher 2216.  
Sprechzeit: V. 9-12. N. 3-6. S. 9-11.



**Wöchnerinnen**

Koche Rebabie 1904. (Gold Med. und Ehrenpreis der Stadt Leipzig 1907)

fonten gut und billig irzen Bedarf: L. Verbandwatte, Unterlagen, Jergatoren, Tischbetten, Leibbinden, Wäschlein etc. in den Spezial-Verkäufen der Firma Hauptfisch, Gaimstr. 19.

**Carl Klose, Leipzig, II. Gefäßt Durchr. 4-6. Tel. 13737.**  
Neu erich. rich illast. Katalog auf Verlangen gratis u. franco verschlossen.

Früher Möhrenstr. 20. **Hôtel Norddeutscher Hof** jetzt  
Berlin W. Krausenstr. 11  
Centralheizung, Lift, electr. Licht, Bäder.  
Besitzer: Dolling & Sohn.

**Dampfwäscherei-Anlagen**

Jeder Größe mit modernsten Maschinen und Apparaten. Gediegenste Ausführungen unter weitgehendster Garantie.

Auskünfte, Prospekte gratis.  
**Hugo Hartung,**  
Stahl- und Eisenwerk, Maschinenfabrik, Berlin NW., Neuhit, Wielefstrasse 16 17.

Dienstag, den 22. Oktober cr.

## Eröffnung

meiner neuen Geschäftsräume  
im prov. Ladenbau am Markt (Eckladen vis-à-vis dem Rathaus).

**Simon Marcus,**  
Seidenband und Seidenwaren, Spezialität: **Blusen.**  
Früher Grimmische Strasse 5, Ecks Reichsstrasse.

Jugendfrische Guthmann's Seife  
Jugendfrische Guthmann's Seife

ist die beste für das Toilette-Mittel  
Dresden.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

**Schnellkopiermaschine Viktoria**

mit selbsttätiger Anlage- und Schneidvorrichtung. Die Kopien werden automatisch in gleichgroße Quartblätter geschnitten und sind — gleich den Originalen — ohne Falten und Knittern.

Allein-Vertrieb:  
F. O. Mylius, Thomasgasse 2 (Bismarckhaus).

Fahrbare Treppenrostvorfeuerungen, Reparatur an Lokomobilen u. Dampfmaschinen, laufende Schloser-, Dreher- und Hobelarbeiten unter günstigen Bedingungen übernimmt

**Maschinenfabrik A. Knöpfel,**  
Leipzig-Lindenau, Kaiserstr. 35.

**Kunst-Möbel-Cischlerei**

Eisenstrasse 32.  
Anfertigung sämtlicher Einrichtungen nach gegebenen oder eigenen Entwürfen. Größtenteils Reparaturen stehen zu Diensten.  
**Gottlob Baumann.**

**Pelzwaren-Konfektion**

Telephon 1456. **J. Pietsch,** Telephon 1456.  
En gros. Brühl 69, Tr. A, III. Kein Laden. En détail.  
Empfehltes reichhaltiges Lager in  
**Pelz-Stolen, Muffen, Damen-Jackets** etc. zu soliden Preisen.  
Anfertigung von Herren- u. Damen-Pelzen nach Mass.



**Fabrik für Fleischerbekleidung**

Stoffjacken, Sommerjacken, weiße und blaue Schürzen, Arbeitsblusen, rheinische und rot unterlegte Jacken, lange Schlachterstrümpfe, wasserdichte Schürzen Messer u. Stähle aller Art, echte Solinger u. Dicksche Fabrikate, wasserdichte Segel-Wagendecken mit Oesen u. Firma, alle Weiss- u. Schnittwaren, sowie Arbeitskleider all. Branchen

**H. Heerde, Leipzig, Bayersche Str. 34.**

**Erste Kunststopferei!**

Herren- und Damen-Garderobe, sowie sämtliche Möbelstoffe, Teppiche, ob durch Feig, Brand oder Rollen beschädigt, werden unbedenklich gestopft, so daß die Schäden meist nicht wieder zu finden sind.

**Chemische Waschanstalt**  
A. Podolski, Promenadenstr. 25, im Laden, nicht mehr Kupfergäßchen.

Nur eigene solideste Fabrikate in:

**Schul-Taschen** Hand, Rücken, Schürze, trockbar, Mappen, Alles handarbeitl. Arbeitstädtisch, Rollenmappe, kein alle Kri. Koffer, Taschen, Weisheit, u. bis ff. Lederemp. Lox. Waren, Windmühlstr. 32, **Karl Blalch, Leubner Str. 16.** Spezialarbeitl. Koffer, Taschen, Schul- u. Reiseartikel.

III. Preisl. frei. **Leipziger Pelzwaren-Manufaktur Max Barthel** Geschäftshaus Reichsstrasse 12. **Teleph. 7833.**



**Verkäufe.**

**Gohlis Bauareal** **Wahren**  
f. Wohnhäuser geschl. u. off. Bauweise, f. Fabriken mit Gleisanschl.  
sowie bebaubar, soliden Bauherren Baugeldgewährung.  
Erläuternde Terrains-Gesellschaft 42340  
Bureau: für Immobilien-An- und -Verkauf Gohlis, Strassburger Str. 22.

**Bauplätze.**

Mit-Feilung: 2 Plätze an der Grünstraße, 624 qm und 493 qm,  
2 Plätze an der Schenkerstraße Nr. 16, 929 qm und 919 qm, je  
19,27 m Front.  
40 Plätze im Südviertel zwischen Kaiser Wilhelm- und Koch-, Gordenberg-  
und Kaiserin-Augusta-Straße.  
Veitling-Gründstücke: Winklerstraße 74, 1390 qm Fabrikareal am  
Schöner Weg, 6050 qm hier an der Eisenbahn, mit Ziegelfe-  
gebäude, 15010 qm, in nächster Nähe der Bahn.  
Veitling-Gewerweg: 2 Plätze Leitzstraße und Ecke Leitz- und Brautstraße.  
In verkaufen durch Rechtsanwältin

Dr. Favreau, Dr. Jänichen & Joh. Jässing,  
Gautstraße 27.

**Bauplatz**

in vorzüglicher Wohnlage von Alt-Leipzig äußerst preiswert zu ver-  
kaufen. Näheres Adolph-Johann-Straße 51, part. 42300

**Bauplatz (ca. 1000 qm) mit Bankzession**

— Vorderwohnhaus nebst Geschäftsbau, Hafelgebäude — in der Eisenburger Str.  
— gültige Bausitz, 2. Handwerker, Buchbinder u. dergl. — zu verkaufen.  
Hilf. Kom. Baumw. Ed. Steyer, E.-Platz, Neumarkt 11 b 42357 A. Dietz.

**Günstig gelegenes Fabrik-Areal**

an fertiger Straße, mit vorhandenem Gleisans-  
chluss, sofort bebaubar, ist billig zu verkaufen  
durch die

Leipziger Areal- u. Bau-Gesellschaft, Burgstr. 26.

**Billige Bauplätze**

für Fabrikanlagen u. Wohnhäuser an fert.  
Straßen — ev. m. Gleisanschl. — i. d. Nähe  
d. Fluga. Bf. zu verf. d. Bauherrn Eduard  
Steyer, Fluga. W. Neumarkt 11b. 42350

**Bauplätze**

für freistehende Wohnhäuser sind preiswert  
zu verkaufen in Grünfeld, an Oden- und  
Rohrdorfer, an zwei Straßenbahnen ge-  
legen. Näheres jederzeit durch  
Baumeister Felix Schirmer,  
Leipzig, Dresden-Straße 18.

**Grundstück.**

In einer industriereichen Stadt Öst-  
Leipzings mit bester Baubehauung  
ist ein ca. 700 qm großes Grund-  
stück sofort preiswert zum Eigenbau  
zu verkaufen; daselbst liegt ein zwei  
Dauferkeller, ist 1/2, unbebaut und  
eignet sich vorzüglich zu jedem gewerb-  
lichen oder Fabrikzwecke. Off. unter  
Z. 119 an die Exped. d. Bl. 42348

**Elbungsplatz Riesa.**

Fabrikareal mit Gleisanschluss u. Ver-  
bindung zur Eisenbahn, 4—6 A per  
qm franco Riesa und Straße verkauft  
42328 Ernst Roesch in Riesa.

**Grundstücke H. P. W. Meyer**

empfehlen für kostenlosen Nachweis von verlässl. rentablen  
**Stadt-Grundstücken.**  
Zadgemäße gewissenhafte Bedienung. — Prima-Referenzen. 42314

**1) Hochherrschaftliche Villa**

mit schönem  
in vornehmster Lage Leipzig zu verkaufen.

**2) Herrschaftliche Villa**

in angenehmer Lage Leipzig  
zu kaufen gesucht.

**3) Mehrere erstfällige Hypotheken**

im Betrage von insgesamt 150,000 A ev. auch mehr zu 4 1/2 % abzusetzen.  
Näheres durch  
Rechtsanwalt Dr. Breymann,  
Leipzig, Neumarkt 29.

**Vandhäusern**

Von den circa 30 Wm. vom Marktplatz gelegenen 3 billig erworbenen  
Wandhäusern sind zwei zum  
Verkauf von 14,000 A zu verkaufen. 6 Zimmer,  
Küche, Kammer, Boden, sehr großer Garten. Gezielte Hypothek. Grund-  
stücke 10 200 A, Anzahlung 3000 A.  
Näheres Gartenstraße 21. part. I. Tel. 4176. 42341

**Innerhalb Promenade, nahe Markt,**

mittl. Grundstück, günstige Lage, 6 %, Verzinsung, 50 Wm. Anzahlung, durch  
Rechtsanwalt hier zu verkaufen. Agent. verbeten. Off. unt. S. 20 Filiale d. Bl.  
Reichensdorfstraße 14, erbeten. 42355

**Für Buchdruckerei oder Buchhandlung.**

Großes Grundstück im Wahren Viertel zu verkaufen. Offerten unter  
W. 30055 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. 42328

**Vorzügl. gebautes Fabrikgrundstück**

in best. Lage u. Fluga. mit Gleisanschl., ca. 1500 qm, Doppeltisch-  
räume, part. 25 P. 3. W. 3. 200 qm, Keller, Keller, Schmelze,  
Bierkeller, Schuppen u. ist vom 1. Jan. 1908 ab unter gütig. Beding. zu  
verkaufen oder auch im ganzen oder geteilt fast zu vermieten. Die Fabr.  
eignet sich ausd. für Brauerei, Maschinenfabr., dergl. Fabrik u.  
dgl. Anfragen unter L. N. 1931 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**für Baumeister etc.**

Dieses Abruchgrundstück in Prima-Lage des Zentrums, gegen  
neueres soliderm. Wohnhaus umzustehen. Garthaus ca. 150,000 A  
Angeb. u. T. 20047 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

**PHOTOGR. AUFNAHMEN u. CUCHES**  
**WEIHNACHTSKATALOGE, PROSPEKTE etc.**  
**BIRCKNER & VON BECKE**  
GRAPHISCHE KUNST-ANSTALT  
Fernsprecher 7154 — Leipzigerstrasse 5.

In nächster Nähe von Meissen, 10 Minuten vom Mittelpunkte der Stadt,  
ist ein gutgehendes

**Restaurant**

mit Speisekammer, großer Veranda und Kundennahrung äußerst preiswert zu  
verkaufen. Bausitzige Gebäude u. tabelloses Inventar. Fester Preis 45,000 A  
Preiszahlung 600 A Anzahlung nur 10,000 A erwünscht. Näheres durch  
Karlha Zschetzsche, Meissen, Nischelschloßstraße 1. 42320

**Areal.**

In Taucha 100,000 qm in der Haupt-  
lage am Bahnhof, für Fabriken und  
Wohnhäuser pro Cu.-Mtr. 3—10 A  
In Neu-Weiden 50,000 qm, 6 Minuten  
von Straßenbahn-D-Platz, an fertigen  
Straßen, pro Cu.-Mtr. 8—13 A  
In Tälig 20,000 qm, pro Cu.-Mtr.  
10—20 A (Verträge).  
Günstige Zahlungsbedingungen.

**Gebr. Giebner,**

Tälig.

**Grosses Fabrikareal**

in Taucha am Bahnh  
hof verkaufe sehr preis-  
wert. Off. u. E. 69 Exp. d. Bl.

**herrschaftl. Villa**

**Bresslerstr. 11**  
zu verkaufen. Beste Lage (nahe am Hof-  
theater), 12 Zimmer u. Zubeh., 2 Balkon,  
Eisenbahn, Garten.  
Näheres durch Doerkert. 42326

**Allgem. Hausbesitzer-Verein**

Ritterstrasse 4, 1. Trepp.  
**Kostenfreier Nachweis**  
verkäuflich. Grundstücke  
in jeder Stadt- u. Freilage unter  
hausverständlicher Leitung.

**Bäckerei.**

Berufliche weise seit 18 Jahren in  
Mittelpunkt befindliche Bäckerei mit Haus-  
grundstück; Kette u. Zubeh., 2 Stellen-  
plätze. Ans. 10—12,000 A 100 Treppen  
u. Ware lsgl. Off. E. 24 Exp. d. Bl.

**Südviertel**

ist herrschaftl. Grundstück mit ge-  
stellten Stagen vorzüglich zu ver-  
kaufen.

**Westviertel**

mit reichlich 6 % verzinsl. Eck-  
grundstück günstig zu verkaufen.  
Näheres durch

**Gebr. Nathanson,**

Neumarkt 3. Tel. 10328.

**Edlines Hausgrundstück**

zu verkaufen. Beste Lage (nahe  
am Hoftheater) durch den Besitzer sofort  
zu verkaufen. Offerten unter E. 50 an  
die Expedition d. Blattes erb. 42324

**Geschäftsbaus,**

sehr günstiges Angebot in Erfurt.  
Beste Geschäftsstelle des Zentrums, mit  
3 Bäder, mod. Eigenwohnungen, im  
Keller, in bester best. best. Lage  
bei 20,000 A Anzahlung 1. preisw. zu  
verkaufen. Hypotheken fast.  
Doppelteinigkeit f. vorzügl. f. Erwer-  
waren, Edition, Pelzwaren u. feinstes  
Spezial-Geschäft, da fast ohne Kon-  
tursang. Auch wenig Kosten lässt sich  
das Haus zu 7 %, verzinbar machen.  
Off. u. A. E. 1114 an Rudolf  
Mosse, Erfurt, erbeten.

**Kaiser Wilhelm-Straße**

verf. solides, herrschaftl. d. Reg. entzwick-  
Hausgrundstück  
bei ca. 6 % Verzinsung u. 20,000 A Ans.  
Off. F. 1 „Invalidentank“, hier.

**Kaufe im Zentrum**

**Hausgrundstück.**  
zur ausfüllt. Offert. werden beid-  
seitig u. Fristlos auszuf. Off. u.  
R. N. 4453 an Rudolf Mosse, hier. 42328

**Sichere Existenz!**

Best fruchtbar, weingut, Zigarren-  
Geschäft, welches sich sehr gut für allein-  
lebenden Herrn oder Dame eignet, da  
H. Wdm., 600. Wm., 100. verb. zu  
erf. in der Bieder-Platz Eisenbahn-  
straße 136, (Gang) Torauer Str. 2222

**Kolonialwaren-  
Geschäft**

in Meiner Industriestadt, beste Lage,  
nachweislich äußerst rentabel, verbunden  
mit Brauerei- und Maschinenbau-  
verkauf, keine Konkurrenz. Ver-  
einigung 25,000 Gläden, Brauerei  
3500 Bdr. ist zu verkaufen.  
Bedingungen sind äußerst günstig.  
Anzahlung 4000 A Grundbill und  
Warenlager.

Beste Gelegenheit für junge Kaufm.  
oder Rentiere etc. eine sichere Existenz  
zu gründen.  
Off. Offerten erbitte unter Z. 201  
an die Expedition dieses Blattes.

Umlaufkapital ist ein gutgehendes  
Schokoladengeschäft in Thüringen,  
großer Fabrikort, 20 Wm. von Auerst.  
15 Wm. zu verf. Agent. verb. R. Hansen,  
Reichstraße 14, III, Hesse. 42324

**Konditoreiladen**

mit Café, beste Bier-Konz., in best.  
Lage, in Frankfurterstraße 107, zu verf.  
zur Übernahme für 25,000 A erbeten-  
lich; sehr rent. für Leute mit erwerblicher  
Tätigkeit. Offerten u. L. R. 6154 an  
Rudolf Mosse, Leipzig. 42326

**Fabrikationsgeschäft**

der Holzbranche mit Grundbill. Ver-  
einen, gutes altes Geschäft, Zurrube-  
legung daher zu verkaufen. Anzahlung  
100—150,000 A Offerten erb. unter  
F. 18589 an Hansenstein &  
Vogler, A.-G., Leipzig. 42328

**Steindruckerei**

mit 2 Schnelldruckpressen, vorzüglich  
eingrichtet und betriebfertig, zu ver-  
pachten oder zu verkaufen. 42320  
Abwesen von Interessenten erbeten u.  
E. 57 Expedition dieses Blattes.

**Für Kapitalisten.**

Siegel für 65,000 A zu verkaufen.  
Stützen, 70 PS Dampfmaschine, Lon-  
doner, versch. Sandpressen, in gutem  
Zustand. 13 Schiffe Band mit  
12 m Schmalger (nur 10 meist gebort).  
Grundstücke 106,000 A. Dänische Lage.  
Näheres Dresden. Anzahlung 25,000 A  
Abwesen erbeten unter F. M. 333  
„Invalidentank“, Dresden. 42328

**Mod. einger. Fabrik**

wegen Todesfall zu verkaufen. Mög-  
lich ca. 100,000 A 42326  
Offerten unter L. M. 89 an „In-  
validentank“, Leipzig.

**Kunststein-Fabrik**

(aufblühende Industrie) zu verkaufen mit  
Kaufhaus u. groß. Verbindeungen sowie  
indem. tägliche Leistung, 50—60,000 A  
incl. Betriebs-Kapital erforderlich. Ka-  
uflustlose sind in einem Jahr zu ver-  
kaufen. ausbebaufähig. Bedingungen  
unter E. 70 die Expedition dieses  
Blattes erbeten. 42327

**Delgemälde spottbillig**

Geertstraße 8. H. & S. 42320

**Räumungsverkauf von Holzwaren**

Wie alljährlich, so verlegen wir auch in diesem Jahre unsere grosse Spielwaren-Abteilung in unsere renovierten Räume der Spezial-  
Abteilung für Holzwaren und sehen uns daher veranlasst, die noch dort befindlichen grossen Lagerbestände nach Möglichkeit einzuschränken.  
Es bietet sich jetzt die beste Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von Weihnachtsgeschenken.

**Holzwaren**

Ferner besonders billig ausgesetzt:  
**ca. 350 Fenster-Portieren**  
Serie I 2 Châles, 1 Lamb. 3.10  
Serie II in eleganter Ausführung. 6.90  
Serie III in Velvet . . . . . 10.75

**Restbestände in Gardinen**

4 bis 18 Meter. Wert bis 1.10 0.75  
Restbestände in Gardinen  
Kinderbetten . 6.90 12.00 18.00  
Leutebetten . 4.75 7.50 10.00  
Pensionsbetten 10.00 12.00 16.00  
Reformbetten 17.50 24.00 30.00  
m. Patentmatr.

**Bettfedern**

PH. 0.50 0.95 1.45 2.25 2.95.

Unsere neu eröffnetes **Photographisches Atelier**  
ist Sonntags von 10—3 Uhr geöffnet. (Eingang Königsplatz, Passage.)

**Verkauf**

**Fabrikareal**  
in  
**Strehla a/G.**  
Infolge Verdrängung einer neuen Be-  
sitzerschaft ist das in Strehla am Ein-  
gangsplatz gelegene Gebäude der  
alten Bezirksgemeinschaft mit einem Areal  
von über 1 ha Grundfläche und garan-  
tiertem Gleisanschluss an die Staatsbahn  
zu verkaufen. 42324  
Näheres beim Bürgermeister zu  
Strehla.

**Fabriks-Bauplatz**

mit Gleisanschluss ist unter günstigen  
Bedingungen billig abzugeben. ev. auch  
selbster. Fortbestand kann ev. mit Wohn-  
häuser bebaut werden. Offerten unter  
K. 20088 an Hansenstein &  
Vogler, A.-G., Leipzig. 42328

**Bauplatz.**

In bester Wohnlage Leipzigs ist unter  
günstigen Bedingungen ein Bauplatz  
zu verkaufen. Offerten unter Z. 213 an  
die Exped. d. Blattes erbeten. 42320

**Güterverkauf.**

Wein 42 Wagen großes Gut, Kle-  
u. d. Heisenboden, mit kleinstem Holz-  
und lebenden Inventar Kleinstand-  
wagen zu verkaufen. Preis 15,000 A  
Gustav Reichardt,  
Rath bei Goldfeld,  
Preis Schrey, Weipertzen.

**Zu verkaufen ist ein**

**Herrschaftlicher Besitz**  
u. d. Berlin-Görlitzer Bahn, mit  
Brennerei, schöner Wald,  
gute Wiesenverhältnisse, ca. 500  
Morgen gross. Off. u. J. W. 9930  
d. d. Expedition d. Blattes. 42320

**Gutes Zinshaus**

im Nordviertel f. 220,000 A zu verf.  
Off. u. E. 48 Exped. d. Bl. 42324

**Verkaufen**

oder  
**vermieten**  
unter der Neuzeit entsprechend ein-  
gerichtetes **Warenhaus**,  
(Warenhaus),  
beste Lage, 3 Etagen, ca. 1800 qm  
stark mit Lichthof, Front 27 1/2 x 26 m,  
mit 22 Fenstern, Holzfußb., elektr. Licht,  
Was- und Zentralheizung, beheizbar  
am 1. Oktober a. c.  
Die Wohnvermietung von jedem  
beträgt jetzt ca. 140,000, mit  
möglicher Umgebung 600,000.  
Th. Höwing & Rob. Rosa,  
Bogum l. 28.

**Mit über 6 %**

Wiederertrag ist ein best. Wohnhaus mit  
18 Bst. Front, ein Hypoth. fast zu  
verm. in angenehmer Wohnl. d. Nischel-  
Platz u. d. Promenade, bei ca. 25,000 A  
für 180,000 A zu ver. Rohm. Kauf. et.  
H. P. W. Meyer, Grimmaische Str. 24.

**Leipzig-Neustadt**

Edgrundstück, Nähe des Marktes  
umhändehaiber günstig zu ver-  
kaufen. Näheres durch  
**Gebr. Nathanson**  
Immobilien-Hypotheken  
Neumarkt 3.

**Besseres Wohnhaus mit**

**großem Garten**  
in Alt-Leipzig-Bezirk, geteilt, Garten,  
ev. Einfahrt, preisw. nur an Selbstkäufer  
zu verkaufen. Hg. verb. Serie Off. u.  
C. 108 an d. Filiale d. Bl., Leipzig 30.

**1700 Wm. Mietübernahm**

durch Zinshaus-Kauf, H. Vage-  
Zähler, Ans. 6000, d. 42324  
Zimmermann, Heisigerplatz 5.

**Abbruch**

**Mittelstraße 32.**  
Billig zu verf.: 200 m 7/9 eichene  
Hölzer, eigene Bretter u. Treppen-  
bohlen, Zementplatten (mit neu), 50 Wm.  
Mauersteine neues Format. 42327

**Sie finden**

**Käufer**  
oder  
**Teilhaber**  
für jede Art hiesiger oder auswärtiger  
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,  
Güter und Gewerbebetriebe  
**rasch u. verschwiegen**  
ohne Provision, da kein Agent, durch  
E. Kommen Nacht. LEIPZIG 144.  
Thomaskirchhof 17 L.

**Alexander**

**Bretschneider**  
Fabrik  
Flügel  
Pianos  
LEIPZIG  
30 Ellenstr. 30  
Gegr. 1833.  
Mässige Preise. • Besichtigung erbeten

**Delikatess-  
Geschäft,**

Windig, Markt u. Fleischw. etc.,  
weg. aus Krankh. bei billiger Jahres-  
miete abzugeben. Umsatz ca. 30,000  
Markt, evl. Kapital 3000 A  
Carl Brinck, Tefzen l./II.

**Francke  
Pianos.**

Fabrikate ersten Ranges  
empfohlen  
durch List, Rubinstejn u. a.  
26 Auszeichnungen u. Medaillen.  
**A. H. Francke,**  
Hof-Pianoforte-Fabrik,  
Leipzig,  
Gustav Adolph-Strasse 47.

**Alexander**

**Bretschneider**  
Fabrik  
Flügel  
Pianos  
LEIPZIG  
30 Ellenstr. 30  
Gegr. 1833.  
Mässige Preise. • Besichtigung erbeten

**Planinos, neu u. gebraucht.**

**Rödigstraße 6. C. Rothe.**





**Bautechniker, Architekt**

saubere Zeichner und gewandter Bautechniker, arm in holländischen Berechnungen bei gutem Gehalt für Anfang Januar gesucht. Es wird auf eine billige Zeit reflektiert, welche an vollständig selbständiges Arbeiten gewöhnt und in der Lage ist, den Chef zu vertreten. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Gest. Offerten mit Gehaltsanspruch zu richten an „Invalidentank“, Leipzig, unter N. H. 923.

**Berein der Deutschen Kaufleute.**

Unabhängige Organisation für Handlungsgehilfen u. Handlungsgehilfen. Berlin S. 14, Dresdenstrasse 80. Stellenvermittlung für Handlungs- u. Handlungsgehilfen und Handlungsgehilfen in allen Branchen.

Zur Veranschaulichung des Personals und zum Empfang der Kunden für die Abteilungen **Haushalt-, Galanterie- und Spielwaren** wird zum Eintritt der 1. Degr. ex. in dauernde Stellung ein **branchenkundiger Herr (Christ)** gesucht. Off. u. Bild. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. u. H. 8. 504 an **Haasensteins & Vogler, A.-G.,** Berlin W. 8.

**Fabrik äther. Oele und Essenzen**

In Oeffentlichem Uebersicht für Buchhaltung und Korrespondenz

**junger Mann**

zum ehestmöglichen Eintritt. Branche- und Sprechkenntnisse, selbständiges Arbeiten und 1. Klasse Zeugnisse. Beste Angebote zunächst mit Photographie unter No. L. H. 6384 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Für ein hiesiges gr. Agenten-Ges. d. Schiffahrts- und Reisebureau wird ein junger Mann mit guter Schulbildung (Hilfs- u. Hauptzeugnisse) als **Lehrling** für Oetbr 1908 gesucht. Gest. Offerten unter E. 46 an die Expedition dieses Blattes.

**Lehrling**

Für diesen größeren, vielstimmigen, mit elektr. Lichtanlage ausgestatteten Betrieb ein mit guten Schulkenntnissen versehenes

**Dampf-Werkerei Warltburg a. E.,** ein- u. eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Pörschel, Reichenau 4122

**Lehrlings-Gesuch.**

In unserem maschinenbauartigen Geschäft, verbunden mit Armaturenfabrik, findet zu Oetbr 1908 ein junger Mann aus guter Familie Vertriebe. Sein- u. Schulzeugnisse u. Zeugnisse. **Hecht & Koeppel,** Bismarckstr. 1. 4119

**Lehrling**

mit guter Schulbildung für Leipzig gesucht. Angebots u. V. 20553 an **Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig.** 4120

**Weibliche.**

**Guter Nebenverdienst**

pro Tag 10 A u. mehr für Mädchen von 20 u. 30 Jahren oder älter, da jeder der Arbeit liebt, sofort käuflich ist. Senden Sie 50 A in Briefmarken ein und Sie erhalten sofort 2 Muster angehängt. **Technisches Bureau,** Kupfergasse 4, I. 4121

**Montoristin**

für Teil. Buchhaltung u. Korrespondenz (Zuverlässigkeit u. Schreibfertigkeit) nach auswärts gesucht. Bei genügenden Leistungen sind bezahlte angenehme Stellen. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche und möglichst Bild unter H. Y. 100 an **Haasensteins & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten. 4122

**Zenograph, Maschinenrevid.**

Zusch. u. Korresp. zu werden suchen, nach dem v. R. Kackow-Schmidts Intern. Verk. Schulz, 8. II. Tel. 18458. 4123

**Maschinenrevident**

gesucht die bereit ist Einheiten gerch. hat. Off. unter L. N. 6446 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 4124

**Maschinenrevident**

Wiederholungsfrage, die im Verh. eines. Wied. in 1. hiesiger. Zeig. e. Angest. gel. **W. H. 20 Postamt 7.** 4125

**Wir suchen p. bald mehrere tüchtige, jüngere Verkäuferinnen**

für 4 Abteilungen Herren-Artikel, Bekleid., Hand- schuhe und Strümpfe. Offerten mit Bild und Angabe der Gehaltsanspr. bei nicht freier Station erbeten. **Albert Stern & Co., Hildesheim.** 4126

**Bannernäherin**

off. Off. u. K. 62 Exped. d. Bl. 4127

**Akkordarbeiterinnen**

für dauernde, gut lohnende Arbeit gel. Schneiderei, Seitenstr. 7. 4128

**Stütze der Hausfrau**

möglichst sofort ein gebildetes junges Mädchen, event. Familienanschluß, sollte noch Nebenverdienst. Offert. u. F. L. 100 vollst. **Wehrhans u. S.** 4129

**Zu per sofort ein Mädchen**

als Stütze und zum Bedienen der Wäsche, sowie Klaus, Lindengarten Köchlin. Suche zum sofortigen Eintritt oder 1. November eine mit guten Kenntnissen versehen. **William Krabas,** Seitenstr. 7/Trichstr. 4130

**Saubere, tüchtige Köchin,**

die auch etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohne, möglichst sofort, für größeren, feinen Haushalt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Näh. Querstr. 21, II.** 4131

**Gesucht für sofort oder später ein**

älteres, sauberes Mädchen, welches kochen kann u. Hausarb. mit übernimmt, für H. Haushalt bei hohem Gehalt. **Verkaufstr. von 10-3 Uhr** 4132 **Grimm. Straße 29, 8. St.**

**Hilf mir meine besten Bekleidungsstücke**

zu 2 Centen per Tag zu verkaufen, **Wäsche Mädchen** bis 22 Jahre alt. **Wäsche, Korbstr. 9, III.** 4133

**Ein tüchtiges Mädchen**

zu 2 Centen per Tag zu verkaufen, **Lösungsstr. 25, I. r.** 4134

**Ein tüchtiges Mädchen**

zu 2 Centen per Tag zu verkaufen, **Lösungsstr. 25, I. r.** 4135

**Vermietungen.**

**Kurhaus Schellroda**

zum 1. Januar 1908 zu verpachten od. billig zu verkaufen. **Räbers Steigerbrauerei Erfurt.**

**Einfamilienhaus Arndtstr. 14**

mit Veranden u. Garten, 12 Z. u., das jetzt Verbandswohnung der Braunviga, 11. April od. früh. zu verm. **Beitrag durch Verbindungsdiener bei. Näh. Insekt. 18, I.**

**Vermietungen in der Stadt gehörigen Grundstücken. Geschäftsräume.**

**Georgiringstr. 14 (Marktallendengebäude) 3 Etagen an der Brüderstraße sofort. Georgiringstr. 19, I. Obergesch. vom 1. April 1908 ab für 1250 A**

**Wohnungen. Bürgerstraße Nr. 14, I. Obergesch. vom 1. April 1908 ab für 600 A**

**Wohnungen. Bürgerstraße Nr. 14, I. Obergesch. vom 1. April 1908 ab für 600 A**

**Wohnungen. Bürgerstraße Nr. 14, I. Obergesch. vom 1. April 1908 ab für 600 A**

**Wohnungen. Bürgerstraße Nr. 14, I. Obergesch. vom 1. April 1908 ab für 600 A**

**Wohnungen. Bürgerstraße Nr. 14, I. Obergesch. vom 1. April 1908 ab für 600 A**

**Ross-Strasse 22**

ist die Hälfte der 1. Etage per 1. A. 08 als Geschäftsraum oder Wohnung für 1000 A jährl. zu verm. **F. H. J. Berger, Nikolaitstr. 6, II.** 4136

**Grimmaische Straße.**

**Geschäftshaus-Neubau**

mit noch zu vermieten: mit Front nach der Grimmaischen Straße und dem Nikolaitkirchhof, ganz oder geteilt, Eingang von beiden Seiten;

**a. Etagen, b. ein Laden am Nikolaitkirchhof.** **Geht auf, Zentralheizung u. vorhanden.**

**M. Arnhold, Grottkirchstr. 25, Tel. 8684.**

**Geschäftsräume:**

**Reichsstr. 26:** Parterre-Räume im Hinterhaus, ca. 135 qm, A 1500. **Dorotheenplatz 2-3:** Laden, modern u. hell, A 1000-1200, 1500. **Dorotheenplatz 2:** Bureau-Räume im Erdgeschoss, ganz oder geteilt. **Kurze Str. 2:** Laden an der Dresdener Strasse u. Nebenraum f. A 850. **Möckernsche Str. 33:** ca. 450 qm Geschäftsr. im Erd- u. II. Obergesch.

**Wohnungen:**

**Dorotheenplatz 2:** II. Et. 1, 6 Z., K., Bad, Innenkl. etc., f. A 1500. **Friedrich-List-Str. 1, I. Et. r.:** 4 Zim., K., m. Sp., Innenkl., f. A 820. **Dresdener Str. 6, III:** herrsch. Wohn. 5 Z., K., Bad, Innenkl. etc., f. A 1200. **Weststr. 21, III. Et. r.:** 3 Zim., K., Bad, Innenkl. etc., f. A 1200. **Blumenstr. 27, II. Et. r.:** 3 Zim., K., Bad, Innenkl. etc., f. A 1100. **Möckernsche Str. 29, II. Et. r.:** 4 Z., K., Bad, Kl., Gart. etc., f. A 820. **Möckernsche Str. 29, II. Et. l.:** 3 Z., K., K., Gart. Zubeh., f. A 580. **Möckernsche Str. 29, IV. Et.:** 3 Z., K., Klos., Zubeh. etc., f. A 360.

Nähere Auskunft erteilen die betreffenden Hausmannsleute und die **Bank für Grundbesitz, Schillerstrasse 6.** 4137

**Geschäftsräume**

**Nikolaitstr. 1, Ecke Grimmaische Straße,**

im zweiten Stockwerke fünf Zimmer von 20 bis 22 qm und Nebenräumen vom 1. April 1908 ab zu vermieten. **Rechtsanwalt Rich. Berger, Querstraße 12.** 4138

**Geschäftsräume:**

**Veterstr. 15:** „Lobmann's Hof“, Ausstattung reich, per sofort. **U. Gohlis, Kirchplatz 7:** Briefkasten mit Schlaftisch u. Wohnung p. 1. A. 08. **U. Gohlis, Wundstr. 2:** 2 Etagen per sofort. **U. Gohlis, Wundstr. 2:** 2 Etagen per sofort.

**Wohnräume:**

**Veterstr. 26, I. Seitengeb. Zwischengeb. 3im, Kam., K., u. Zubeh., per 1. A. 08. 225 A** **Gr. Bismarckstr. 1** (Hauptstr. 31), Tr. D, II. L., 5 Zim., Kam., K., u. Zub. per 1. A. 08. 750 A **Verfängerstr. 1, III. r., 6 Zim., 2 Kam., K., Bad, 2 Innen closets u. Zub., per sofort, 1700 A** **Reichstr. 3** (zwischen Bismarck- u. Weißstr.) part., 5 Zim., Kam., K., Bad u. Zub. per 1. A. 08. 900 A, III. Et., 5 Zim., Kam., K., Bad u. Zub., per 1. A. 19 8, 1100 A **U. Gohlis, Wundstr. 2, II. r., 2 Zim., Kam., K., u. Zub., p. 1. A. 08. 350 A** **U. Gohlis, Kirchplatz 7, III. r., 3 Zim., Kam., K., u. Zub., p. 1. A. 08. 350 A** **U. Gohlis, Wundstr. 2, II. l., 6 Zim., Balkon, 2 Kam., K., Bad, Garten u. Zub., per 1. A. 08. 1720 A** **U. Gohlis, Wundstr. 2, part., 6 Zim., Zwischenbau, Kam., K., Bad, Garten u. Zub., per 1. A. 08. 1500 A** **U. Gohlis, Wundstr. 2, II. l., 2 Zim., Balkon, 2 Kam., K., u. Zub., per 1. A. 08. 400 A**

**Bernhard Mählig, Geschäftsbüro für Grundbesitzverwaltung,**

**Reichstr. 41, Herrstr. 849.** 4139

**Geschäftsräume**

eventl. mit Ekladen **im linken Parterre und Seitengebäude von Pfaffendorfer Str. 12 (Eckhaus)** per sofort oder später preiswert zu vermieten. Oberlichter, Fahrstuhl und Zentralheizung vorhanden. Näheres bei **Gebrüder Helme, Kl. Fleischergasse 8.** 4140

**Thomasgasse 3, Geschäftshaus-Neubau,**

sofort preiswert zu vermieten: **die II., III. Etage, je etwa 60 qm Meßer, beste Lichtverhältnisse, Fahrstuhl, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht. Näh. das im Geschäft v. Fr. Hedwig Dix od. d. d. Besitzern Gebr. Fleischmann, Jacobstr. 6. Tel. 2299.** 4141

**Markt No. 10, I.**

**Kupfergasse No. 12, II,**

zu Geschäftszwecken per 1. A. 1908. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

**Brühl No. 4 und Ecke Hainstrasse**

ist die ca. 333 qm große 1. Etage im ganzen oder geteilt zu vermieten. **Elektr. Licht und Wasser vorhanden. Näh. Insekt. 18, I.** **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

**Reichsstr. 12**

schöne Geschäftsetage. A 240, auch geteilt, zu verm. 4142

**Ecke Windmühlen-Turnerstr. 29**

für Geschäftszwecke, ev. auch als vornehme Hotelapart. vollst. große erl. hoch. eingericht. **Wg. (215 qm) in erster Geschosse p. 1. A. 08 zu verm. Preis 2500 A** **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

**Laden-Vermietung**

**Rosßplatz 12/13, Neubau,**

sind besonders schöne grosse Läden mit tagelichtem hohen **Monterrain ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres daselbst bei Paul Knauer, an der Kasse.** 4143

**Moderne umgebaute Laden**

**Ecke Windmühlen- und Turnerstr. 29 sofort zu vermieten.** 4144

**Läden und gr. Geschäftslokale**

**I. u. II. Et. Gerberstraße 1 - Bürgerplatz - sofort oder 1. April 1908 zu vermieten. Näh. b. Leipziger Wundstr. 11/12, III. links** 4145

**Läden**

**Leipzig, Wundstr. 81 b** (verh. Größ. von 25 bis 160 qm, **Wohlh. Friedr. Carl-Str. 42**) f. jede Branche pass. **Wohnungen:** **Leipzig, Wundstr. 81 a u. b, m. Bad, Verh., ca. 950-1100 A p. jäh. od. j. p.** **Wohlh. Jägerstr. 15, I. u. II., m. Bad, Verh., je 950 A p. jäh. od. j. p.** **Artilleriestr. 18, mit Bad, Veranda, Wärdien, A 1000.** **Vöhringer Str. 73, 550-750 A p. jäh. od. jäh.** **Friedrich Carl-Str. 42, mit Bad, Verh., ca. 950 A, per 1. A.** **Georgstr. 5, mit Bad, Verh., ca. 1000 A, per 1. A.** **Röthigs Terracingesellschaft, Wohlh. Leipziger Str. 22. Tel. 18.** 4146

**Laden mit Ausstellungsraum**

und Niederlagen, f. j. Branche passend, **Stienbahnstraße p. 1. A. zu verm. Näh. Kasse Rosßplatz oder Cur. Gs., Streiburger Straße 22.** 4147

**Eckladen mit Wohnung**

preiswert zu vermieten. **Näheres Egidienstr. 56, IV., Bajog.** 4148

In meinem Geschäftshaus habe preiswert **ca. 110 qm Kontor- u. Niederlagen, per sofort, ca. 50 qm Lager, mit Aufstiegsrampe per 1. A. 08, zu vermieten. Elektr. Aufzug vorhanden.** **Gerberstrasse 19/27. F. W. Wichenberg.** 4149

**Vorzügl. gebautes Fabrikgrundstück**

in bester Lage von **Plagwitz**, mit **Gleisanschl.**, ca. 1500 qm Doppeltisch-Räume, part. 25 P.S.-Mach. Treibriem. 200 qm Keller, Schmelz-, Ofen-, Schuppen etc. ist vom 1. Januar 1908 ab im ganzen oder geteilt sich zu vermieten, event. unter günst. Beding. zu verkaufen. Die Fabrik eignet sich ausges. für Dreherei, Maschinenbau, chem. Indust. u. Gest. Hafstrom unter **L. H. 1931 an Rudolf Mosse, Leipzig.** 4150

**Fabrikräume mit Gleisanschluss,**

ca. 800 qm, mit dazu nötigen, in gleicher Etage gelegenen Kontor- räumen, Nähe **Berliner Bahnhof,** per 1. April 1908 ev. früher zu vermieten. **Beliebige Wünsche wegen Einrichtung der Räume können berücksichtigt werden. Gest. Offerten unter E. 08 an die Expedition dieses Blattes erbeten.** 4151

**Fabrikräume**

**Egidienstr. 42, I. Etage 350 qm per sofort. **Fan. bei Conrad u. Consmüller, Reichstr. 13, Tel. 644. **Behat. d. Hansm. Conrad, Egidienstr. 42.** 4152****

**Fabriklokale Renditz, Rathausstr. 42,**

zu vermieten. **Näheres daselbst.** 4153

**Lagerplatz mit Gleisanschluss,**

ca. 1500 qm Fläche, Nähe **Berliner Bahnhof,** sofort oder später billig zu vermieten. **Gest. Offerten unter E. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.** 4154

**Bismarckstrasse 9, parterre,**

herrschaftliche Wohnung mit Garten, 5 Zim., 3 Kamm., **Bad nicht Zubehör zum 1. April 1908 zu vermieten. Näheres I. Etage.** 4155

**Humboldtstrasse 31**

(Ecke Nordstraße) ist eine Parterre-Wohnung bestehend aus: 4 Zimmern, Küche, Bad, Innen closet und Zubeh., für 850 A sofort oder später zu vermieten. **Näheres im Uelshaus Wärdien oder bei Dr. Max Berger, Reichstr. 13.** 4156

**Funkenburgstr. 17 ist in herrsch. Hause**

Parterre links **1. Jan. oder 1. April zu vermieten, 7 Zim., Bad, Veranda, Wärdien, reichl. Zub., Sonnenseite, Preis 1000 A. Näh. bei I. rechts oder beim Hausmakler.** 4157

**Egidienstr. 9, part.,** per 1. April 08 für 1000 A zu verm. 4158

**Kronprinzipstr. 73 u. 75, Doppelparterre mit Garten 1. A., 4 Zim., 2 u. 3 Kam., Bad, Innencl., Küche mit Bad, u. Zubeh. zu verm. 4159**

**Am Marienplatz, Lange Straße 29,**

Parterre, 5 Zimmer, Kuchentisch, event. mit Garten, zu vermieten. 4160

**Nordplatz 1, part.,**

8 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad und reichlich Zubehör, Preis 2100 A, per 1. April 1908 zu vermieten. **Näheres daselbst beim Hausmann oder bei F. A. Siegel, Schuhmachergäßchen 11.** 4161

**Beethovenstrasse 19**

in herrschaftl. Hause elegantes Hochparterre, 4 Zimmer, großes Badezimmer, reichl. Zubeh., elektrisches Licht, vollständig renoviert, per 1. April 1908. 4162

**Gustav Adolf-Str. 34 (Ecke König Johann-Str.)**

herrsch. sonniges Doppel. 7 gr. Zimmer, 2 Kammern, Bad, Innencl., Garten, Verh., 5 Zimmer, 1 Kammer, Bad, Innencl., Garten, reichl. Zubehör 1. A. 1908 zu vermieten. **Näh. beim Hausmann daselbst.** 4163

**Prendelstraße 4**

(Nordplatz) ein Doppelstr., 1800 A, sofort od. später, eine 1. Etage, 1400 A, 5 Z., Grt., Veranda, Gart., 1. April. 4164

Fortsetzung in der 7. Beilage.



Leipziger Schauspielhaus.

Rachdruck wird gerichtlich verfolgt.
Direktion: Anton Hartmann.
Sonntag, den 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:
Kaffien.



Man beachte den Namen!
Während der
Konzertsaison 1907/8
wird dem Musikfreund wiederum viel-
fache Gelegenheit geboten werden:
Hupfelds Phonola
Künstlerrollen
zu hören, um sich ein zutreffen-
des Urteil über die bisher uner-
reichten Leistungen beider epo-
chalen Erfindungen zu bilden.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater.
Direktion: Anton Hartmann und Herman Goller.
Sonntag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr:
Der Ingenieur: Der Bittelstudent.

Japanese Paravents, Bett-, Ofen- u. Wandschirme
auf Papier, Leinwand und Seide gemalt und ge-
stickt in entzückenden Mustern, von prächtiger
Wirkung, in allen Preislagen schon von Mk. 10.— an
empfehlen in sehr grosser Auswahl
Riquet & Co., A.-G., Leipzig, Goethestr. 6.

Ludwig Hupfeld A.-G., Leipzig
Tägliche Vorführung bei
J. H. Robolsky (Fritz Schubert)
Leipzig, Markgrafenstrasse 8
Telephon 1321.

Battenberg-Theater.
Sonntag, den 20. Oktober 07:
Staatsanwalt Alexander.

Battenberg.
Täglich Künstler-Vorstellung.
Heute
2 Vorstellungen
nachmittags 1/4 Uhr — abends 1/8 Uhr.
In beiden Vorstellungen Auftreten sämtl. Spezialitäten.

Jede Branche Jede Preisliste
Laden- &
Schaufenster-
Einrichtungen
I. & G. Gottschalck
Leipzig
Salomonstr. 17 Segründet 1870

Petersstr. 44. Edison-Theater
Grosses Edison-Frei-Konzert.
Täglich Anfang 7 Uhr abends in der Passage.

Schlosskeller.
Heute Sonntag nachm. 1/4 Uhr:
Krystall-Palast-Sänger.
Hierauf: Eliteball.

Blumensäle
Eingang Thomasring No. 1 und Dorotheenstrasse 2.
Heute Sonntag zwei Vorstellungen.
Johannes Cotta
Grosses Oktoberprogramm

Georg Ziliack,
Damen-Moden-Salon,
Thomasstrasse 28 (am Künstlerhaus)

Centraltheater.
Heute
Grosser Elite-Ball.
Anfang 8 Uhr. Eintritt Herren 1 Mark
Damen 30 Pfg.

Dresdner Musenwigwam.
Heitere Künstler-Abende.
Gesamtleitung: Adolph Rosée.
Weinsalon Palast-Hotel, Ritterstr. 30.
!! Vorletzte Woche !!

„ISIS“-Tempel.
Darstellung lebend dramatischer Riesenphotos
in unerreichter Vollkommenheit nach Art und Weise des
Palace-Theaters in London.

Schillerschlößchen L. Gohlis
Grosser Elite-Ball.
Neueste Tänze!
Jeden Montag findet der beliebte Bal paré statt.

Heute Sonntag
Grosser Ball
Im Restaurant des Orchester Intime.

Schützenhaus
L. Sellenhausen. Heute Sonntag nachm. 1/4 Uhr:
Grosses Extra-Militär-Konzert.
106.
O. Junghähnel mit seiner humor. Truppe!

Forsthaus
Raschwitz Carl Orlin.
Heute
Thé dansant

Goldenes Einhorn.
Grosser Mittagstisch von 12-3 Uhr.
Heute Konzert.

Schloss
Drachenfels.
Heute Sonntag:
Grosses Militär-Konzert
Nachdem: Elite-Ball.

Goldner Helm Gohlis
Konzert- und Ballmusik.
Grossartiges Ballorchester! Neueste Tänze.

Albert-Garten.
Heute Sonntag, den 20. Oktober, nachmittags 1/4 Uhr:
Grosses Doppel-Konzert.

Neuer Gasthof L. Gohlis
Artillerie-Konzert.
Ball-Fest.

Der größte und schönste Tanzsaal der Umgebung Leipzigs ist entschieden in **Park Meusdorf.**

Tiefes herrliche, mild romantisch gelegene Fiedchen Erde mit seiner **Prachtvollen Obstweinschänke** ist der Treffpunkt der internationalen Kavaliere. Heute Sonntag: **Grosses Oktoberfest mit Elite-Ball.** Küche und Keller vorzüglich. H. Walter, fr. Wirtschaftsinhaber u. S. Hofmangarten.

# Rennen zu Leipzig

Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr.  
**6 Rennen, worunter 3 Jagdrennen.**  
**Gesamtpreise 10 800 Mk.**  
**und Jagd mit Auslauf.**

Öffentlicher Totalisator auf allen Plätzen von 1 Mark Eintrittsgeld ab. Wett-  
aufträge für den Totalisator zu Leipzig werden auch ab 25. Oktober im Sekretariat Hainstrasse 7  
von 10-1 Uhr und von 3-6 Uhr, am Renntage nur von 11-12 Uhr angenommen. Niedrigster Einsatz  
5 Mark Sieg und 10 Mark Platz.

## Weinrestaurant Schäfer

Telephon 409 Georgiring 6 Telephon 409  
am Augustusplatz und Neuen Theater.  
**Vorzügl. Diner à part. Gewähltes Menü. Souper.**  
Pa. Austern. \* Forellen. \* Hummer.  
Zimmer für Gesellschaften bis 20 Personen.

## Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Leipzig, Blücherplatz.

Wäscherollen und Wasch-  
maschinen aller Systeme.  
**Musikwerke aller Art,**  
Maschinen, Bauartikel,  
Karussells,  
Elektrotechnische  
Sonderausstellung,  
Welt-Panorama.  
Geschützte Erfindungen verschieden. Art ausgestellt v. Verwertungsbüro. Patentanwaltsbureau Sack, Leipzig.  
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstr. 5: Photographische Apparate aller Art. Illust. Preisliste kostenlos.  
Rother & Kuntze, Chemnitz, Möbelfabrik: Komplettete Muster-Wohnung zu Mk. 3000.—, weitere fertig aufgestellte  
Musterzimmer in allen Preislagen. Leipzig, Lepalaystrasse 1, Ecke Kurprinzstrasse.  
Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Leipzigs, Markt 11: Komplettete Wohnungs-Einrichtungen.  
Oscar Bähr, Burgstr. 20, Farnspr. 731: Schaufenster-Einrichtungen. Eisenerne Schrankkasten. Raschwaren-Stempel.  
Robert Reinecke, Rolladen- u. Jaloussen-Fabrik, Leipzig, Alexanderstr. 4. Neuanfertigung u. Repar. bill. u. prompt.  
Hauptmöbelmagazin Paul Mehand: Neu aufgestellt: Eine kompl. Brautausstattung Mk. 2800.— Hauptausstellung  
mit 125 Musterzimmern Hainstrasse 1, Barthele Hof.

## Heute billiger Sonntag

Eintrittspreis 50 u. 25 Pfennige.  
Panorama am Rossplatz. — Offen von früh bis abends 9 Uhr.

## Wahren Alter Gasthof. Oktober-Fest.

Der bekannte feine Ball. Feiner Betrieb.  
Schöne Damen aus Stadt und Land. Kaffeehaus Betrieb.  
Spezialität: **Hochfeine Rostbratwürste.** auf Lucullus gebräut.  
**Riesiger Jubel und Trubel.** 3 Musikkapellen.

## Löwenbräukeller Münchener Oktoberfeste.

Kapelle: **Oberlander-Kapelle „D'Egerersee“.**  
Direkt.: Stephan. Fritz Helbig.

## Gosenschlösschen Plagwitz.

Heute Sonntag, den 20. Oktober er.:  
**I. grosser Walzer-Abend.**  
E. Hammer.

## Schlachthof.

Freundliche Lokalitäten.  
2 schöne Säle für allerhand Festlichkeiten.  
Rüche und Keller vorzüglich. **Grammophon-Konzert.**  
Seit Jahrzehnt noch einige Abende in der Woche frei.

## Schloss Debrahof

Obstweinschenke \* Restaurant \* Café  
**Leipzig-Entritzsch.**  
Reizende Parkanlagen.  
Angenehmster Familienaufenthalt.  
Telephon 1680. Hochoachtungsvoll **Max Albrecht.**

## Alt-Leipzig.

Neudorfer 16. Heidehof 16.  
Täglich Konzert des  
Wiener Elite-Damen-Orchesters  
**„D' Schönbrunner“**  
4 Damen, 1 Herr. Dir. A. Albert.  
ff. Viere u. Speichen. Tägl. Spezialorchester.  
Adolf Müller.

**Europ. Börsenhalle.**  
Täglich großes Konzert  
des unübertroffenen  
**Damen-Trompeterkorps**  
**„Alpenveilchen“**  
Dir.: **Joseph Reinstädler**  
9 Damen — 3 Herren  
Hofstrasse 6-12, Sonntag 11-1  
11-12 Uhr. **Witt. Paes.**

**Hôtel de Saxe**  
Klosterstrasse 9. G. Hübner.  
**Tägl. Mück!**  
Orig.-Wiener Schrammel-Ensemble.  
Hofstr. 7-12, Sonntag 11-1, 4-7, 9-12 Uhr.

**Winzerkeller**  
Brühl 80.  
Leipzigs schönster Weinkeller.  
Frischer, süsser Most.  
Witt. Kämpf.

**Kühn's Bierbühnen.** via-a-via  
Gehr. Ury, Bähris 5.  
Heute großes **Künstler-Konzert.**  
verbunden mit **Karften** und **Gänse-  
schmaus** zu kleinen Preisen.

**Seifers Privatmittagsstisch**  
Poststrasse 3, I. } 45  
anerkanntester. Täglich.

**Eine lila Ledertasche**  
mit vergoldeter Kette und **Bügel** mit  
weißer Emaille, über 100 A Inhalt,  
bedienen gegossen. Abzugeben gegen  
50 A Bestätigung bei  
Jumeller Keyser, Petersstr. 6.

Egy fiatal magyar ari bütyk egy  
legjobbik Budapesti családol mélyre  
szorgalmas mindent lajrol játszik, kortes  
egy katalikus család magyar urai,  
a ki vele nagy kézel szorgalmas, de  
magyarai beszéd viszonos karadlanitás  
nehéül hanem ne legyen szorgos hivatalos  
foglatlatis vagy szorgos tanít.  
Offerte unter Magyar 38 Exped. d. Bl.

**Auskünfte**  
über Familien- u.  
Vermögens-Verhältnisse,  
Ruf, Verleben, Charakter,  
Mitgift etc. Ermittlungen,  
Observationen! Beweis-  
Material zu Prozessen!  
Langjährige Praxis!  
Prima Referenzen. Prosp. frei!

**Ausschachtungsmassen**  
können abgeladen werden in der  
unteren Scheffelstr. in L.-Oosen-  
witz, pro Fuder wird mit 0,60 A  
vergütet durch die Bank für  
Grundbesitz, Leipzig.

## Vermischte Anzeigen.

Für Liebhaber  
(Dilettanten-) Orchester  
Mitwirkende gesucht. 14-18  
Jahre alt. Off. u. B. 20063  
an Haasenateln & Vogler,  
A.-G., Leipzig.

**„Greif“** **„Vigilanz“**  
Vorzügl. Bariton  
empf. sich wert. Vereinen als Solist.  
Off. C. 583 Fil., Römtgplatz 7.

## P. Kretschmer's Café

Neben Krystallpalast (Hotel König Albert) Nähe Battenberg  
**Bestes Wiener Café \* Billardsalon**  
Reichhaltige Zeitungsanswahl  
Getränke u. Speisen in vorzüglichen Qualitäten.  
Münchener Bürgerbräu. Pilsner Urquell, Sternburg Tafelbier  
!! Ab 11 Uhr abends: Bouillon mit Pasteten \* Gulasch !!

## Mariengarten.

(Neue Bewirtschaftung.)  
Empfehle meine schönen  
Restaurations- und Gesellschaftsräume.  
„Neu 2 Hour-Billard“ zur gef. Benutzung.  
Vorzügl. Küche. Beste Biere. **Friedrich Müller.**

**Brand's Gosenstube**  
Dänische Wirtshaus-Gefe „Solner“ Münchener und  
Wiener Bier vorzügl. **Großer Mittagstisch:** Suppe, 1/2  
Kochsch. 1 A Größe u. 1 halbes Gosenstube Leipzig.  
Lutherszimmer! Theatervorzimmer! Kaiserstube! Täglich  
Spezialorchester, keine Stelle. Gesellschaftszimmer, 60-80 Personen fassend, noch  
einige Tage frei.

# Café Bauer.

Schönstes und elegantestes Café Leipzigs.  
Täglich, nachmittags 4 Uhr:  
**Konzert der extra starkbesetzten Kapelle**  
**Emil Bauer aus Wien.**  
Parterre. Abends von 8-12 Uhr: 1. Etage.  
**Grosse Doppel-Konzerte.**  
Separater moderner Billardsalon.  
Emil Hofmann.

# Drei Lilien.

Konzert, Ball u. Gesellschaftssaal I. Rang.  
L.-Hofstr. 10. Tel. 1906.  
Dir.: Bruno Hüke.  
Gaststätten der Straßenbahnen.  
Heute Sonntag nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses humoristisches Konzert der**  
**Paul und Meysel-Sänger**  
Ganz hervorragend interessantes u. amüsanles Programm.  
Bergungsarten gütig.  
**Hierauf Grosses Ballfest** im grossen  
Saal. Ununterbrochen schneidige Polka (2 Säle).  
Im Gesellschaftssaal: **Thé dansant.**  
Abends im Restaurant: **Unterhaltungs-Konzert**  
(Künstler-Streich-Quartett der 1907).  
Sonntags, den 26. Okt.: **Herbstveranstaltungen des Gesangsvereins**  
„Siedersberg“. — Gütige willkommen.

# Panorama

Heute von **Grosses Frühshoppen-Konzert,**  
11-1 Uhr  
angef. v. d. Trompeterkorps d. Art.-Reg. 55 Naumburg.  
Dir. Stabskomponist Bührig.  
Nachmittags von 4-6 Uhr  
**Gr. Militär-Frei-Konzert**  
angef. von d. Trompeterkorps des Art.-Reg. No. 55 Naumburg.  
Dir. Stabskomponist Bührig.  
Abends von **Grosses Extra-Konzert.**  
8-11 Uhr  
Spezialität: **Rossbeef mit Prinzesskartoffeln.**  
Frikassee von Huhn.  
Morgen: **Grosses Konzert (Willy Wolf).**

# Pologne

Hotel u. Restaurant, Hainstrasse 16/18  
empfiehlt seine schönen geräumigen Lokalitäten.  
**Mittagsstisch 12-3 Uhr**  
à Couvert 75 Pfg. und 1,25, auch im Abonnement.  
Aussehang von **Münchener Psechorbräu** à Gl. 1 20 Pf.  
Frh. v. Tucherisches, Pilsner Urquell à Gl. 1/10 25 Pfg.  
Jed. Freitag **Schlachtfest m. Familien-Konzert**  
Entree frei. Aug. u. Karl Richter.

**Kitzing & Helbig**  
vornehmstes Familienrestaurant im Innern  
der Stadt, bestgeflegte Biere aus den renom. Brauereien.  
New Tucher Bier. Vorzügl. Speisen zu jeder Tageszeit.  
Inh. Ernst Poser.

## Eldorado.

**Adalbert Heinrich** mit seiner fidele Kapelle  
und seinen berühmten Originalnummern und Liedern, die neuesten Schöfeger  
Aufschlag des weltberühmten **Wärzeneries** a. d. **Salvator** Keller  
in München und des hochfeinen **Wärzeneries** aus der Aktienbrauerei Gohlis-  
Berührung des Weltkinematographen. — Eins. zwei, drei, W'inf!.

**Zills Tunnel.**  
Inh.: **Louis Troutler.**  
Sonderl. Mittagstisch, Parterre und I. Etage.  
Familien-Verkehr.  
Anerkannt gute Küche. \* Exquisite Biere.  
Kleiner Saal und Gesellschaftszimmer frei.

**Israelitischer Konfirmanden-Unterricht.**  
Anmeldungen von Schülerinnen nehme ich im Laufe dieses Monats  
entgegen. Die Beipredung mit den Konfirmandinnen wegen Festlegung der  
3 Unterrichtsstunden in der Woche findet **Montag, den 21. d. Mts., 3 Uhr**  
nachmittags in meiner Wohnung, **Kuehnstrasse 4**, statt.  
Leipzig, im Oktober 1907. **Rabbiner Dr. Porges.**

## Gespaltenes Brennholz.

Bei Eintritt kalter Witterung lassen sich die Brennholzarten auf gespaltenes  
Brennholz ersparungsgerm in einem jäh loben Weise, doch wir oft auf-  
stände sind, die Kalkulation in der gewünschten Weise erklären lassen zu  
lassen. Wir bitten daher unsere verehrliche Kundschaft, den obigen Bedarf  
Schnellst entgegen zu nehmen. Bestellungen mit Vertriebszeitpunkt können in  
unseren Betriebsstätten, **Hospitalstrasse 9** und **Kuehnstrasse 51**, wie auch bei  
anderen Transporthilfsunternehmen entnommen werden.  
Die Verwaltung der Holzplattereien des  
**Vereins der Werkstätten für Arbeitslose.**

